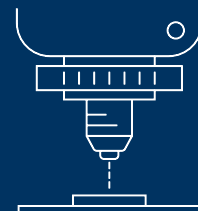
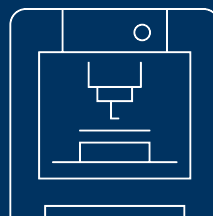
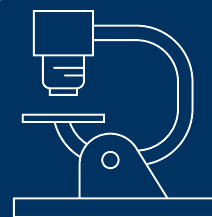


2019



Geschäftsbericht



Member of
the technotrans group

 **technotrans**

KENNZAHLEN DES TECHNOTRANS-KONZERNS (IFRS)

1.460

Ø Anzahl Mitarbeiter

146,0 Mio. €

Bilanzsumme

51,4 %

Eigenkapitalquote

1,5 x

Nettoverschuldung/
EBITDA

-9,2 Mio. €

Cashflow aus
Investitionstätigkeit

20,7 %

Net Working Capital/
Umsatz

207,9 Mio. €

Umsatzerlöse

148,4 Mio. €

Technology

59,5 Mio. €

Services

29,5 %

Rohertragsmarge

16,0 Mio. €

EBITDA

Marge 7,7 %

6,1 Mio. €

Jahresergebnis

Marge 2,9 %

7,6 Mio. €

Free Cashflow

8,3 Mio. €

EBIT

Marge 4,0 %

0,05 Mio. €

Technology
Marge 0,0 %

8,3 Mio. €

Services
Marge 13,9 %

0,88 €

Ergebnis pro Aktie

0,44 €

Dividendenvorschlag

Input

Output



Geschäftsbericht 2019

06

VORSTANDSBRIEF

- › Vorstandsbrief zum Geschäftsjahr 2019
Seite 06

10

AN UNSERE AKTIONÄRE

- › Erfolgsstory
Seite 10
- › Bericht des Aufsichtsrats
Seite 14
- › Corporate-Governance-Bericht
Seite 20
- › Organe
Seite 28
- › technotrans am Kapitalmarkt – Die Aktie
Seite 32

38

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- › Grundlagen des Konzerns
Seite 38
- › Wirtschaftsbericht
Seite 48
- › Weitere rechtliche Angaben
Seite 63
- › Chancen- und Risikobericht
Seite 83
- › Prognosebericht
Seite 90

98

KONZERNABSCHLUSS

- › Konzernbilanz.
Seite 98
- › Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
Seite 100
- › Konzern-
Gesamtergebnisrechnung
Seite 101
- › Konzern-Kapitalflussrechnung
Seite 102
- › Konzern-
Eigenkapitalveränderungs-
rechnung
Seite 104
- › Konzern-Anhang
Seite 106

152

WEITERE INFORMATIONEN

- › Vorschlag für die Verwendung
des Bilanzgewinns
Seite 152
- › Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
Seite 153
- › Bestätigungsvermerk
Seite 154

158

SERVICES

- › Finanzkalender
Seite 158
- › Kontakt
Seite 159



Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir durchgängig auf geschlechtsdifferenzierende Formulierungen. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Rundungsdifferenzen können auftreten.

Wir wollen
technotrans in
eine erfolgreiche
Zukunft führen.

WIR BEDANKEN UNS BEI
ALLEN MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITERN FÜR
IHR ENGAGEMENT IM
GESCHÄFTSJAHR 2019.

BEI ALLEN AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄREN BEDANKEN
WIR UNS HERZLICH FÜR DAS
VERTRAUEN IN UNSERE ARBEIT.



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

heute, 50 Jahre nach ihrer Gründung, halten Sie den Geschäftsbericht der technotrans SE für das Geschäftsjahr 2019 in den Händen. Seit nunmehr einem halben Jahrhundert steht technotrans für Stabilität und Kontinuität als verlässlicher Systempartner für Fluidmanagement mit seinen Kernkompetenzen Kühlen und Temperieren, Filtrieren und Separieren sowie Pumpen und Sprühen von Flüssigkeiten. Mit annähernd einer halben Million installierter Systeme weltweit vertrauen unsere Kunden seit vielen Jahren auf die Qualität und das Entwicklungs-Know-how der technotrans.

Aus der ehemaligen westfälischen Unternehmenskeimzelle ist ein internationaler Konzern mit 18 Sales- und Servicestandorten erwachsen. Dabei war die zurückliegende Zeit stets von unterschiedlichen Phasen geprägt. Die Finanzkrise 2008/2009 markiert den Beginn der jüngsten Phase und damit den Startpunkt für die akquisitionsbasierte Diversifizierung der Unternehmensgruppe. Heute produzieren in sieben Werken insgesamt 1.460 Mitarbeiter Fluidsysteme für zahlreiche Branchen und industrielle Anwendungsbereiche.

Nach einer Dekade des soliden, kontinuierlichen Wachstums erleben wir erneut eine Zeit großer Herausforderungen. Die konjunkturelle Dynamik schwindet und lässt die zunehmende Unsicherheit in den globalen Märkten wachsen. Gleichzeitig führt uns die aktuelle COVID-19-Epidemie eindrucksvoll vor Augen, wie störanfällig weltweite Lieferketten in der heutigen Zeit sein können und dass deren ökonomische Auswirkungen niemand vollständig abzuschätzen vermag.

Bereits im vergangenen Geschäftsjahr hat technotrans diese Einflüsse zu spüren bekommen. Konjunkturbedingte Umsatzeinbußen in einigen unserer Kernmärkte und vor allem die durch die Umstellung des ERP-Systems bedingten, länger andauernden Produktivitätseinschränkungen bei unserer Konzerngesellschaft gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH führten zu deutlichen Umsatz- und Ergebnismrückgängen. Diese waren zu Beginn des Jahres nicht absehbar, so dass wir unsere ursprünglichen, positiven Erwartungen für das Geschäftsjahr 2019 zweimal an die geänderten Realitäten anpassen mussten, zuletzt auf einen Konzernumsatz von 205 Millionen € bei einem EBIT zwischen 7,6 und 8,4 Millionen €.

Mit einem Konzernumsatz in Höhe von 207,9 Millionen € bei einem operativen Konzernergebnis (EBIT) von 8,3 Millionen € haben wir schlussendlich die adjustierten Ziele erreicht. Dieser Geschäftsverlauf des technotrans-Konzerns im Geschäftsjahr 2019 stellt uns als Vorstand jedoch nicht zufrieden.

Während wir in der zunehmend schwierigen und preissensitiven Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie durch Marktanteilsgewinne die Umsätze auf Vorjahresniveau stabilisieren konnten, so ist uns dies in der **Druckindustrie** nicht gelungen. Die gedämpfte Konjunktur und die fortgesetzte Konsolidierung der Endkunden führten zu einem leichten Umsatzrückgang. Im Bereich der **Kunststoffverarbeitenden Industrie** fiel der Umsatzrückgang deutlicher aus. Die strukturbedingten Rückgänge im Markt der automobilnahen Spritzgusstechnik konnten im Jahresverlauf weitestgehend durch die Fokussierung auf andere Technologien und Anwendungsbereiche sowie den positiven Umsatzbeitrag der wiedererstärkten Reiser Cooling Solutions ausgeglichen werden. Allerdings vermochte dieser positive Trend nicht, die wirtschaftlichen Auswirkungen durch die unplanmäßig verlaufene ERP-Einführung bei der gwK auszugleichen. Die Folgen waren ein deutlicher Umsatzrückgang und erstmals ein – aus unserer Sicht einmaliger – negativer Ergebnisbeitrag aus diesem Geschäftsbereich. Einzig die **Wachstumsmärkte** zeigten sich konjunkturell unbeeindruckt und bestätigten mit zweistelligen Wachstumsraten auf der Umsatzseite erneut die strategische Entscheidung des Managements, dieses Marktsegment weiter auszubauen. Ergänzend dazu hat sich auch das Servicegeschäft zufriedenstellend entwickelt. In einigen Bereichen, unter anderem auch in der Technischen Dokumentation, konnte das Geschäft erfolgreich ausgebaut werden. Detailliertere Informationen zum Verlauf des zurückliegenden Geschäftsjahres sowie der zukünftigen Markterwartung haben wir für Sie im Lagebericht zusammengefasst.

Rückblickend auf die vergangenen zehn Jahre können wir sagen: Die strategische Ausrichtung, das Produktportfolio durch gezielte Akquisitionen zu diversifizieren, hat technotrans gutgetan. Aus einem Unternehmen mit der solitären Abhängigkeit von einer einzigen Kernbranche ist ein stabiler, breit aufgestellter Konzern geworden, der auch unter schwierigen Bedingungen profitabel ist. Dies gilt es auszubauen!

Unter dem Leitmotiv „Durch Entwicklung Zukunft gestalten!“ haben wir als Vorstand einen gruppenweiten Prozess zur strategischen Neuausrichtung der technotrans initiiert. In den nächsten fünf Jahren ist es das Ziel, einen integrierten Konzern zu schaffen und die globale Marke technotrans weiter zu stärken.

Neben einer klaren vertrieblichen Branchenfokussierung, dem Ausbau standortbezogener Kompetenzprofile und dem Heben von zusätzlichen Synergien liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Ausbau der konzernweiten Entwicklungs- und Innovationskraft. Sie bildet die Basis für die zukünftige positive Entwicklung der technotrans als Technologieunternehmen.

Mit dem Jahr 2020 beginnt also eine neue Phase in der Geschichte der technotrans. Das Unternehmen wird sich weiterhin in einem herausfordernden Umfeld behaupten müssen. In den Wachstumsmärkten sehen wir für dieses Jahr einen anhaltend positiven Trend. Demgegenüber erwarten wir in den anderen Märkten keine konjunkturellen Impulse und rechnen mit einer gedämpften bis leicht rückläufigen Geschäftsentwicklung. Entsprechend prognostizieren wir einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 204 bis 214 Millionen € und ein operatives Konzernergebnis

(EBIT) in einem Bereich von 6,0 bis 10,7 Millionen €. Darin enthalten sind auch Kosten für die mit der strategischen Neuausrichtung verbundenen strukturellen Maßnahmen, die zur Erfüllung unserer mittelfristigen Umsatz- und Ergebnisziele zwingend notwendig sind. Etwaige Einflüsse in Verbindung mit dem Coronavirus finden aktuell jedoch keine Berücksichtigung.

Wie eingangs erwähnt steht technotrans seit Jahrzehnten für Stabilität und Kontinuität; nicht nur in der Beziehung zu unseren Kunden und Lieferanten, sondern insbesondere auch im Miteinander mit unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Als Zeichen dieser Kontinuität verstehen wir auch unsere Dividendenpolitik, alle Anteilseigner angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Daher werden wir auf der Hauptversammlung am 20. Mai 2020 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,44 € je Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Jahresschlusskurs erreichen wir damit eine Dividendenrendite von 2,4 Prozent.

Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Für ihren kompetenten und engagierten Einsatz im zurückliegenden Jahr bedanken wir uns von Herzen.

Bezogen auf die Leistungsfähigkeit und die Potenziale des technotrans-Konzerns blicken wir optimistisch in die Zukunft. Wir sind überzeugt, dass technotrans mit der eingeleiteten strategischen Neuausrichtung trotz des konjunkturellen Gegenwinds im Jahr 2020 an Stärke gewinnen wird, um nachhaltig Wert zu schaffen. So werden wir auch die kommenden 50 Jahre meistern.

In diesem Sinn danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen und dafür, dass Sie diesen Weg mit uns gehen!

Der Vorstand



Dirk Engel



Peter Hirsch



Hendrik Niestert

ERFOLGSSTORY

2020

50-jähriges Bestehen
des Unternehmens
1. Oktober 2020

2018

Umwandlung:
technotrans AG wird
zu technotrans SE

Akquisition der
Reisner Cooling Solu-
tions GmbH

Ausbau der Kompe-
tenz zum Full-Range-
Anbieter im kunst-
stoffverarbeitenden
Bereich

2016

Akquisition der gwk
Gesellschaft Wärme
Kältetechnik mbH

Eintritt in den Markt
der kunststoffverar-
beitenden Industrie

Übernahme einer
Mehrheitsbeteiligung
an der Ovidius GmbH
durch die gds GmbH



2019

Inbetriebnahme des
modernen und ener-
gieeffizienten Stand-
ortes der Termotek
GmbH in Baden-Ba-
den

2017

Gründung der
technotrans Grund-
stücksverwaltungs
GmbH

2014

Erweiterung der Kom-
petenz im Bereich
Elektromobilität um
stationäre Lösungen
für Batterien und Um-
richter im Zugbereich

2013

Erwerb der Mehrheitsanteile an der klh Kältetechnik GmbH und ihren Schwestergesellschaften in Singapur und China

Ausbau der Kompetenz zum Full-Range-Anbieter im Laser-Bereich

2011

Akquisition der Termotek AG

Eintritt in den Markt Laser-/Medizintechnik, Werkzeugmaschinen-Technologie und Elektromobilität mit mobilen Lösungen

2007

Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Melbourne (Australien)

Gründung einer Tochtergesellschaft in Shanghai



2012

Etablierung des Bereiches Stanz- und Umformtechnik

Mehrheitsbeteiligung an der Sprachenwelt GmbH durch die gds AG

Zusammenlegung der chinesischen Produktionsstätten in Taicang

2009

gds wird eigenständiger Geschäftsbereich innerhalb der technotrans-Gruppe

2006

Gründung der Tochtergesellschaft in Brasilien

Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Madrid (Spanien)

ERFOLGSSTORY

2001

Gründung der
technotrans Japan
K.K. Kobe

1999

Gründung der
Tochtergesellschaft
technotrans italia s.r.l.
in Mailand

1997

Umwandlung in eine
Aktiengesellschaft



2000

Übernahme der Ryco
Graphics Manufactu-
ring Inc., Chicago, USA

Verschmelzung mit
der technotrans
america inc.

1998

Börsengang

1995

Gründung der
technotrans america
inc., Atlanta/Georgia,
USA

1993

Gründung der
technotrans france
sarl

1990

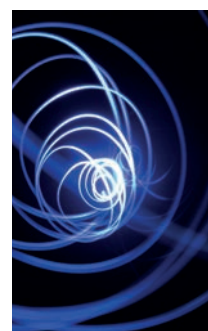
Management-
Buy-out

Gründung
technotrans graphics
Ltd., Colchester, UK

technotrans unter
den Top 3 weltweit bei
Feuchtmittel-
Aufbereitungsgeräten

1977

Bau der ersten
Feuchtmittel-
Aufbereitungsgeräte

**1992**

technotrans wird
weltweit Erstausrüster der führenden
Druckmaschinen-
Hersteller

1987

Vorstellung der
ersten Farbwerk-
Temperiergeräte

1970

Gründung des
Unternehmens
1. Oktober 1970

Der Aufsichtsrat
dankt dem Vorstand
und allen Mitarbeitern
der Unternehmens-
gruppe für Ihren
engagierten Einsatz.

AUSDRÜCKLICHER DANK
GEBÜHRT AUCH DEN
AKTIONÄRINNEN UND
AKTIONÄREN FÜR IHR - ZUM TEIL
LANGJÄHRIGES - ENGAGEMENT
BEI DER TECHNOTRANS SE.



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der technotrans SE hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt und in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit kontinuierlich überwacht und waren in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand ist seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Berichts- und Informationspflichten sowie denen nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 jederzeit nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den aktuellen Stand der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die Risikolage, das Risikomanagement sowie relevante Fragen der Compliance, der Strategie und der Planung unterrichtet. Die bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte in den Ausschüssen und den Sitzungen des Plenums erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zusätzlich mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit in diesem Jahr war die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH und deren Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung des technotrans-Konzerns.

Der Aufsichtsrat trat 2019 zu vier turnusgemäßen Sitzungen im Beisein des Vorstands zusammen, welche am 11. März 2019, 9. Mai 2019, 17. September 2019 und 6. Dezember 2019 stattfanden. Darüber hinaus tauschte sich der Aufsichtsrat in einer konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 und in zwei außerordentlichen Sitzungen, am 11. Juli 2019 und am 4. November 2019, sowie in Telefonkonferenzen und per E-Mail aus.

Wiederkehrender Gegenstand der ordentlichen Sitzungen waren die schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstands über die Geschäftslage der technotrans SE und des Konzerns, insbesondere die aktuelle Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanz- und Vermögenslage.

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend; mit Ausnahme der Sitzung des Prüfungsausschusses am 1. März 2019, an der das Ausschussmitglied Herr Harling sowie das Vorstandsmitglied Herr Niestert nicht teilgenommen haben.

Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2019

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von der Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit der technotrans SE und der operativen und strategischen Entwicklung des Konzerns. Die prozessualen Probleme in der Folge der Umstellung der ERP-Software bei der gwK und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen nahmen einen besonderen Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen ein. Weitere wiederkehrende Tagesordnungspunkte waren die allgemeine Akquisitionsstrategie und die strategische Aufstellung des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus in seinen turnusmäßigen Sitzungen mit der Berichterstattung des Vorstands zu Aspekten des Risikomanagements, der präventiven Compliance-Arbeit und der Corporate Governance befasst.

Den Schwerpunkt der **ersten ordentlichen Sitzung am 11. März 2019** bildeten der Jahresabschluss 2018 der technotrans SE und des technotrans-Konzernabschlusses 2018. Der Aufsichtsrat erörterte die Vorlagen und billigte nach intensivem Austausch mit dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, und auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Dividendenvorschlag des Vorstands und dem Vorschlag für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2019 mit den dort niederlegten Beschlussvorschlägen zu. Diese betrafen unter anderem die Bestellung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 und die Neuwahlen zum Aufsichtsrat. Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat, Herrn Dipl.-Ing. Heinz Harling, Herrn Dr. Norbert Bröcker, Herrn Dr. Wolfgang Höper und Herrn Dieter Schäfer zur Wiederwahl vorzuschlagen, die sodann auch von der Hauptversammlung gewählt wurden. Als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat wurden Herr Andre Peckruhn und Herr Thorbjörn Ringkamp auf Vorschlag der Arbeitnehmer bestellt. Weitere Tagesordnungspunkte dieser Aufsichtsratssitzung waren der nichtfinanzielle Konzernbericht sowie Statusberichte zu laufenden M&A-Projekten. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung der gds-Gruppe innerhalb des technotrans-Konzerns.

Am Tag vor der Hauptversammlung, am **9. Mai 2019**, kam der Aufsichtsrat zu seiner **zweiten ordentlichen Sitzung** zusammen. Darin befasste er sich ausführlich mit dem Bericht über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2019. Der Vorstand berichtete über den Hintergrund der unterplanmäßigen Geschäftsentwicklung insbesondere bei der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH und erläuterte die in der Ad-hoc-Mitteilung vom 7. Mai 2019 kommunizierte, angepasste Prognose. Darüber hinaus informierte er über die Vorbereitungen auf die am Folgetag durchgeführte Hauptversammlung.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am **10. Mai 2019** durchgeführten konstituierenden Sitzung wurden erneut Herr Dipl.-Ing. Heinz Harling zum Vorsitzenden und Herr Dr. Norbert Bröcker zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Zudem wurden die Mitglieder und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, des Personalausschusses und des Nominierungsausschusses gewählt.

Am **11. Juli 2019** wurde eine außerordentliche Sitzung abgehalten. Im Mittelpunkt stand dabei der Umsatz- und Ergebnissrückgang im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen ERP-Software bei der Tochtergesellschaft gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH. Des Weiteren erteilte der Aufsichtsrat in der Sitzung seine Zustimmung zum Erwerb der Restanteile an der Ovidius GmbH durch die gds GmbH und die anschließende Verschmelzung sowie zur Erweiterung des Finanzierungsrahmens der technotrans SE.

Die **dritte ordentliche Aufsichtsratssitzung** fand am **17. September 2019** in Baden-Baden am Standort der Termotek GmbH statt. Neben dem Geschäftsverlauf des Konzerns bis zum 31. August 2019 waren Schwerpunkte dieser Sitzung die Vorstellung des fertiggestellten Neubaus der Termotek GmbH durch den neuen Geschäftsführer, Herrn Jan Kröger, die Geschäftsentwicklung der gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, die technischen Entwicklungen in einzelnen Produktlinien des technotrans-Konzerns sowie die Unternehmensstrategie, insbesondere der Status der M&A-Aktivitäten sowie die Zustimmung zum Erwerb einer Grundstücksfläche im Gewerbegebiet ECO PORT, Holzwickede, für die Reisner Cooling Solutions GmbH als auch die Corporate Governance des Konzerns. In der Sitzung wurde eine neue Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet.

Zu einer weiteren außerordentlichen Sitzung tagte der Aufsichtsrat am **4. November 2019**. Der Vorstand erläuterte darin die in der Ad-hoc Mitteilung vom 22. Oktober 2019 kommunizierten Zahlen zur Geschäftsentwicklung nach neun Monaten und die damit verbundene Anpassung der Jahresprognose für das Geschäftsjahr 2019. Vor diesem Hintergrund forderte der Aufsichtsrat den Vorstand zur Einleitung von weiteren Gegenmaßnahmen zur Steigerung des Ergebnisses auf.

Die **letzte ordentliche Sitzung** des Aufsichtsrats am **6. Dezember 2019** hatte den Forecast für 2019 und die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2020 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung, die Grobplanung für die nächsten Jahre sowie den Abschluss neuer Zielvereinbarungen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 zum Gegenstand. Der Vorstand bestätigte die Prognose für das Gesamtjahr 2019. Der Aufsichtsrat verabschiedete nach ausführlicher Diskussion und Beratung die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2020. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Standortverlagerung der Reisner Cooling Solutions GmbH und verabschiedete das Konzept des Betriebsneubaus am Standort Holzwickede.

Die Arbeit der Ausschüsse im Jahr 2019

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Er verfügt über einen Prüfungsausschuss (Mitglieder: Dieter Schäfer [Vors.], Heinz Harling und Dr. Wolfgang Höper), einen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss; Mitglieder: Heinz Harling [Vors.], Dr. Norbert Bröcker und Dr. Wolfgang Höper) und über einen Nominierungsausschuss (Mitglieder: Heinz Harling [Vors.], Dr. Norbert Bröcker, Dr. Wolfgang Höper und Dieter Schäfer). Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses standen auch zwischen den Gremiensitzungen in einem intensiven Austausch mit dem Vorstand. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, gab es nicht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten in fünf Sitzungen, am **10. Mai 2019**, **6. Juni 2019**, **11. Oktober 2019**, **13. November 2019** und **6. Dezember 2019**. In den Sitzungen befasste er sich insbesondere mit Personalentscheidungen und Vertragsangelegenheiten, u.a. einer weiteren Bestellung von Herrn Peter Hirsch bis zum 31. Dezember 2022 sowie einer möglichen Erweiterung des Vorstands. An allen Sitzungen des Ausschusses nahmen sämtliche Mitglieder teil.

Die Mitglieder des Nominierungsausschusses sind am 1. März 2019 zusammengetreten. Schwerpunkt der Beratungen war die Vorbereitung der Aufsichtsratswahlen in der Hauptversammlung 2019. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Nominierungsausschusses zur Wiederwahl der bisherigen Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der technotrans SE angeschlossen.

Der Prüfungsausschuss tagte 2019 zweimal, am 1. März 2019 und am 5. Dezember 2019, jeweils in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers sowie der Vorstandsmitglieder und befasste sich mit Fragen des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018, der Rechnungslegung und der Bilanzierung nach IFRS, des Controllings sowie des Risikomanagements. Weitere Aspekte waren steuerliche Themen, der Compliance-Bericht 2018, die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers, die Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Erteilung des Prüfungsauftrages und die Festlegung des Prüfungsschwerpunktes an den Abschlussprüfer für das Jahr 2019 sowie die Prüfung des Jahresabschlusses 2019.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind hinreichend unabhängig und verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Sie hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen sowie im Plenum mit den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen einzubringen. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex legen die Aufsichtsratsmitglieder der technotrans SE etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Herr Dr. Norbert Bröcker, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, ist Partner der Anwaltssozietät Hoffmann Liebs, Düsseldorf. Die Sozietät hat die technotrans SE im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verschiedenen Themen rechtlich beraten. Der Aufsichtsrat der technotrans SE hat den einzelnen Tätigkeiten von Hoffmann Liebs sowie den daraus resultierenden Beratungskosten jeweils im Rahmen seiner Aufsichtsratssitzungen zugestimmt. Herr Dr. Norbert Bröcker hat sich zur Vorbeugung eines etwaigen Interessenkonflikts bei diesen Abstimmungen der Stimme enthalten. Weitere potenzielle Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die an die Hauptversammlung berichtet werden müsste, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Billigung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2019

Der Jahresabschluss der technotrans SE und der zusammengefasste Lagebericht für die technotrans SE und den Konzern für das Geschäftsjahr 2019 wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte Pricewaterhouse Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, hat gemäß dem Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss der technotrans SE für das Geschäftsjahr 2019, den Konzernabschluss 2019 und den zusammengefassten Lagebericht 2019 der technotrans SE und des Konzerns geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Eine prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten wurde planmäßig nicht durchgeführt. Die Prüfberichte und die Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2019 ebenso wie der Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2019 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden sowohl vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 2. März 2020 als auch vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 9. März 2020 ausführlich erörtert. Dabei hat sich der Ausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) beschäftigt. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat umfasste auch die in den zusammengefassten Lagebericht integrierten nichtfinanziellen Angaben für die technotrans SE und den Konzern. In den Sitzungen berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen für Fragen zur Verfügung. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete dem Aufsichtsrat Bericht über die Prüfungen durch den Prüfungsausschuss.

Nach der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben und am 9. März 2020 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss 2019 gebilligt. Auch die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung ergab keine Beanstandungen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

In seiner Sitzung am 9. März 2020 hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Empfehlung und Präferenz des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung verabschiedet. Dem lag die Erklärung des Prüfungsausschusses zugrunde, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte sei und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie mit großem Engagement die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 gestaltet. Ein großer Dank des Aufsichtsrats gilt überdies den Vertretern der Belegschaft für ihre konstruktive Zusammenarbeit mit den Organen der Gesellschaft. Ausdrücklicher Dank gebührt daneben Ihnen, den Aktionären, für ihr – zum Teil langjähriges – Engagement bei der technotrans SE.

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht gemäß § 171 Abs. 2 AktG am 9. März 2020 verabschiedet.

Für den Aufsichtsrat



Heinz Harling
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

DER GEMEINSAME BERICHT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER TECHNOTRANS SE ZUR CORPORATE GOVERNANCE, EINSCHLIESSLICH DER AM 17. SEPTEMBER 2019 VERABSCHIEDETEN ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (DCGK), IST GEMÄSS ZIFFER 3.10 DCGK IN DER FASSUNG VOM 7. FEBRUAR 2017 GEMEINSAM MIT DER ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG VERÖFFENTLICHT WORDEN.

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Dazu zählen eine zielgerichtete und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen von Anteilseignern und Stakeholdern, Offenheit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation sowie ein angemessener Umgang mit Risiken.

Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung, für den langfristigen Bestand des Unternehmens und für eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Die Corporate Governance bei der technotrans SE orientiert sich am DCGK. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben.

Gute Corporate Governance ist nach unserer Überzeugung wesentlicher Bestandteil für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Eine verantwortungsvolle und wertorientierte Unternehmensführung sowie die Transparenz der Unternehmensinformationen sind bedeutende Elemente, die alle Unternehmensbereiche umfassen. Der DCGK dient uns als Leitlinie zur Umsetzung allgemein anerkannter Standards guter und nachhaltiger Unternehmensführung.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, Informationen zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrats, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie eine Beschreibung des Diversitätskonzepts gemäß § 289f Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Sie ist auf der technotrans-Internetseite unter <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> veröffentlicht.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die aktuelle Entsprechenserklärung (Stand: 17. September 2019), welche sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 bezieht, ist auf der technotrans-Internetseite unter <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html> abrufbar. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Seit der zuletzt abgegebenen Entsprechenserklärung im September 2018 hat die technotrans SE den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 24. April 2017) mit Ausnahmen der nachfolgenden Abweichungen entsprochen und wird den Empfehlungen des DCGK mit den nachstehend genannten Ausnahmen auch künftig entsprechen:

Ziff. 4.2.5 (Offenlegung der Vorstandsvergütung)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied die gewährten Zuwendungen nebst Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung sowie den Zufluss aus Fixvergütung, kurzfristiger und langfristiger variabler Vergütung sowie bei Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen den Versorgungsaufwand darzustellen und für diese Informationen vorgefertigte Mustertabellen zu verwenden.

Die technotrans SE veröffentlicht die Vergütung der Vorstände im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorschriften individualisiert und untergliedert nach erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bezügen. Vorstand und Aufsichtsrat sind nicht der Ansicht, dass eine Umstellung der Darstellung der Vorstandsvergütung die Qualität und Verständlichkeit erhöht. Aus diesem Grunde wird von einer weiteren Untergliederung sowie der Verwendung der Mustertabellen abgesehen.

Ziff. 5.1.2 (Zusammensetzung des Vorstands)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten soll, worunter die Empfehlung nach dem Verständnis der Gesellschaft auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen umfasst.

Der Aufsichtsrat hält die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht nicht für ein Merkmal, das eine Kandidatin beziehungsweise einen Kandidaten für eine bestimmte Position besonders qualifizieren würde, und lässt dieses Kriterium deshalb bei der Auswahl der geeignetsten Kandidatin bzw. des geeignetsten Kandidaten unberücksichtigt. Bei der Entscheidung über die Neubesetzungen des Vorstands wird daher auch zukünftig vorrangig die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber Berücksichtigung finden und nicht ihr Geschlecht. Dies legt der Aufsichtsrat auch bei der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand nach § 111 Abs. 5 AktG zugrunde.

Ziff. 5.4.1 (Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält die Empfehlung, dass der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten soll. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine festzusetzende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Der Kodex in seiner aktuellen Fassung enthält zudem die Empfehlung, im Rahmen der Zielsetzung neben den vorgenannten Kriterien auch eine Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festzulegen. Zudem sollen Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils anstreben.

Der Stand der Umsetzung soll im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Dieser soll auch über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder informieren.

Der Aufsichtsrat soll sich für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung bei dem jeweiligen Kandidaten vergewissern, dass er den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen kann. Dem Kandidatenvorschlag soll ein Lebenslauf beigelegt werden, der über relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Auskunft gibt; dieser soll durch eine Übersicht über die wesentlichen Tätigkeiten neben dem Aufsichtsratsmandat ergänzt und für alle Aufsichtsratsmitglieder jährlich aktualisiert auf der Webseite des Unternehmens veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat soll bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offenlegen.

Bei der technotrans SE besteht seit vielen Jahren für die Mitgliedschaft in ihrem Aufsichtsrat eine Altersgrenze

von 67 Jahren (zum Zeitpunkt der Wahl). Zudem hat der Aufsichtsrat eine Zielsetzung und ein Kompetenzprofil verfasst, in welchem er sowohl auf die Zusammensetzung des Gesamtgremiums als auch auf die Kompetenzen der einzelnen Mitglieder eingeht. Hierbei befasst er sich u. a. mit der gewünschten Internationalität, Diversität und Unabhängigkeit, aber auch mit der zeitlichen Verfügbarkeit des einzelnen Aufsichtsratsmitglieds. Darüber hinaus sind Vorstand und Aufsichtsrat indes der Auffassung, dass die mit dem Kodex verfolgte Intention auch ohne die Benennung konkreter Ziele, z. B. im Bereich der Diversität oder hinsichtlich einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat, erreicht werden kann und dass die Festlegung weiterer Ziele den Aufsichtsrat bei der Auswahl geeigneter Mitglieder sogar beschränken würde. Der Aufsichtsrat erfüllt insoweit trotz des von ihm beschlossenen Kompetenzprofils und der damit verbundenen Zielsetzung die Empfehlungen nach Ziffer 5.4.1 DCGK nur eingeschränkt.

Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung, jedoch wie schon bisher, die in der Empfehlung des Kodex genannten Kriterien weitgehend berücksichtigen.

Auch hinsichtlich des Zeitaufwands und der neuen Empfehlung zur Veröffentlichung der Lebensläufe der Kandidaten und Aufsichtsratsmitglieder wird die technotrans SE weiterhin den Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 DCGK folgen. Ebenso erfolgt die Offenlegung persönlicher und geschäftlicher Beziehungen.

In Bezug auf das Kriterium Vielfalt (Diversity), welches nach dem Verständnis der Gesellschaft auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen umfasst, wird der Aufsichtsrat jedoch nicht das Geschlecht in den Vordergrund stellen, sondern sich weiterhin – unabhängig vom Geschlecht – an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Personen orientieren. Dies legt der Aufsichtsrat auch bei der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG zugrunde. Ferner sieht der Aufsichtsrat vor dem geschilderten Hintergrund davon ab, eine Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat vorzugeben. Auch hier soll sich die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft allein nach den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der Mitglieder richten. Über den Stand der Umsetzung seiner Zielsetzung und über seine Einschätzung zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder wird der Aufsichtsrat weiterhin im Corporate Governance Bericht berichten.

Ziff. 5.4.6 (Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht für den Fall, dass den Aufsichtsratsmitgliedern eine erfolgsorientierte Vergütung zugesagt wird, vor, dass diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Satzung einen variablen Vergütungsanteil, der nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Deutscher Corporate Governance Kodex

(Fassung vom 7. Februar 2017)

Empfehlungen &
Anregungen

Umsetzung

Ausnahmen:

4.2.5. Offenlegung Vorstandsvergütung

- › Veröffentlichung der Vergütung auf Basis geltender gesetzlicher Regelungen
- › keine Erweiterungen der Angaben; keine Verwendung von Mustertabellen

5.1.2. Zusammensetzung des Vorstands

- › persönliche und fachliche Qualifikation als ausschlaggebende Qualitätsmerkmale unabhängig vom Geschlecht

5.4.1. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

- › Kompetenzprofil des Gremiums sowie der Mitglieder als ausschlaggebendes Kriterium unabhängig vom Geschlecht und weiteren Zielgrößen wie die Regelgrenze für die Zugehörigkeit

5.4.6. Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

- › Variabler Vergütungsanteil, der nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist

technotrans SE Vorstand und Aufsichtsrat

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Ergänzend zu den Empfehlungen gibt der DCGK Anregungen zu Unternehmensführungspraktiken. Eine Darstellung und Begründung der Abweichungen von diesen Anregungen ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.

Für Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE sind die Empfehlungen und Anregungen des DCGK zur Unternehmensführung ebenso wie gesetzliche Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Beide Gremien überprüfen die Einhaltung der Standards in regelmäßigen Abständen, so dass für Anteilseigner, Mitarbeiter und nicht zuletzt für das Unternehmen selbst die Berücksichtigung dieser Aspekte jederzeit gewährleistet ist.

Nachhaltig wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für technotrans ein unverzichtbares Element unternehmerischer Kultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Die konkreten Prinzipien und Grundregeln für unser Handeln sowie unser Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Öffentlichkeit sind im technotrans-Verhaltenskodex zusammengefasst. Dieser ist auf der technotrans-Internetseite abrufbar unter <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/compliance.html>.

Compliance als Gesamtheit der konzernweiten Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und verbindlichen internen Regelwerken ist bei technotrans eine wichtige Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Der Vorstand hat seine ablehnende Haltung gegenüber Kartell- und Korruptionsverstößen im technotrans Verhaltenskodex unmissverständlich zum Ausdruck gebracht.

Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter der technotrans Unternehmensgruppe bindend. Er definiert grundlegende, weltweit gültige Verhaltensstandards. Es ist Aufgabe der Vorgesetzten, die Mitarbeiter bei der Beachtung der

Verhaltensstandards zu unterstützen. Schon ein einziger Rechtsverstoß eines einzelnen Mitarbeiters kann die Reputation unseres Unternehmens massiv beeinträchtigen und der technotrans Unternehmensgruppe erheblichen – auch finanziellen – Schaden zufügen.

technotrans toleriert keinerlei Rechtsverletzungen. Verstöße gegen Gesetze, internationale Standards und interne Vorschriften können Disziplinarmaßnahmen einschließlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach sich ziehen, sowie zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Rechtsverletzungen lassen sich vermeiden, indem frühzeitig Rat beim Vorgesetzten, der fachlich zuständigen Abteilung oder dem Compliance Officer eingeholt wird. Jeder mutmaßliche oder tatsächliche Verstoß gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien ist zu melden.

Die Zuständigkeit für die Konzernfunktion Recht & Compliance ist auf Ebene des Vorstands angesiedelt. Hierdurch wird der besonderen Bedeutung von Compliance bei technotrans in angemessener Weise Rechnung getragen. Der Vorstand erstattet dem Aufsichtsrat und insbesondere dem Prüfungsausschuss regelmäßig Bericht über Compliance relevante Sachverhalte.

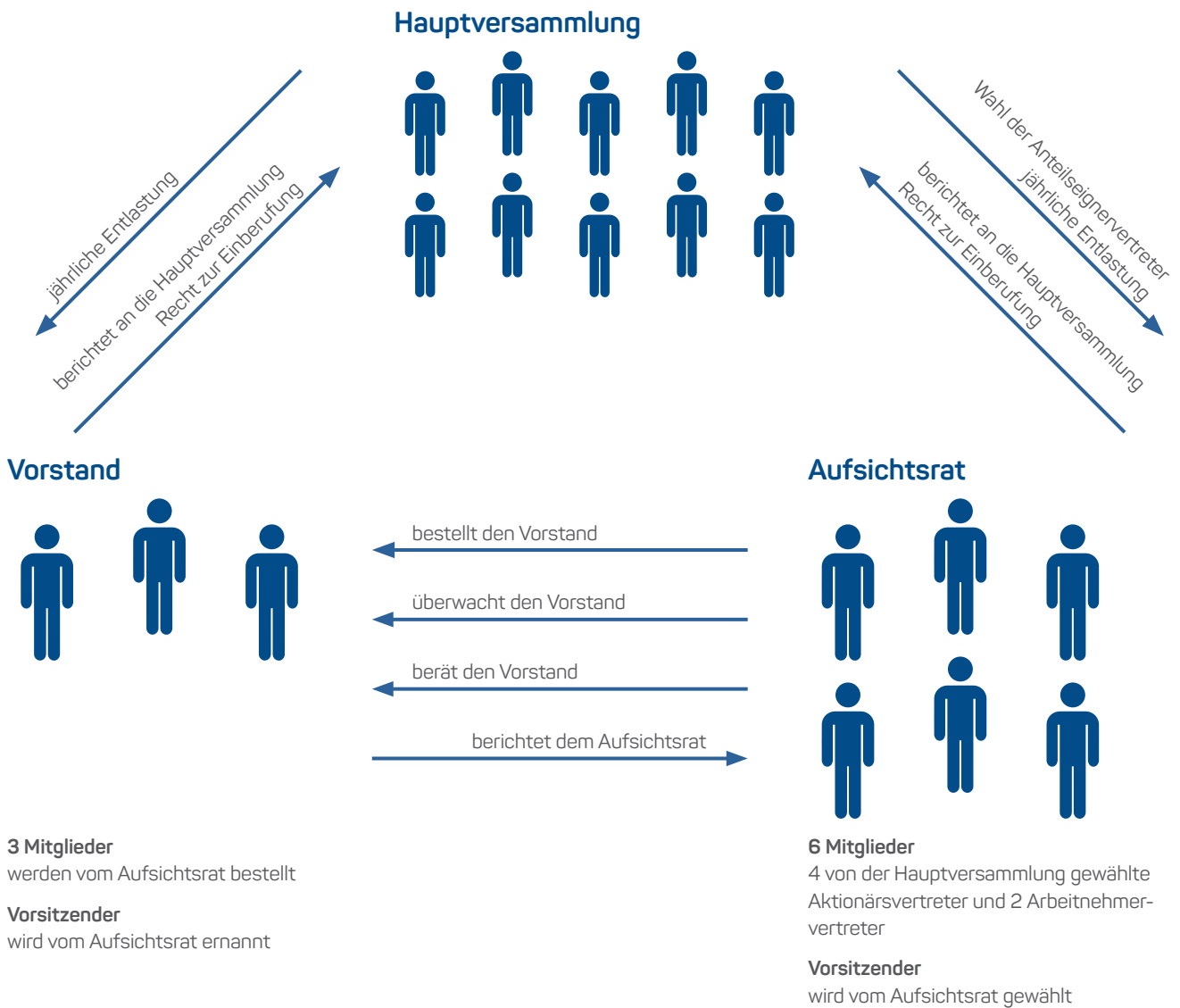
Der Chief Compliance Officer ist für die Steuerung des Compliance-Programms verantwortlich. Er berichtet unmittelbar an das für Recht & Compliance zuständige Vorstandsmitglied.

Die im Unternehmen geltenden Grundsätze werden mithilfe bestehender Programme und Managementsysteme umgesetzt. Weitere Details hierzu sind dem Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ sowie der „Zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der technotrans SE und des technotrans-Konzerns“ zu entnehmen.

Leitung und Kontrolle

technotrans weist ein duales Führungssystem auf. Die Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat richtet sich nach der SE-Verordnung, dem SE-Ausführungsgesetz (SEAG), dem Aktiengesetz, der Satzung der technotrans SE sowie den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat.

DIE ORGANE DER TECHNOTRANS SE



Der **Vorstand** leitet das operative Geschäft. Er bestand zum Ende des Geschäftsjahres 2019 aus drei Mitgliedern und wird gemäß Gesetz und Satzung vom Aufsichtsrat bestellt, beraten und überwacht.

Die Mitglieder des Vorstands tragen unbeschadet ihrer jeweiligen Ressortzuständigkeit gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Das Management der Tochtergesellschaften und die Leiter der Funktions- und Produktbereiche berichten jeweils an ein Vorstandsmitglied. Der Vorstand erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig umfassend Bericht über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie mögliche Risiken.

Die Zusammensetzung des **Aufsichtsrats** der technotrans SE ist gesetzlich und durch die gemeinsame Vereinbarung zwischen Arbeitnehmern und Gesellschaft vorgegeben und in der Satzung der technotrans SE geregelt. Vier der sechs Mitglieder des Aufsichtsrats werden von den Anteilseignern gewählt. Zwei Mitglieder sind gewählte Vertreter der Beschäftigten.

Der Aufsichtsrat hat Ziele für seine Zusammensetzung definiert und für sich und seine Ausschüsse eine Geschäftsordnung etabliert.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Abschnitt „Organe“ zu entnehmen.

Die Anteilseigner der technotrans SE nehmen ihre Rechte in der **Hauptversammlung** wahr. Die ordentliche jährliche Hauptversammlung findet in der Regel im Monat Mai statt. Leiter der Hauptversammlung ist der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Entscheidungsbefugnisse der Hauptversammlung sind gesetzlich geregelt. Sie entscheidet unter anderem über die Punkte Gewinnverwendung, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Kapitalmaßnahmen, Satzungsänderungen sowie Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse

Die Mitglieder des Vorstands sind dem Gesetz nach gemeinschaftlich zur Geschäftsführung befugt. Eine detaillierte Darstellung der Zuständigkeiten und Ressorts findet sich im Abschnitt „Organe“. Alle Mitglieder sind eng in die operativen Aktivitäten eingebunden. Entsprechend der gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Er legt zudem eine Geschäftsordnung für den Vorstand fest. Diese enthält zusätzlich zur Satzung einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte sowie einen Geschäftsverteilungsplan. Die Vorstandsmitglieder nehmen in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, erstatten Bericht zu den einzelnen Tagesordnungspunkten, stellen Beschlussvorlagen vor und beantworten Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beinhaltet unter anderem Regelungen zur Vorbereitung jeder Sitzung des Aufsichtsrats in Form einer Tagesordnung sowie einer

ausführlichen Unterlage. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten diese spätestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erstattet den Anteilseignern auf der Hauptversammlung Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Darüber hinaus trifft sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem Vorstand, um aktuelle Fragestellungen zu erörtern. Zusätzlich informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet.

Der Nominierungsausschuss schlägt der Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahlen zum Aufsichtsrat vor. Mitglieder sind die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat. Aktuell sind dies die Herren Dr. Norbert Bröcker, Heinz Harling, Dr. Wolfgang Höper und Dieter Schäfer.

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung, des Controllings, des Risikomanagements, steuerlichen Themen, der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte sowie der Honorarvereinbarung. Die zu veröffentlichenden Zwischenberichte werden von den Mitgliedern des Ausschusses zuvor erörtert. Er tagt in Anwesenheit des Abschlussprüfers und der Vorstandsmitglieder. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Dieter Schäfer. Weitere Mitglieder sind die Herren Heinz Harling und Dr. Wolfgang Höper.

Im Personalausschuss werden Vorstandsangelegenheiten erörtert. Er setzt sich zusammen aus den Herren Dr. Norbert Bröcker, Heinz Harling und Dr. Wolfgang Höper.

Mindestens einmal jährlich überprüft der Aufsichtsrat anhand eines strukturierten Fragebogens die Effizienz seiner Arbeit.

Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands gem. § 111 Abs. 5 AktG

Der Aufsichtsrat steht der Tätigkeit von Frauen in Aufsichtsrat und Vorstand offen gegenüber. Gleichwohl will der Aufsichtsrat daran festhalten, sich weiterhin sowohl bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für Aufsichtsratsmitglieder als auch bei der Berufung von Vorstandsmitgliedern unabhängig vom Geschlecht primär an der persönlichen fachlichen Qualifikation der Kandidaten zu orientieren. So wird aus Sicht des Aufsichtsrats sichergestellt, die am besten geeigneten Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat zu finden, die die erfolgreiche Entwicklung der technotrans SE fortsetzen.

Der Aufsichtsrat hat im September 2015 auf Basis der damaligen Zusammensetzung in den jeweiligen Gremien die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie im Vorstand mit null Prozent festgelegt. Die Umsetzungsfristen endeten erstmals am 30. Juni 2017. Im Umsetzungszeitraum hat sich der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand nicht verändert. Für die Zeit nach dem 30. Juni

2017 und mit Gültigkeit bis zum 30. Juni 2022 hat der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand erneut mit null Prozent festgelegt.

Der Aufsichtsrat schließt auch während der aktuell geltenden Umsetzungsfrist nicht aus, eine Kandidatin für die Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen oder eine Frau in den Vorstand zu berufen, sofern sich ein Anlass für eine Neubesetzung ergeben und sich eine Frau als erste Wahl herausstellen sollte.

Ziele zur Besetzung von Führungsfunktionen gem. § 76 Abs. 4 AktG

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen berücksichtigt der Vorstand das Kriterium Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Für den Frauenanteil auf beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands definiert der Vorstand entsprechende Zielgrößen. Der Vorstand hat im September 2015 für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene der technotrans SE unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von rund 6 Prozent und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene rund 17 Prozent festgelegt. Diese Zielgrößen sollten ebenfalls bis zum 30. Juni 2017 erreicht bzw. aufrechterhalten werden.

Im Umsetzungszeitraum wurde der Anteil von Frauen auf der ersten Führungsebene von 6 auf 11 Prozent und damit über die gesetzten Ziele hinaus gesteigert. Auf der zweiten Führungsebene ist der Frauenanteil innerhalb des Umsetzungszeitraums mit 9 Prozent allerdings unter den angestrebten 17 Prozent geblieben.

Der Vorstand steht der Tätigkeit und Förderung von Frauen in Führungspositionen offen gegenüber. Mit Blick auf die vergleichsweise geringe Anzahl an Führungspositionen bei der technotrans SE ist aus Sicht des Vorstands die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht als Kriterium für die Auswahl von Führungskräften nicht angemessen. Bei der Entscheidung des Vorstands über die Besetzung der Führungsebenen wird daher primär die persönliche und fachliche Qualifikation der Bewerber zugrunde gelegt. Die Erfahrungen in der Vergangenheit haben gezeigt, dass eine angemessene Berücksichtigung von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auch bei dieser Vorgehensweise erwartet werden kann.

Für die Zeit nach dem 30. Juni 2017 bis zum 30. Juni 2022 gelten nun Zielgrößen von 11 bzw. 9 Prozent für die erste und zweite Führungsebenen unterhalb des Vorstands. Das Festhalten am aktuellen Status Quo von 11 bzw. 9 Prozent begründet sich darin, dass bei der vergleichsweise kleinen Gruppe von Führungskräften der ersten und zweiten Führungsebene der technotrans SE bereits eine zum Stichtag unbesetzte Stelle zu einem erheblichen Unterschreiten der Zielvorgaben führt. Umgekehrt kann eine kurzfristige oder unerwartete Neubesetzung mit einer geeigneten Bewerberin unmittelbar zu einer Übererfüllung der Zielvorgaben führen. Insoweit sind die Zielvorgaben für tatsächliche Veränderungen in der Zusammensetzung der Führungsebenen bei der technotrans SE wenig geeignet. Der Vorstand verfolgt unverändert das Ziel, den Frauenanteil in der ersten

und zweiten Führungsebene grundsätzlich zu erhöhen. Über die Umsetzung der Zielvorgaben wird die technotrans SE entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen berichten.

Transparente Unternehmenskommunikation

technotrans legt Wert auf eine offene Unternehmenspolitik und eine entsprechend transparente Unternehmenskommunikation. Neben klaren und verständlichen Inhalten ist ein gleichberechtigter Zugang aller Zielgruppen zu den Informationen über das Unternehmen etabliert.

technotrans misst dem Internet als Informationsmedium eine hohe Bedeutung bei. Auf der technotrans-Internetseite steht daher ein nach Themengebieten strukturiertes, breites und aktuelles Informationsangebot über die gesamte Gruppe jederzeit zum Abruf zur Verfügung.

Im Bereich „Investor Relations“ werden beispielsweise zahlreiche finanzwirtschaftliche Informationen bereitgestellt. Diese umfassen unter anderem alle verfügbaren Geschäfts- und Zwischenberichte, Pflichtmitteilungen und Angaben zur Aktie. Der „Finanzkalender“ informiert mit zeitlichem Vorlauf über wichtige Termine für Anteilseigner wie beispielsweise den Zeitpunkt der Hauptversammlung, die Veröffentlichungstermine der Finanzberichte sowie die Präsenz auf Investorenveranstaltungen. Die Termine der Veröffentlichungen orientieren sich an den Anforderungen der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse für Titel des Prime Standard.

Eine so verstandene und gelebte Corporate Governance stärkt aus unserer Sicht sowohl das Vertrauen der Anteilseigner und Kapitalmarktvertreter als auch der Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten in das Unternehmen.

Alle Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS (§ 289F ABS. 1 NR. 6 HGB)

I. Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands im Hinblick auf Internationalität, Vielfalt (Diversity) beruflicher Erfahrungen, Bildungshintergrund und Alter sowie die Zusammensetzung nach Geschlechtern berücksichtigt insbesondere die folgenden Aspekte:

- › DER AUFSICHTSRAT STREBT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS BEZOGEN AUF DAS KRITERIUM VIELFALT (DIVERSITY) DIE BERÜCKSICHTIGUNG UNTERSCHIEDLICHER BERUFLICHER UND INTERNATIONALER ERFAHRUNGEN UND EINE ANGEMESSENE BETEILIGUNG ALLER GESCHLECHTER AN. ALLERDINGS WIRD ER BEI DER AUSWAHL VON VORSTANDSMITGLIEDERN NICHT DAS DIVERSITÄTSKONZEPT IN DEN VORDERGRUND STELLEN, SONDERN SICH WEITERHIN INSBESONDERE AN DER PERSÖNLICHEN UND FACHLICHEN QUALIFIKATION DER INFRAGE KOMMENDEN PERSONEN ORIENTIEREN. DAS DIVERSITÄTSKONZEPT WIRKT INSOWEIT ALS ERGÄNZENDE LEITLINIE BEI DER AUSWAHL GEEIGNETER VORSTANDSKANDIDATEN.
- › MINDESTENS EIN MITGLIED DES VORSTANDS SOLL ÜBER BESONDERE INTERNATIONALE ERFAHRUNG VERFÜGEN.
- › BEI DER KANDIDATENAUSWAHL SOLLEN UNTERSCHIEDLICHE ERFAHRUNGEN UND EINE DIVERSIFIZIERTE ALTERSSTRUKTUR BERÜCKSICHTIGT WERDEN. EINE ÜBERALTERUNG DES VORSTANDSGREMIUMS IST ZU VERMEIDEN.
- › DIE VORSTANDSMITGLIEDER SOLLEN UNTERSCHIEDLICHE BERUFLICHE ERFAHRUNGEN UND EXPERTISE EINBRINGEN. DIES UMFASST SOWOHL DIE BERUFSAUSBILDUNG ALS AUCH DIE PERSÖNLICHEN UND FACHLICHEN ERFAHRUNGEN IN UNTERSCHIEDLICHEN UNTERNEHMEN UND STATIONEN IM LEBENS LAUF.
- › IM HINBLICK AUF DIE VIELFALT (DIVERSITY) IN BEZUG AUF DIE ZUSAMMENSETZUNG NACH GESCHLECHTERN WIRD AUF DIE AUSFÜHRUNGEN ZUR ZIELGRÖSSEN FESTLEGUNG VERWIESEN

Ziel ist es, mit der Umsetzung der dargestellten Leitlinien eine in hohem Maße geeignete und erfolgversprechende Zusammensetzung des Gesamtvorstands zu erzielen.

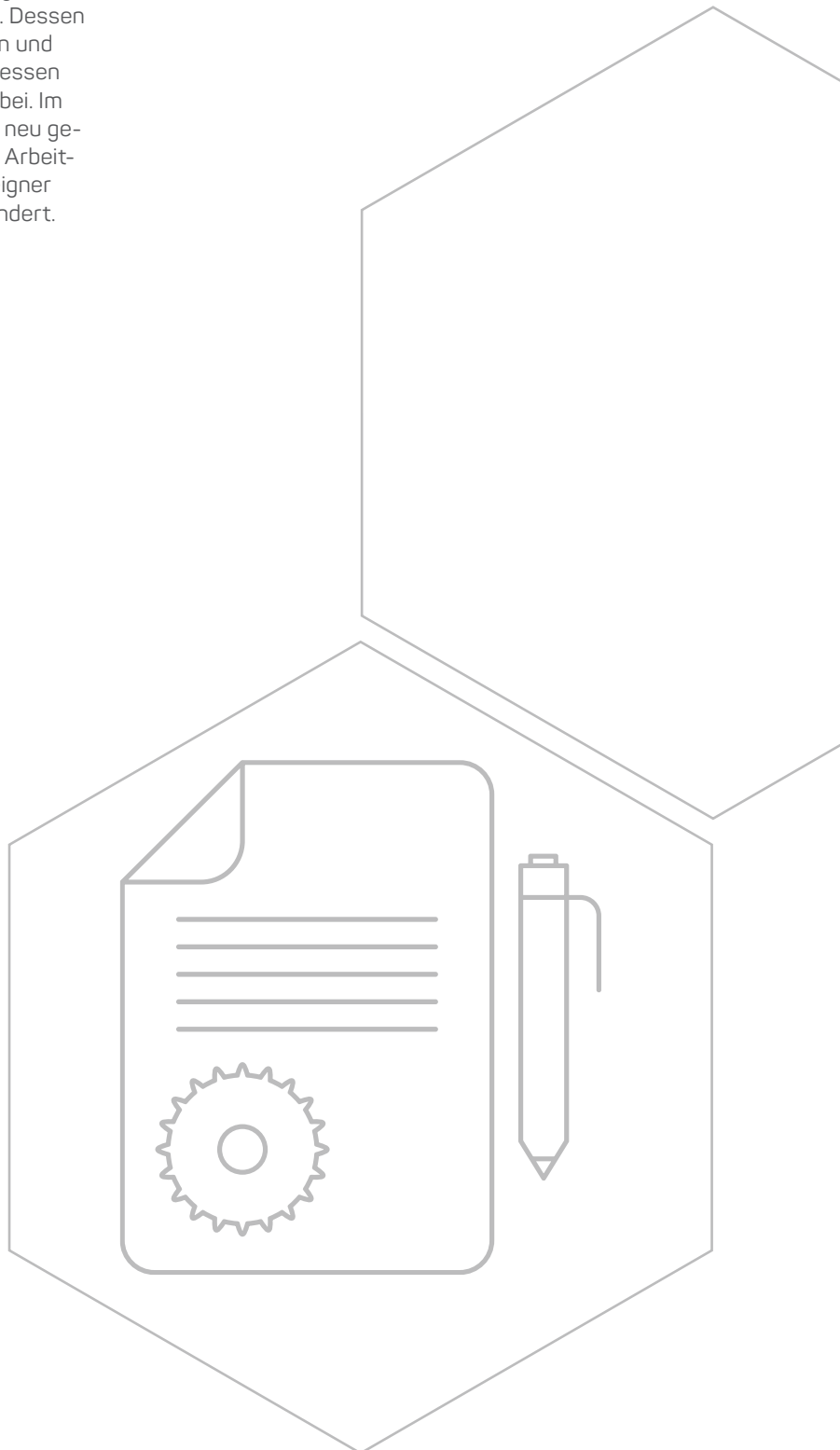
Der Aufsichtsrat sieht die Unternehmensleitung hier durchgängig gut aufgestellt.

II. Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Hinblick auf Internationalität, Vielfalt (Diversity) beruflicher Erfahrungen, Bildungshintergrund und Alter sowie die Zusammensetzung nach Geschlechtern berücksichtigt insbesondere folgende Aspekte:

- › DER AUFSICHTSRAT STREBT FÜR SEINE ZUSAMMENSETZUNG IM HINBLICK AUF VIELFALT (DIVERSITY) DIE BERÜCKSICHTIGUNG UNTERSCHIEDLICHER BERUFLICHER UND INTERNATIONALER ERFAHRUNGEN UND EINE ANGEMESSENE BETEILIGUNG ALLER GESCHLECHTER AN. ALLERDINGS WIRD ER HINSICHTLICH SEINER ZIELSETZUNG UND BEI DEN KANDIDATENVORSCHLÄGEN AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG NICHT DAS DIVERSITÄTSKONZEPT IN DEN VORDERGRUND STELLEN, SONDERN SICH WEITERHIN INSBESONDERE AN DER PERSÖNLICHEN UND FACHLICHEN QUALIFIKATION DER INFRAGE KOMMENDEN PERSONEN ORIENTIEREN.
- › MINDESTENS EIN DRITTEL DER VERTRETER DER ANTEILSEIGNER SOLL ÜBER EINE MEHRJÄHRIGE INTERNATIONALE ERFAHRUNG VERFÜGEN, Z. B. DURCH DIE BERATUNG VON INTERNATIONALEN UNTERNEHMEN ODER DIE TÄTIGKEIT FÜR DIESE.
- › DER AUFSICHTSRAT SOLL IN SEINER ZUSAMMENSETZUNG BRANCHENERFAHRUNGEN, ABER AUCH EINE VIELFALT (DIVERSITY) AN FACHEXPERTISE MITBRINGEN. ES IST AUSDRÜCKLICH ERWÜNSCHT, DASS DIE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER UNTERSCHIEDLICHE BERUFLICHE HINTERGRÜNDE AUFWEISEN.
- › ZUM ZEITPUNKT DER WAHL SOLLEN DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DIE ALTERSGRENZE VON 67 JAHREN NOCH NICHT ÜBERSCHRITTEN HABEN. IN BEGRÜNDETEN EINZELFÄLLEN KANN HIERVON ABGEWICHEN WERDEN.
- › IM HINBLICK AUF DIE VIELFALT (DIVERSITY) IN BEZUG AUF DIE ZUSAMMENSETZUNG NACH GESCHLECHTERN WIRD AUF DIE AUSFÜHRUNGEN ZUR ZIELGRÖSSEN FESTLEGUNG VERWIESEN.

Das mit dem Diversitätskonzept und dem allgemeinen Zielkonzept des Aufsichtsrats verfolgte Ziel ist es, einen ausgewogenen und mit vielen unterschiedlichen Kompetenzen ausgestatteten Aufsichtsrat für die technotrans SE zu etablieren, der in besonderer Weise für eine erfolgreiche Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe steht. Dessen Mitglieder haben sich intensiv mit der Zielkonzeption und dem Diversitätskonzept auseinandergesetzt und messen diesem Thema auch in Zukunft eine hohe Relevanz bei. Im Jahr 2019 wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrats neu gewählt. In diesem Zusammenhang wurden zwei neue Arbeitnehmervertreter bestellt; die Vertreter der Anteilseigner haben sich 2019 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.



Seit einem halben
Jahrhundert steht
technotrans für Stabilität
und Kontinuität als
verlässlicher Partner für
Fluidmanagement.

Mit annähernd einer halben Million installierter Systeme weltweit vertrauen unsere Kunden seit vielen Jahren auf die Qualität und das Entwicklungs-Know-how der technotrans.

Aus der westfälischen Unternehmenskeimzelle ist ein diversifizierter, internationaler Konzern mit 18 Sales- und Servicestandorten erwachsen. Heute produzieren in sieben Werken insgesamt 1.460 Mitarbeiter Fluidsysteme für zahlreiche Branchen und industrielle Anwendungsbereiche.

Mit dem Jahr 2020 beginnt eine neue Phase in der Geschichte der technotrans. Unter dem Leitmotiv „Durch Entwicklung Zukunft gestalten!“ hat der Vorstand einen gruppenweiten Prozess zur strategischen Neuausrichtung initiiert. Erklärtes Ziel ist es, in den nächsten fünf Jahren einen integrierten Konzern zu schaffen und die globale Marke technotrans weiter zu stärken. So wird technotrans auch die kommenden 50 Jahre meistern.

VORSTAND



- › *Dipl.-Kfm. Dirk Engel*
- › *Sprecher des Vorstands*

- › seit 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen, seit dem 8. August 2006 Finanzvorstand, seit 12. März 2018 Sprecher des Vorstands
- › verantwortlich für das **Ressort Finance and Administration** (Finanzen/Controlling, Personal, IT, Legal & Compliance und Investor Relations)



- › *Dipl.-Ing. Peter Hirsch*
- › *Mitglied des Vorstands*

- › seit 2013 Business Development Manager, seit 2014 Geschäftsführer der Termotek GmbH, seit 1. Juli 2018 Mitglied des Vorstands
- › verantwortlich für das **Ressort Technology and Operations** (Forschung & Entwicklung, Elektrotechnik, Business Units, Produktion, Einkauf und Logistik)



- › *Dipl.-Ing. (FH) Hendirk Niestert*
- › *Mitglied des Vorstands*

- › seit 2007 Leiter Service, seit 1. Februar 2018 Mitglied des Vorstands
- › verantwortlich für das **Ressort Markets** (Vertrieb, Service, Qualitätsmanagement und Marketing)

AUFSICHTSRAT



› Dr. Norbert Bröcker

- › stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- › Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Düsseldorf
- › Mitglied des Nominierungs- und Personalausschusses



› Dipl.-Ing. Heinz Harling

- › Vorsitzender des Aufsichtsrats
- › Mitglied des Aufsichtsrats der elaxis AG, Wenden
- › Lehrbeauftragter der Hochschule Hamm-Lippstadt
- › Vorsitzender des Nominierungs- und Personalausschusses
- › Mitglied des Prüfungsausschusses



› Dr. Wolfgang Höper

- › Unternehmer
- › Mitglied des Beirats der SchäferRolls GmbH & Co. KG, Renningen
- › Mitglied des Beirats der Dr. Hahn GmbH & Co. KG, Mönchengladbach
- › Mitglied des Nominierungs-, Personal- und Prüfungsausschusses



› Andre Peckruhn

- › Belegschaftsvertreter
- › Operativer Einkäufer bei der technotrans SE, Sassenberg



› Thorbjørn Ringkamp

- › Belegschaftsvertreter
- › Teamleiter Vertrieb im Innendienst der gds GmbH, Sassenberg



› Dipl.-Kfm. Dieter Schäfer

- › Industrierberater für Werkzeugmaschinenbauunternehmen
- › Vorsitzender des Prüfungsausschusses
- › Mitglied des Nominierungsausschusses

TECHNOTRANS AM KAPITALMARKT – DIE AKTIE

Nach starken Rückgängen zum Vorjahresende starteten die wesentlichen Indices erfreulich in das Jahr 2019 und verzeichneten im ersten Quartal hohe Wertzuwächse. Aus-sichten auf einen Kompromiss im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie Zinssenkungen der US-amerika-nischen Notenbank (Fed) wirkten auf breiter Front unter-stützend. Die Einigung im Handelsstreit stellte sich indes nicht wie erwartet ein. Ernüchterung und Verunsicherung machte sich bei den Marktteilnehmern breit. Die positive Entwicklung kam ins Stocken und endete im April. In den Folgemonaten drohte der Handelskonflikt gar zu eskalieren. Erste Auswirkungen – insbesondere auf die exportorien-tierte Industrie – wurden spürbar. Führende Prognoseinsti-tute reduzierten ihre Wachstumsraten. Rezessionssorgen verbunden mit weiteren ungewissen Entwicklungen wie

einem unkalkulierbaren Ausgang des Brexits sowie neuen Konflikten im Nahen Osten und in Hongkong führten zu einer wachsenden Verunsicherung der Märkte. Eine volatile Seitwärtsbewegung bis Mitte Oktober war die Folge. Leit-zinssenkungen der bedeutenden Notenbanken und mehr Klarheit im Brexit-Fahrplan nach dem Wahlsieg der konser-vativen Partei im britischen Unterhaus führten schließlich zu einer Jahresendrally der wesentlichen Indices.

MDAX und DAX stiegen um 31 bzw. 25 Prozent. SDAX und DAXsector Technology entwickelten sich analog mit Zu-wächsen von 32 bzw. 27 Prozent

KURSVERLAUF DER TECHNOTRANS AKTIE IN 2019 (XETRA)



Die technotrans Aktie startete sehr erfreulich in das neue Jahr. Am 25. Januar 2019 notierte der Kurs bei 30,00 € und konnte dieses Niveau im ersten Quartal bei volatiler Entwicklung halten. Im Zuge der Ad-hoc Mitteilung vom 7. Mai 2019 über die Anpassung der Prognose geriet die Aktie indes unter Druck und ging in den Folgemonaten bis auf ein Tief von 19,18 € am 5. August 2019 zurück. Hierzu trug nicht zuletzt eine weitere Ad-hoc Mitteilung am 25. Juli 2019 bei, in der über die unter den Erwartungen liegenden vorläufigen Halbjahreszahlen berichtet wurde. Nach Veröffentlichung der endgültigen Halbjahreszahlen machte die Aktie in den Folgemonaten wieder Boden gut. Die Veröffentlichung einer weiteren Ad-hoc Mitteilung am 22. Oktober 2019 beendete jedoch die Konsolidierung des Kurses: Eine unter den Erwartungen liegende Geschäfts-entwicklung in den ersten neun Monaten verbunden mit einer Adjustierung der Jahresprognose führten unmittelbar zu substantiellen Kursrückgängen. So notierte die Aktie am 24. Oktober 2019 bei einem neuen Jahrestief von 15,52 €

(XETRA Schlusskurs). Nach einer Korrektur auf ein Niveau über die Schwelle von 18,00 € entwickelte sich die Aktie bis zum Jahresende volatil seitwärts und schloss am 30. De-zember 2019 schließlich bei 18,70 €. Damit ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 ein Kursrückgang von 23,7 Prozent .

Die Börsenkapitalisierung hat sich entsprechend auf 129,2 Millionen € verringert (Vorjahr: 169,2 Millionen €).

Mit einem Anteil von 67 Prozent entfiel der überwiegen-de Teil der Umsätze auf den XETRA-Handel (Vorjahr 85 Prozent). Das tägliche XETRA Handelsvolumen der Aktie ging auf 10.749 Stücke zurück (Vorjahr: 14.287 Stücke). In der Index Rangliste der Deutschen Börse erreichte die technotrans Aktie zum Jahresende bezüglich der Freeflo-at-Marktkapitalisierung Rang 202 (Vj. 180) und bezüglich des Orderbuchumsatzes Rang 190 (Vj. 179).

KAPITALMARKTORIENTIERTE KENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016	2015
Börsenkurs (XETRA-Schlusskurs)						
Höchst	in €	30,00	47,90	50,75	24,77	19,90
Tiefst	in €	15,52	24,00	22,17	15,75	9,21
Geschäftsjahresende	in €	18,70	24,50	44,30	22,90	19,30
Anzahl im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende	in Stück	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.530.588
Börsenkapitalisierung	in T €	129.173	169.238	306.010	158.186	126.040
Ergebnis je Aktie (unverwässert nach IFRS)	in €	0,88	1,79	1,76	1,09	0,96
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	in €	0,44	0,88	0,88	0,55	0,48

Investor Relations-Aktivitäten

Ein transparenter und offener Dialog mit bestehenden Anteilseignern und potentiellen Investoren steht im Fokus unserer Investor Relations-Aktivitäten.

Entsprechend standen alle Mitglieder des Vorstands sowie der Investor Relations-Bereich umfassend zur Beantwortung von Fragen, zur Erläuterung der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie der mittelfristigen Strategie zur Verfügung.

Auf nationalen wie internationalen Konferenzen und Roadshows, in Gesprächen an unseren Standorten, auf Messen, und nicht zuletzt auf unserer jährlichen Hauptversammlung haben wir einen intensiven Dialog mit zahlreichen Ansprechpartnern geführt.

Darüber hinaus haben wir erstmals einen Kapitalmarkttag (Capital Markets Day) für institutionelle Investoren und Analysten veranstaltet. Dort haben wir einer erfreulich hohen Teilnehmerzahl die Wachstumspotentiale des technotrans-Konzerns präsentiert. Den Rahmen hierfür bot die kurz zuvor erfolgte Inbetriebnahme des neuen, modernen Produktionswerks unserer Konzerngesellschaft Termotek GmbH in Baden-Baden.

Als sehr gut geeignetes Forum für einen intensiven Austausch mit unseren privaten Anteilseignern stellte sich einmal mehr unsere Hauptversammlung am 10. Mai 2019 unter Beweis. Darüber hinaus haben zahlreiche Privataktionäre das Gesprächsangebot unseres neu aufgestellten Investor Relations Bereiches wahrgenommen.

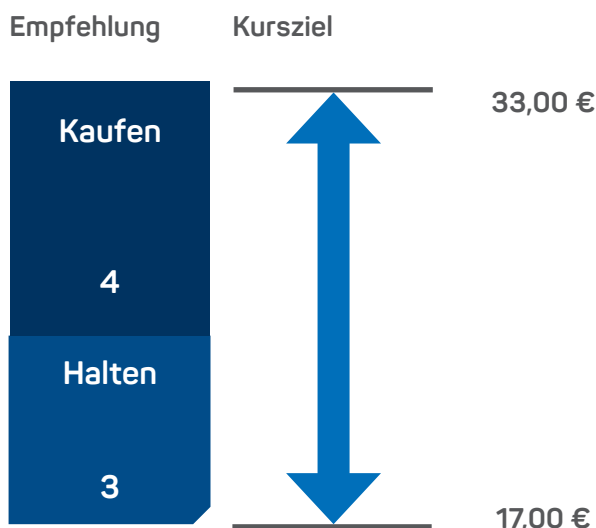
Zusätzlich zur regelmäßigen Finanzberichterstattung haben wir in insgesamt drei Ad-hoc Mitteilungen unmittelbar über eine Geschäftsentwicklung unter unseren Erwartungen informiert. In zwei dieser Mitteilungen haben wir die Jahresprognose adjustiert.

Insgesamt war während des gesamten Geschäftsjahres ein erfreulich hohes Investoreninteresse zu verzeichnen.

Analysteneinstufungen

Die Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns wurde von folgenden Finanzanalysten beurteilt: Bankhaus Lampe, Berenberg, Commerzbank, FMR Frankfurt Main Research, M.M. Warburg, Hauck & Aufhäuser, sowie HSBC Trinkaus und Burkhardt.

Die Kursziele zum Ende des Geschäftsjahrs bewegten sich zwischen 17,00 und 33,00 €. Die Einstufungen lauten in vier Fällen „Kaufen“, in drei Fällen „Halten“.



Investor Relations-Informationsangebot

Auf unserer Website www.technotrans.de im Bereich „Investor Relations“ stehen umfassende Informationen rund um das Unternehmen sowie zur technotrans Aktie zur Verfügung. Hierzu zählen unter anderem Informationen zum Aktienkurs, aktuelle Finanzberichte und Präsentationen, der Finanzkalendar, aktuelle Analysteneinstufungen sowie umfassende Informationen zur Hauptversammlung.

Zusammensetzung der Anteilseigner

Die Zusammensetzung der Anteilseigner ist unverändert durch einen hohen Streubesitz sowie langfristig orientierte institutionelle Investoren aus dem Inland und dem europäischen Ausland gekennzeichnet.

Der Streubesitz zum 31. Dezember 2019 betrug rund 68 Prozent des Grundkapitals.

AKTIONÄRSSTRUKTUR AM JAHRESENDE IN %



- Freefloat: 68,3 %
- Objectif Small Cap (F): 5,3 %
- Midlin NV/Teslin Capital Management (NL): 3,4 %
- Gerlin NV/Teslin Capital Management (NL): 6,7 %
- Loys Investment S.A. (LUX): 3,1 %
- Allianz Vie S.A. (F): 5,1 %
- Universal-Investment GmbH (DE): 3,0 %
- Luxempart Pipe SARL (LUX): 5,1 %

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 0,44 € vor

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 20. Mai 2020 vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von 0,44 € je Aktie auszu zahlen. Die gegenüber Vorjahr geringere Dividende trägt der Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum Rechnung. Die Dividendenrendite bezogen auf den XETRA-Schlusskurs von 18,70 € am 30. Dezember 2019 beträgt 2,4 Prozent.

Unsere Ausschüttungspolitik sieht vor, bis zu 50 Prozent des Konzernjahresüberschusses auszuschütten. Die Ausschüttungsquote auf Basis des Dividendenvorschlages von 0,44 € beträgt 50 Prozent.

Mit dem Dividendenvorschlag bringen wir zum Ausdruck, dass unsere Aktionäre auf Basis einer kontinuierlichen Dividendenpolitik stets angemessen am Ergebnis des Unternehmens beteiligt werden.

Voraussetzung für die Zahlung einer Dividende ist, dass der Jahresabschluss der technotrans SE einen Bilanzgewinn ausweist. Dies ist für das Geschäftsjahr 2019 erfüllt.

DIVIDENDE

Geschäftsjahr		2019	2018	2017	2016	2015
Dividende je Aktie	in €	0,44 ¹	0,88	0,88	0,55	0,48
Ausschüttungsquote	in %	50	49	50	50	50
Ausschüttungssumme ³	in T €	3.039	6.079	6.079	3.799	3.138
Dividendenrendite ²	in %	2,4	3,8	2,1	1,5	2,8

¹Vorschlag an die Hauptversammlung

²Dividendenzahlung/Kurs der technotrans-Aktie (XETRA-Schlusskurs) am Tag der HV. Für das GJ 2019: Dividendenzahlung/Kurs der technotrans-Aktie zum Geschäftsjahresende

³Basierend auf der Anzahl der am Tag der HV für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien



38

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- › Konzernstruktur (rechtliche/organisatorische Struktur, Standorte)
Seite 38
- › Geschäftsmodell (Segmente, Märkte und Kunden, Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und Qualität)
Seite 40
- › Ziele und Strategien
Seite 44
- › Steuerungssystem
Seite 47

48

WIRTSCHAFTSBERICHT

- › Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds
Seite 48
- › Geschäftsverlauf
Seite 49
- › Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
Seite 51
- › Wirtschaftliche Entwicklung der technotrans SE
Seite 58
- › Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2019
Seite 62

63

WEITERE RECHTLICHE ANGABEN

- › Vergütungsbericht
Seite 63
- › Übernahmerelevante Angaben
Seite 65
- › Zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des technotrans-Konzerns
Seite 66
- › Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung
Seite 82

83

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

- › Risikomanagement und internes Kontrollsystem
Seite 83
- › Chancen- und Risikoprofil
Seite 85
- › Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation
Seite 89

90

PROGNOSEBERICHT

- › künftige Rahmenbedingungen
Seite 90
- › erwartete Entwicklung der für technotrans relevanten Märkte
Seite 91
- › voraussichtliche Entwicklung des technotrans-Konzerns
Seite 93
- › Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2020
Seite 95

KONZERNSTRUKTUR

ORGANISATORISCHE UND RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Der technotrans-Konzern ist ein international tätiges Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich auf kundenspezifische Anwendungen im Bereich Flüssigkeiten-Technologie konzentriert. Vom Engineering über die Fertigung bis zum Service bietet technotrans seinen Kunden alle Leistungen rund um die Kernkompetenzen Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren und Pumpen/Sprühen von Flüssigkeiten aus einer Hand mit weltweiter Verfügbarkeit.

Obergesellschaft des Konzerns ist die technotrans SE mit Sitz in Sassenberg (Westfalen). In den Konzernabschluss werden darüber hinaus 18 Tochtergesellschaften einbezogen. Die technotrans SE verfügt über eine duale Führungsstruktur bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Sie ist börsennotiert und folgt in der Berichterstattung den Transparenzanforderungen des Prime Standard.

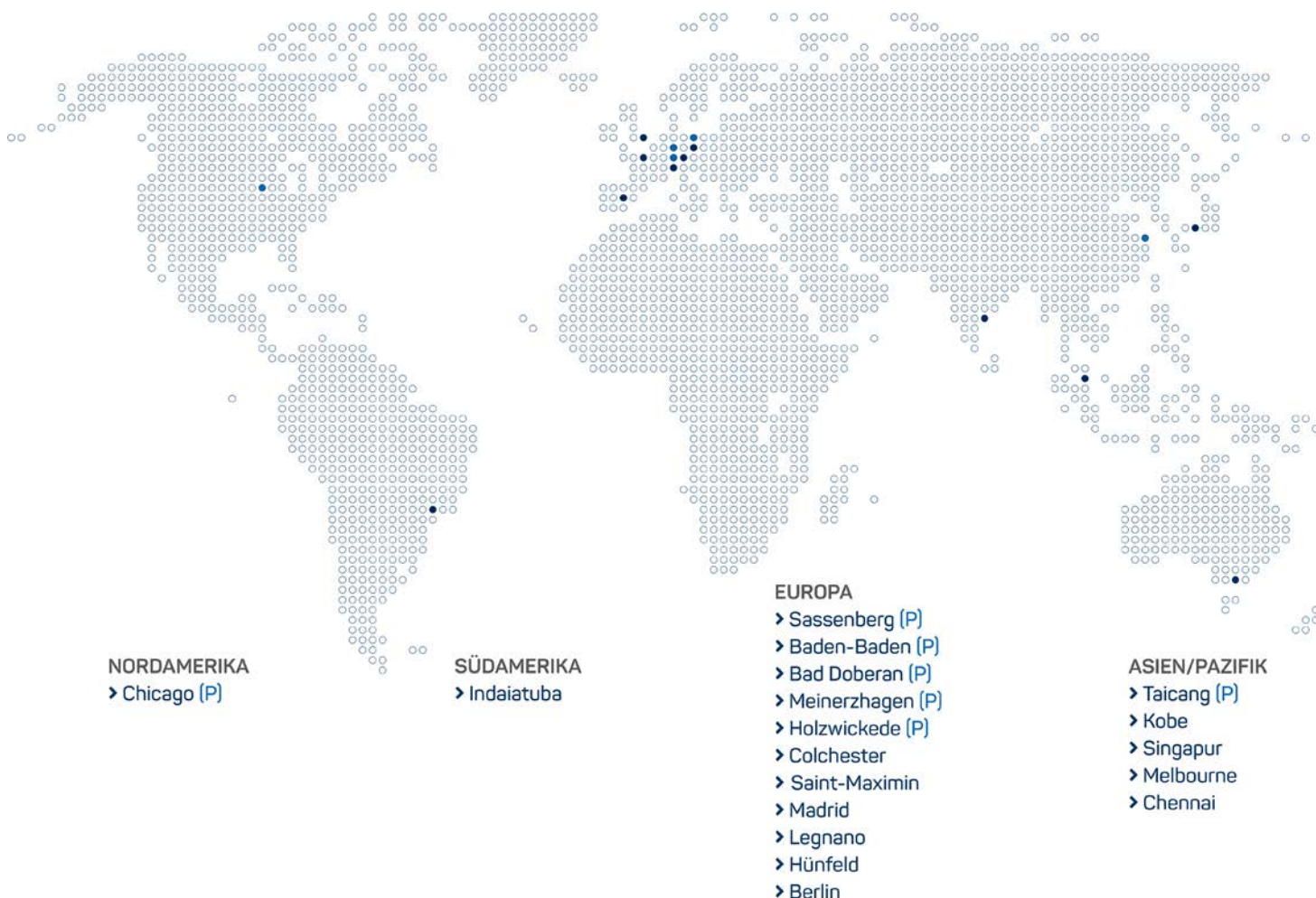
Der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand ist für die operative Führung des Unternehmens verantwortlich.

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und kontrolliert den Vorstand. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Diese setzen sich aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Arbeitnehmervertretern zusammen.

Die Konzernstruktur ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag zum Ausbau der weltweiten Marktposition des Konzerns leisten.

Mit insgesamt 1.474 Mitarbeitern per 31. Dezember 2019 an 18 Standorten sowie zahlreichen Kooperationen ist der technotrans-Konzern auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent.

TECHNOTRANS WELTWEITE PRÄSENZ PRODUKTIONSWERKE (P), VERTRIEBS- UND SERVICESTANDORTE

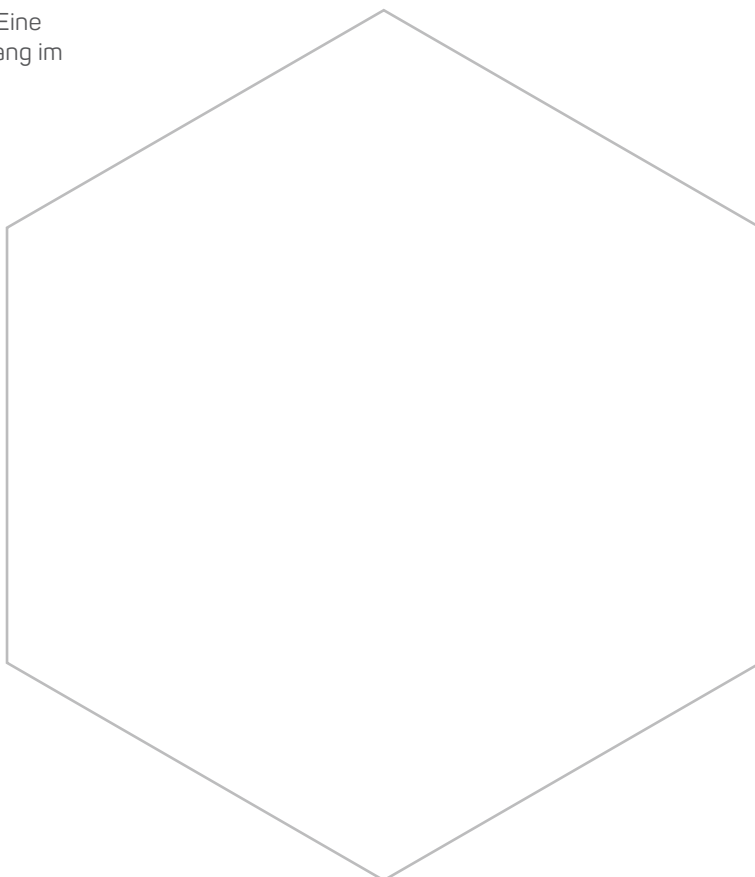




Der Konzern betreibt Produktionswerke sowie Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Produktionswerke sind auf die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Baureihen spezialisiert. Die Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb und den Service der Produkte in den zugewiesenen Regionen verantwortlich. Die Betreuung bedeutender internationaler Großkunden erfolgt durch Key-Account-Manager der jeweiligen Produktionswerke.

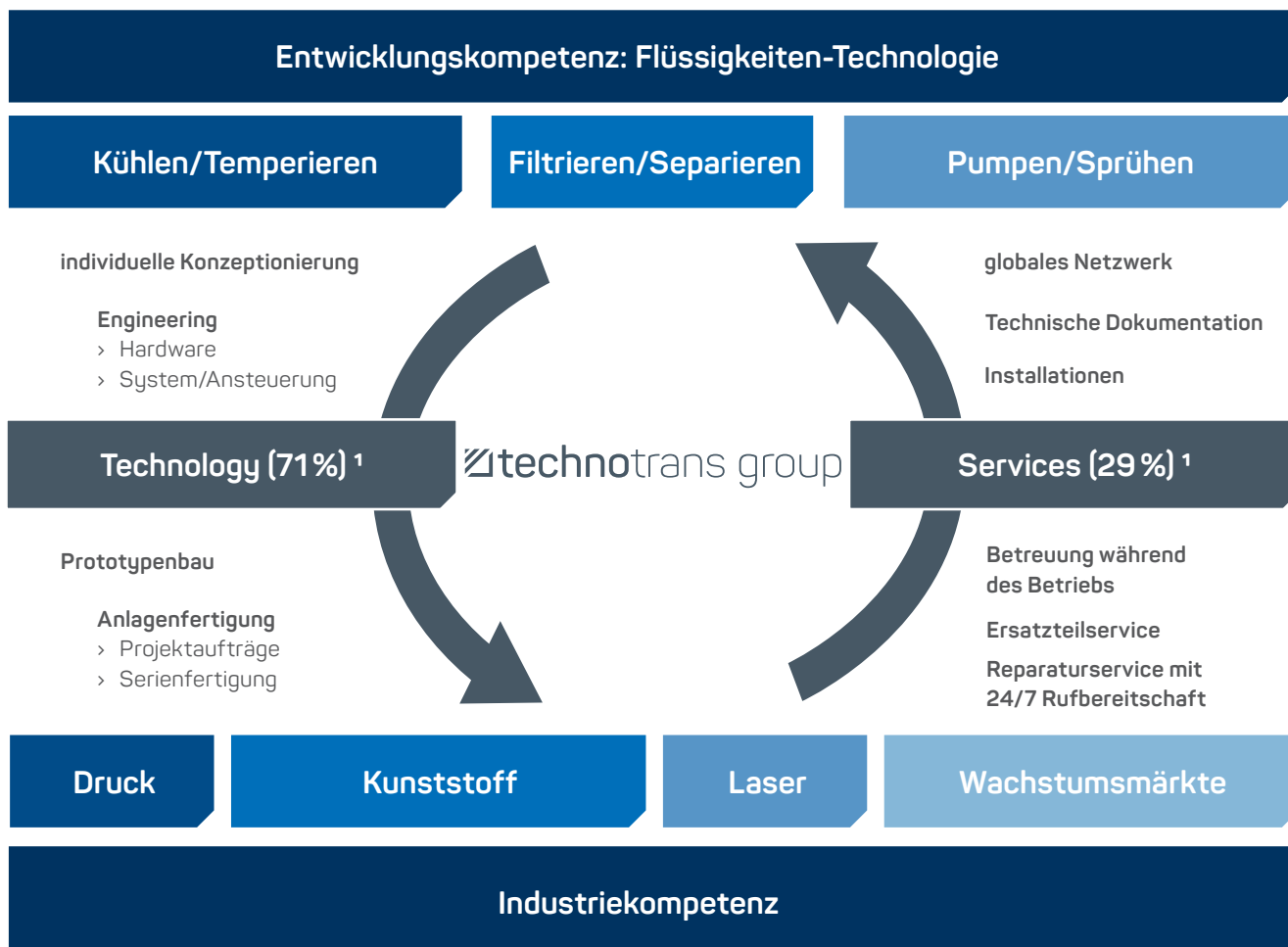
Die technotrans SE hält keine Finanzbeteiligungen. Eine Beteiligungsübersicht befindet sich im Konzernanhang im Abschnitt „Konsolidierungskreis“.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr durch die Verschmelzung der Ovidius GmbH, Berlin auf die gds GmbH, Sassenberg mit Wirkung vom 11. September 2019. Der Zusammenschluss erfolgte mit dem Ziel, die Kräfte beider Gesellschaften zu bündeln. Durch den einheitlichen Auftritt soll zudem die Wahrnehmung der Marke „gds“ bei Kunden und Partnern weiter gestärkt werden.



GESCHÄFTSMODELL

360° KOMPETENZ FÜR UNSERE KUNDEN



¹ Umsatzanteil bezogen auf den Konzernumsatz

SEGMENTE

Die Geschäftsaktivitäten der technotrans SE gliedern sich in die Segmente **Technology** und **Services**. Diese sind auch Grundlage der Segmentberichterstattung gemäß IFRS.

Im **Segment Technology** werden 71 Prozent des Konzernumsatzes erzielt. Hier entwickelt und fertigt technotrans Anlagen und Geräte auf Basis seiner Kompetenz in der Flüssigkeiten-Technologie. In drei technologischen Business Units (BU) bündelt technotrans seine spezifischen Kenntnisse beim Kühlen und Temperieren (BU „temperature control“), Filtrieren und Separieren (BU „fluid conditioning“) sowie Pumpen und Sprühen (BU „ink & fluid technology“) von Flüssigkeiten. Sie sind das Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung sowie jahrzehntelanger Erfahrung. Den Schwerpunkt bilden Anlagen und Geräte, die technotrans als führender Systemanbieter konzeptioniert, damit sie – neben ihrer notwendigen Funktion in der jeweiligen Anwendung – mit höchster Qualität und Effizienz die spezifischen Anforderungen der Kunden erfüllen.

In enger Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Kunden, darunter zahlreiche namhafte Industrieunternehmen, erweitert der Konzern kontinuierlich sein

Leistungsangebot und erschließt sich so neue Anwendungsbereiche und Absatzmärkte, um das langfristige Wachstum abzusichern.

Auf das **Segment Services** entfallen 29 Prozent des Konzernumsatzes. Hier sind die umfangreichen zusätzlichen Dienstleistungen angesiedelt, die technotrans seinen Kunden bietet. Hierzu zählen die weltweite Versorgung mit Ersatzteilen, die Installations- und Reparaturservices sowie die Betreuung bei Inbetriebnahme und Wartung der Anlagen.

Darüber hinaus ist diesem Segment das umfassende Leistungsangebot im Bereich der „Technische Dokumentation“ zugeordnet. Die Tochtergesellschaft gds GmbH erstellt für alle Anlagen des technotrans-Konzerns sowie für externe Kunden sichere und normgerechte technische Dokumentationen in allen gängigen Sprachen. Das Angebot wird abgerundet durch Softwarelösungen, mit denen Kunden einfach und sicher selber technische Dokumentationen erstellen und verwalten können.

MÄRKTE UND KUNDEN

technotrans fokussiert seine weltweiten Vertriebs- und Serviceaktivitäten auf vier Teilmärkte innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus: die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie gesondert identifizierte Wachstumsmärkte. Der im Segment Services angesiedelte Bereich „Technische Dokumentation“ rundet das Angebot ab.

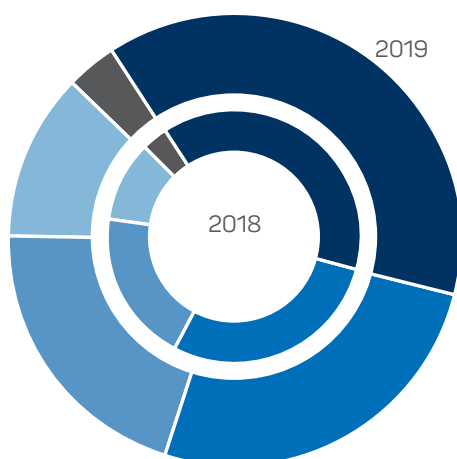
Bereits seit vielen Jahren ist technotrans ein bedeutender Anbieter und zuverlässiger Partner für die **Druckindustrie**. Das geschätzte weltweite, jährliche Produktionsvolumen von Druckerzeugnissen liegt bei mehr als 400 Milliarden €. Zwei Drittel des Druckvolumens werden im Bogenoffset-, Digital- und Flexodruck-Verfahren generiert. Während der Anteil des Bogenoffset-Verfahrens mit rund 40 Prozent am weltweiten Druckvolumen nach wie vor am stärksten ist, haben der Digitaldruck (18 Prozent) und der Flexodruck (14 Prozent) ihre Anteile in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. technotrans bietet als 360°-Anbieter kundenspezifische Lösungen für alle Druckverfahren ergänzt um umfassende Dienstleistungen und beliefert alle führenden Druckmaschinenhersteller weltweit.

Der Marktanteil liegt in diesem Bereich entsprechend deutlich über 50 Prozent. Die umfangreiche installierte Basis und die zyklische Investitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass – zusätzlich zum eigentlichen Service – die Modernisierung und Nachrüstung im direkten Endkundengeschäft ebenfalls einen nennenswerten Umsatzanteil repräsentiert. technotrans erwirtschaftet rund 38 Prozent des Konzernumsatzes in der Druckindustrie.

Mit einem Anteil am Konzernumsatz in Höhe von 26 Prozent ist die **kunststoffverarbeitende Industrie** das zweitgrößte Marktsegment. Hier hat sich technotrans mit dem breiten Leistungsangebot seiner Konzerngesellschaften gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH und Reisner Cooling Solutions GmbH zu einem leistungsstarken Komplettanbieter entwickelt. Für Maschinenhersteller und Endkunden aus verschiedensten Branchen steht ein umfassendes Angebot an individuellen Temperier- und Kühllösungen zur Verfügung. Dieses umfasst Anlagen zur Maschinenkühlung und Werkzeugtemperierung sowohl im Spritzguss als auch in der Extrusion sowie Geräte zur Wasseraufbereitung und Werkzeugreinigung. Schlüsselfertige, vollintegrierte und energieeffiziente Großkühlsysteme zur Erzeugung von Prozesskälte ergänzen das Produktspektrum.

Eine optimale, exakt auf den Anwendungsfall abgestimmte Technologie ist Voraussetzung für einen stabilen und wirtschaftlichen Produktionsprozess in der **Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie**. Seit mehreren Jahren bedient technotrans mit seinen Produktionsgesellschaften technotrans SE, Termotek GmbH und KLH Kältetechnik GmbH diesen Markt mit hochwertigen Systemlösungen im Bereich Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren sowie Sprühen von Flüssigkeiten. Es werden nahezu alle Leistungsklassen abgedeckt – auch in diesem Bereich ist technotrans damit für seine Kunden als „Full Liner“ aufgestellt. Der Anteil am Konzernumsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 20 Prozent.

UMSATZ NACH MÄRKTEN 2019/2018



- Druckindustrie: 38 % / 38 %
- kunststoffverarbeitende Industrie: 26 % / 29 %
- Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie: 20 % / 20 %
- Wachstumsmärkte: 12 % / 10 %
- Technische Dokumentation: 4 % / 3 %

Die Aktivitäten des technotrans-Konzerns in den dynamischen Märkten der Elektromobilität, der EUV-Technologie ("extreme ultra violet", Verfahren zur Herstellung kompakter, integrierter Schaltkreise für die Halbleiterindustrie) sowie der Medizin- und Scannertechnologie sind im Bereich **Wachstumsmärkte** zusammengefasst. Die zugeordneten Technologien zeichnen sich durch eine hohe Wachstumsdynamik bei vergleichsweise geringer Konjunkturabhängigkeit aus.

Größter Teilmarkt ist die Elektromobilität. Für diesen entwickelt technotrans maßgeschneiderte Systemlösungen sowohl für mobile als auch stationäre Anwendungen.

Die mobilen Systeme von technotrans sorgen für einen störungsfreien Betrieb von elektrisch betriebenen Bussen, Straßenbahnen, Zügen, AGVs (automated guided vehicles) und weiteren Spezialfahrzeugen. Die Technologie von technotrans stellt während des Ladevorgangs sowie im laufenden Betrieb eine optimale Temperierung der in den Fahrzeugen verbauten Lithium-Ionen-Hochleistungsakkumulatoren sicher. Hierdurch wird stets eine gleichbleibend hohe Leistungsfähigkeit gewährleistet und die Lebensdauer signifikant verlängert.

Stationäre Lösungen kommen unter anderem in Schnelldesäulen (HPC-Stationen) sowie in Stationen zur Energieumwandlung, sogenannten „Umrichtern“, zum Einsatz.

Ein weiteres Geschäftsfeld innerhalb der Wachstumsmärkte stellt die Medizin- und Scannertechnik dar. Hier konzipiert technotrans für seine Kunden maßgeschneiderte Kühltösungen, die als integrierte Komponente oder als externes System eingesetzt werden. Die Wachstumsmärkte erzielten im Geschäftsjahr 2019 einen Anteil am Konzernumsatz in Höhe von 12 Prozent.

Zusätzlich zur Konzeption und Fertigung von hochspezifischen Geräten bietet technotrans Großkunden (OEM)

und Endabnehmern alle ergänzenden **Serviceleistungen** weltweit aus einer Hand. Auf das dort angesiedelte Marktsegment der Technischen Dokumentation entfiel im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Anteil von vier Prozent des Konzernumsatzes.

Die gewählte Fertigungstiefe ermöglicht es technotrans, flexibel und kostenoptimiert auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren.

Wesentliche Bedeutung für den Geschäftsverlauf des technotrans-Konzerns hat regelmäßig die Investitionsbereitschaft in den Endkundenmärkten. Diese wird in hohem Maße durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage beeinflusst. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben zyklische Schwankungen dieser Industrie einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Durch die in den vergangenen Jahren erfolgte, gezielte Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten auf verschiedene Branchen mit unterschiedlicher Dynamik hat sich diese Korrelation sukzessive verringert.

Mit Ausnahme der Druckindustrie wird in den anderen Marktsegmenten, in denen technotrans aktiv ist, der Markt von einer Vielzahl von Zulieferern bedient. Das Wettbewerbsumfeld der technotrans ist entsprechend stark fragmentiert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für technotrans ergibt sich aus der Positionierung als Systemlieferant von komplexen, kundenindividuellen Lösungen und dem eigenen globalen Servicenetzwerk. Hier grenzt sich technotrans insbesondere von reinen Komponentenlieferanten ab. Somit entstehen für potenzielle Wettbewerber zumeist hohe Markteintrittsbarrieren. technotrans strebt in seinen ausgewählten Nischenmärkten die Marktführerschaft an.

Forschung und Entwicklung

		2019	2018	2017	2016	2015
F&E-Aufwand ¹	in T €	7.575	7.946	7.528	5.534	4.293
Innovationsquote ²	in %	5,1	5,1	5,1	5,3	5,3
Aktivierungsquote ³	in %	12,8	9,6	4,6	0,0	4,1
Aktiviert Entwicklungskosten ⁴	in T €	1.977	1.234	836	832	1.195

¹F&E-Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

²F&E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

³Aktiviert Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand

⁴Restbuchwerte in der Konzernbilanz

Der Bereich Forschung und Entwicklung bildet im Konzern die Basis für den zukünftigen Erfolg. Die hiermit verbundenen Aufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr moderat um vier Prozent auf 7,6 Millionen € (Vorjahr: 7,9 Millionen €) zurück. Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) blieb mit 3,6 Prozent auf Vorjahresniveau.

Wie in den Vorjahren weist technotrans den Aufwand für Entwicklung grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterieller Vermögenswert gezeigt. Den in 2019 aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 1,1 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €) standen planmäßige Abschreibungen von 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €) gegenüber. Die Aktivierungsquote, also das Verhältnis der aktivierten Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand, wird 2019 mit 12,8 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent) ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen finden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz „4) Immaterielle Vermögenswerte“.

Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierte sich technotrans im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Projekte und Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz bzw. der Ressourcenschonung der Kundenprodukte. Einen bedeutenden weiteren Schwerpunkt bildete die Entwicklung für ein gruppenweit einsetzbares, modulares Kühlsystem („Konzernchiller“). Gleichzeitig baute technotrans seine vorhandenen Fähigkeiten in den technologieorientierten Bereichen, insbesondere in der Elektromobilität, weiter aus, um seine Marktposition und Innovationsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

technotrans entwickelt Lösungen auf Basis des Kundenbedarfs. Die enge, auftragsbezogene Zusammenarbeit mit den Kunden zeichnet sich auch dadurch aus, dass sich weitere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als feste Bestandteile von Kundenprojekten in den Umsatzkosten wiederfinden.

Einkauf, Produktion und Qualität

Beschaffung und Supply-Chain-Management haben für technotrans eine hohe Bedeutung. Organisches und anorganisches Wachstum sowie eine zunehmende Produktdiversifizierung stellen zahlreiche neue Anforderungen an die gesamte Materialwirtschaft.

Neben dem Wachstum im operativen Geschäft und dem Ausbau des Lieferantenmanagements gilt es weiterhin, Optimierungskonzepte für die Beschaffung umzusetzen. Flexibilität für die technotrans-Standorte bei gleichzeitigem Ausbau des „Lead-Buyer-Prinzips“ stehen dabei nach wie vor im Vordergrund.

technotrans hat an allen Produktionsstandorten einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess implementiert. Die initiierten Programme zur Produktivitäts- und Effizienzsteigerung werden forciert; Konzernsynergien sollen zukünftig noch umfassender und zeitnaher realisiert werden. Standortübergreifende Schnittstellenreduzierung in den Prozessabläufen, neue Fertigungskonzepte sowie optimierte interne Logistikkonzepte sind nur einige Schwerpunktthemen. Lean-Konzepte und internes Supply-Chain-Management reflektieren dabei die Vorgehensweise und Zielsetzung. Einen bedeutenden Meilenstein stellt die plangemäße Inbetriebnahme des neuen Standortes der Termotek GmbH im August 2019 dar. Der Produktionsbereich wurde vollständig unter Lean-Gesichtspunkten konzipiert; auch bezogen auf Energieeffizienz stellt das nach "KfW 55 Standard" errichtete Gebäude einen neuen Maßstab im technotrans-Konzern dar. Die Einführung des Lean-Konzeptes an den weiteren Standorten befindet sich bereits in Umsetzung.

Eine hohe Qualität ist zusätzlich zu der stark ausgeprägten Effizienz eine bedeutende Eigenschaft der technotrans-Anlagen. Um bei den oftmals kurzfristigen Entwicklungszeiten die Kunden zeitnah mit zuverlässigen Geräten beliefern zu können, ist ein umfassendes, konzernweites Qualitätsmanagement-System implementiert. Dieses ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und in Form eines Multi-Site-Management-Ansatzes aufgesetzt. Hierdurch sind die Prozesse der unterschiedlichen Standorte des Konzerns harmonisiert, was sich positiv im Wirkungsgrad und im Auditaufwand widerspiegelt. Die bereits hohe Produktqualität konnte im Geschäftsjahr 2019 weiter verbessert werden. Dies zeigt sich an einer gegenüber Vorjahr erneut gesunkenen Gewährleistungsquote.

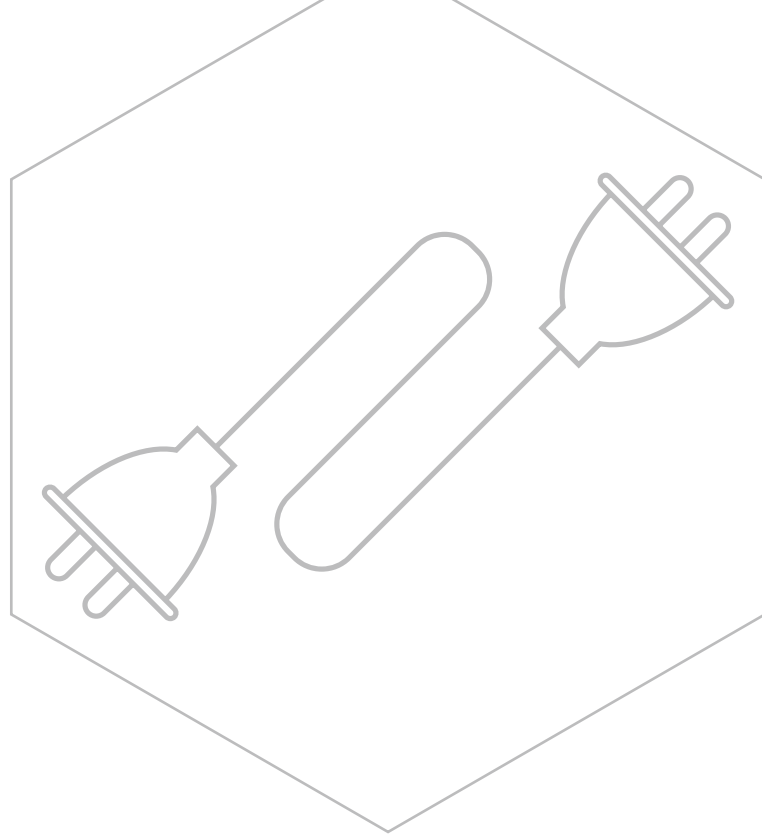
ZIELE UND STRATEGIEN

DAS ÜBERGREIFENDE ZIEL DES TECHNOTRANS-KONZERNS BESTEHT IN DER LANGFRISTIGEN STEIGERUNG DES UNTERNEHMENSWERTES. IN DEN ZURÜCKLIEGENDEN JAHREN HAT SICH TECHNOTRANS DURCH EINE ERFOLGREICHE MARKTBEARBEITUNG UND PORTFOLIODIVERSIFIZIERUNG ZU EINEM NACHHALTIG PROFITABLEN UNTERNEHMEN ENTWICKELT. DIE FRÜHERE ABHÄNGIGKEIT VON DER DRUCKINDUSTRIE ALS EINZIGE BEDIENTE BRANCHE WURDE IN DEN VERGANGENEN ZEHN JAHREN SUBSTANZIELL REDUZIERT

Die Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, die heutige Marktposition als Spezialist in der Flüssigkeiten-Technologie (Fluid- und Thermomanagement) kontinuierlich weiter auszubauen. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich technotrans auf seine Kernkompetenzen und investiert gezielt in Maßnahmen, die es ermöglichen, das Produktportfolio und die Kundenbasis stetig zu erweitern und neue Anwendungsbereiche zu erschließen. Das hierdurch generierte organische Wachstum wird auch durch Kooperationen im Bereich der Kernkompetenzen unterstützt.

Eine weitere Möglichkeit zur Entwicklung der Gruppe stellen gezielte Wachstumsakquisitionen dar. Dazu prüft technotrans regelmäßig Opportunitäten für den Erwerb von profitablen, mittelständischen Industrieunternehmen. Im Ziel-Fokus stehen hier Unternehmen, die in zukunftsorientierten industriellen Nischenmärkten aktiv sind, in denen es unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße und der vorhandenen Ressourcen möglich ist, einen Marktanteil im Bereich von 50 Prozent oder mehr zu erreichen. Dies ist eine Voraussetzung, um aufgrund der entsprechenden Skaleneffekte den Kunden qualitativ hochwertige Technologie auf neuestem Stand zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten. Gute Voraussetzungen hierfür bietet die klare Fokussierung von technotrans auf die Systempartnerschaft mit industriellen Großkunden (OEM), die weltweit tätig sind und diese Aufstellung auch von ihren Zulieferern erwarten.

Unser Wachstumspotenzial liegt in der Erschließung neuer Industrien und Anwendungen, der Erweiterung unserer internationalen Kundenbasis sowie der Nutzung der Cross-Selling-Effekte in den verschiedenen Geschäftsbereichen. Darüber hinaus gehört die Entwicklung neuer Produkte durch technologische Innovation und die Bereitstellung kundenspezifischer Lösungen, die auf Standardplattformen basieren, zu unserer Strategie.



Kundennutzen erhöhen

Unser Produktportfolio und unsere Prozesse werden kontinuierlich überarbeitet und an die sich verändernden Kundenbedürfnisse angepasst. Als Systemlieferant besetzt technotrans in seinen Produktbereichen seit vielen Jahren führende Positionen. Auf der Basis der engen Zusammenarbeit mit den Maschinenherstellern (OEM) sowie des ausgeprägten Know-hows im Flüssigkeiten-Management werden wir unsere Rolle als Technologie-Partner auch zukünftig weiter festigen und ausbauen.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird wesentlich durch unsere internationalen Sales- und Service-Standorte unterstützt, die kontinuierlich neue Absatzmärkte für uns erschließen und eine hohe Kundenzufriedenheit weltweit sicherstellen.

Die zunehmende Digitalisierung wirkt sich auch auf die Geschäftsmodelle der technotrans-Unternehmensgruppe aus. Als Spezialisten in ihren jeweiligen Nischen sind alle Konzernunternehmen dazu aufgefordert, ihre Chancen hieraus frühzeitig zu ergreifen, sodass sie ihre Marktposition behaupten bzw. ausbauen sowie neue Märkte erschließen können.

Geschäftsbasis erweitern

Durch die Adressierung diversifizierter Märkte ist der Konzern weniger stark von den Zyklen einzelner industrieller Branchen abhängig. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden, was die Stabilität des Geschäftsmodells maßgeblich unterstützt. technotrans wird die Geschäftsbasis auch künftig erweitern. Dies umfasst sowohl die weitere Durchdringung der etablierten Märkte als auch die Erschließung neuer Branchen und Anwendungsgebiete vorzugsweise unter Nutzung der technotrans-Kernkompetenzen.

Um die erklärten Wachstumsziele zu erreichen, werden seit einigen Jahren neue Anwendungsbereiche in ausgewählten Teilmärkten des Maschinen- und Anlagenbaus erfolgreich auf- bzw. ausgebaut. Hierzu zählen beispielsweise die Marktsegmente Elektromobilität und Medizintechnik.

Unterstützung der Internationalisierung

Die Märkte sind heute auch für den Mittelstand global. Dies erfordert bei den Unternehmen des technotrans-Konzerns eine stärkere Entwicklung ihrer internationalen Aktivitäten.

Die Wachstumsstrategie von technotrans beinhaltet neben der organischen Erschließung neuer Märkte auch die Akquisition von Unternehmen im Ausland. technotrans konzentriert sich auf Akquisitionsoportunitäten, die eine technologische oder marktorientierte Erweiterung des Geschäftsmodells der technotrans Gruppe unterstützen. Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Sofern möglich und sinnvoll, werden die Know-how-Träger von akquirierten Unternehmen langfristig an die technotrans Gruppe gebunden.

Integration stärken

Im Konzernverbund werden Kapazitäten und Potenziale vernetzt und dadurch optimal genutzt. Ziel ist es, durch diese Synergiepotentiale einen langfristigen Mehrwert in allen Bereichen des Konzerns zu schaffen. Um die Effizienz weiter zu steigern, werden Projekte zur Konzernentwicklung intensiviert sowie Prozesse und Strukturen weiter harmonisiert.

Zur Strategie der technotrans-Gruppe gehören der systematische Ausbau gemeinsamer Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen, beispielsweise bei der Beschaffung oder im internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerk.

Im Fokus der strategischen Weiterentwicklung steht profitables Wachstum. Der Vorstand verfolgt das Ziel, stärker als der Markt zu wachsen. Mittelfristig soll der Konzernumsatz auf 300 Millionen € gesteigert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen insbesondere in den Wachstumsmärkten überproportionale Umsatzsteigerungen realisiert werden. Zu den wachstumsorientierten Maßnahmen zählt darüber hinaus die Akquisition strategischer Geschäftsfelder, innovativer Technologien oder Produkte. Zusätzlich zum erklärten Umsatzziel strebt der Vorstand eine sukzessive Verbesserung der Umsatzrentabilität (EBIT-Marge) auf ca. 10 Prozent p.a. an.

Weiterhin tragen eine nachhaltige Dividendenfähigkeit sowie eine solide Finanzierung durch eine hohe Eigenkapitalquote dazu bei, das übergreifende Konzernziel zu erreichen.

**Konzern-
umsatz**
€ 250 m
+
€ 50 m

- › **Organisches Wachstum**
 - › 5 – 6 % p.a.
 - › erhöhen des Marktanteils durch höhere Umsätze mit bestehenden und neuen Kunden sowie durch Entwicklung neuer Lösungen
- › **M & A**
 - › erschließen neuer Märkte und Anwendungen
 - › weiterentwickeln der technologischen Expertise durch strategische Ergänzungen
 - › optimieren der regionalen Abdeckung

EBIT-Marge
≈ 10 % p.a.

- › **Effizienzprogramm**
 - › etablieren von Produktionsstandorten mit jeweils hoher Spezialisierung bzw. hoher Flexibilität
 - › erhöhen von Kapazitätsauslastung, Flexibilität und Qualität
 - › verbessern der Produktionsabläufe (operative Exzellenz)
 - › konsolidieren von Produktionsvolumina
 - › heben von zusätzlichen Synergien
 - › verringern der Komplexität und des Fixkostenanteils

Grundsätze und Ziele des Finanz- und Liquiditätsmanagements

Auf Basis einer guten Liquiditätsausstattung in Kombination mit entsprechenden Finanzierungszusagen seiner Banken ist technotrans jederzeit in der Lage, Investitionen zu tätigen. Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb des technotrans-Konzerns erfolgt zentral durch die technotrans SE.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement umfasst die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten. Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von technotrans ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wachstum, Eigenkapitalrentabilität und Finanzierungssicherheit.

Das technotrans-Finanzmanagement ist unverändert darauf ausgerichtet, die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft zu erwirtschaften.

Wichtigste Finanzierungsquelle ist der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cashflow). Durch eine Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Net Working Capital) werden flüssige Mittel freigesetzt, die Verschuldung gering gehalten und damit Kennzahlen zur Bilanzstruktur (z. B. Eigenkapitalquote) und Kapitalrentabilität verbessert.

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von technotrans gefährden könnten. technotrans nutzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

technotrans deckt den Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren kurzfristigen Kreditfazilitäten der technotrans SE, der Termotek GmbH, der KLH Kältetechnik GmbH, der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH sowie der Reisner Cooling Solutions GmbH. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 40,5 Millionen € (Vorjahr: 34,4 Millionen €). Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen handelt es sich um Darlehensziehungen in Zusammenhang mit dem Neubau in Baden-Baden, der im August 2019 fertiggestellt wurde. Zum anderen haben wir im vierten Quartal das attraktive Zinsumfeld genutzt, um die Fristigkeit unserer Bankverbindlichkeiten zu optimieren.

Bei der Finanzierung durch Fremdkapital nutzt technotrans die langjährigen Verbindungen zu mehreren bonitätsstarken, inländischen Kreditinstituten. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur bei alternativen Finanzierungsinstrumenten.

Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal stets eine ausreichende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen zum Stichtag nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD, und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen wurden über den Stichtag 31. Dezember 2019 hinaus nicht eingesetzt.

Zusätzlich zur bilateralen Kreditfinanzierung stehen der technotrans SE auch kapitalmarktbasierte Instrumente zur Finanzierung durch Eigen- und Fremdkapital zur Verfügung.

Als außerbilanzielle Finanzierungsformen nutzt technotrans vor allem Miet- und Pachtleasing, insbesondere für IT-Ausstattung und Firmenfahrzeuge.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil. Mit einer Eigenkapitalquote von 51,4 Prozent zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr: 55,3 Prozent) und einem Gesamtkreditrahmen in Höhe von 56,5 Millionen € (Vorjahr: 47,6 Millionen €) verfügt technotrans über eine tragfähige und nachhaltige Finanzierungsstruktur. Am Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel 20,9 Millionen € (Vorjahr: 15,6 Millionen €). Zusätzlich standen zum Stichtag zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 16,0 Millionen € zur Verfügung.

Im Jahresverlauf 2019 wurden zur Finanzierung verschiedener Investitionsprojekte sowie zur Erhöhung der Fristigkeit der Bankverbindlichkeiten neue Finanzierungskredite aufgenommen. Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die Restlaufzeiten der bestehenden Finanzschulden des Konzerns auf durchschnittlich 4,3 Jahre (Vorjahr: 4,0 Jahre). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden kurzfristige Finanzierungslinien nur vorübergehend in Anspruch genommen. Zum Ende des Geschäftsjahres lag der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz bei rund 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent). technotrans ergänzt die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben nur eine untergeordnete Bedeutung. 2019 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben.

Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans SE stellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2020 stets eine ausreichende Liquiditätsausstattung sicher, um jederzeit ihren absehbaren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Auf Basis einer soliden Eigenkapitalausstattung und einer guten Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken, kann technotrans jederzeit flexibel investieren.

STEUERUNGSSYSTEM

DER VORSTAND DER TECHNOTRANS SE NUTZT IN ERSTER LINIE FINANZKENNZAHLEN ZUR STEUERUNG DES KONZERNS. DAS ETABLIERTE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE SYSTEM ZEICHNET SICH DURCH EFFIZIENTE PLANUNGS- UND STEUERUNGSTRUMENTE AUS. DARÜBER HINAUS SIND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN WICHTIGE ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN FÜR DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG.

Die unternehmensinterne Steuerung im technotrans-Konzern dient dazu, die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu überwachen. Das Steuerungssystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen strategischen Diskussionen innerhalb des Vorstands sowie unterjährigen Planungsgesprächen – einschließlich Investitions- und Personalplanung – mit den jeweiligen Geschäftsführern der Gesellschaften sowie einer monatlichen Analyse der jeweiligen Geschäftsentwicklung. Dabei sollen Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden, um gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Neben dem zentralen Group-Reporting für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über eigene Controlling-Ressourcen. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten dem Vorstand über wesentliche Veränderungen sowie über Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei technotrans werden als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT-Marge verwendet. Diese zentralen Leistungsindikatoren werden jeweils für den Konzern und für die berichtspflichtigen Segmente Technology und Services geplant und fortlaufend überwacht.

Darüber hinaus berücksichtigt technotrans zur Steuerung der Unternehmensgruppe weitere finanzielle Größen wie die Eigenkapitalquote, den Verschuldungsgrad, den Free Cashflow (dieser ergibt sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Auszahlungen aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit), sowie das Verhältnis des Net Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden) zum Umsatz.

Auf Konzernebene wurde für das Geschäftsjahr 2019 ursprünglich geplant, einen Umsatz in der Größenordnung von 224 bis 232 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 17,5 und 19,0 Millionen € zu erreichen. Vor allem im Hinblick auf die schwache Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaft gwK aufgrund der Investitionszurückhaltung der automobilnahen kunststoffverarbeitenden Industrie im ersten Quartal 2019 wurden diese Ziele am 7. Mai 2019 herabgesetzt.

Die adjustierte Prognose sah einen Konzernumsatz zwischen 218 bis 226 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) in einer Bandbreite von 12,0 und 16,0 Millionen € vor. Eine fortgesetzt beeinträchtigte Performance der gwK insbesondere aufgrund der Einführung eines neuen ERP-Systems im Mai 2019 sowie eine gedämpfte Konjunktur machten am 22. Oktober 2019 eine weitere Anpassung notwendig. Die bis zum Ende des Geschäftsjahres gültige Prognose beinhaltete einen Konzernumsatz von 205 Millionen € bei einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 7,6 und 8,4 Millionen €.

Mit einem realisierten Konzernumsatz in Höhe von 207,9 Millionen € hat der technotrans-Konzern die finale Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2019 leicht übertroffen. Das erzielte EBIT von 8,3 Millionen € lag innerhalb der prognostizierten Bandbreite.

Der Vorstand der technotrans SE ist mit dem Geschäftsverlauf des technotrans-Konzerns im Geschäftsjahr 2019 nicht zufrieden. Entsprechend hat er ein Maßnahmenpaket zur Ergebnissteigerung initiiert. Dieses konnte die Auswirkungen der zunehmend gedämpften Konjunktur im Jahresverlauf sowie die Beeinträchtigungen unserer Konzerngesellschaft gwK nach Einführung eines neuen ERP-Systems jedoch nicht ausgleichen.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den wirtschaftlichen Zielen verfolgen alle Unternehmensteile des technotrans-Konzerns auch nichtfinanzielle Ziele. Die wesentlichen Aspekte für das Berichtsjahr 2019 wurden in einer nichtfinanziellen Konzernerklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zusammengefasst.

Die Erklärung im Sinne von § 315b - c HGB bildet einen besonderen Abschnitt in diesem zusammengefassten Lagebericht (siehe Kapitel: Zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des Konzerns). Sie ist auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter folgendem Link abrufbar <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/csr.html>.

ENTWICKLUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES

Der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Ungewissheit über den Ausgang des Brexits und rückläufige Wachstumsraten in China haben die Weltkonjunktur im Jahr 2019 erheblich beeinträchtigt. Erst gegen Ende des Jahres haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch das Abkommen im Handelskonflikt (Phase-1) zwischen den USA und China sowie die Klarheit über den Brexit Fahrplan wieder etwas aufgehellt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2019 entsprechend von einer weltweiten Wachstumsrate von nur noch 2,9 Prozent aus. Bereits im Jahresverlauf hatte der IWF seine zu Jahresbeginn veröffentlichte Prognose von 3,5 Prozent nach unten korrigiert.

Die Wachstumsraten verlangsamten sich auch regional auf breiter Front. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft wird für das Jahr 2019 nur noch mit 1,2 Prozent angenommen nach 1,9 Prozent im Vorjahr. In den USA wird das Wachstum noch mit 2,3 Prozent geschätzt, aber auch hier ist die Dynamik nach einem Anstieg von 2,9 Prozent im Vorjahr zurückgegangen. Ein vergleichbarer Trend zeigt sich in China mit einem Wachstum von 6,1 Prozent nach 6,6 Prozent im Vorjahresvergleich.

VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (IN %)

	2019	2018
Welt	2,9	3,6
USA	2,3	2,9
Euro-Zone	1,2	1,9
Deutschland	0,5	1,5
China	6,1	6,6
Schwellenländer	3,7	4,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2020

In besonderem Maß betroffen war die deutsche Wirtschaft. Der IWF berechnet ein Wachstum von nur 0,5 Prozent. Das Statistische Bundesamt kalkuliert auf vergleichbarem Niveau und gibt das Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes für 2019 mit 0,6 Prozent an.

Träger des Wachstums im Berichtsjahr waren analog zum Vorjahr insbesondere der private Konsum sowie das Baugewerbe. Dämpfend wirkte der Investitionsgüterbereich (Maschinen und Fahrzeuge) mit einem Anstieg von lediglich 0,4 Prozent.

2019 war ein konjunkturell trübes Jahr für den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland. Globale Handelskonflikte, der Brexit und der Strukturwandel in der Autoindustrie haben die Geschäfte belastet. Die angespannte Situation zeigt sich auch in den Statistiken des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Dieser hat für das Jahr 2019 einen Rückgang des Auftragseingangs in Höhe von durchschnittlich 9 Prozent ermittelt. Verglichen mit dem Vorjahreswert von plus 5 Prozent beträgt der Unterschied -14 Prozentpunkte. Im Dezember zeigte sich mit einem Wert von -7 Prozent immerhin etwas Licht am Ende des Tunnels.

Bezogen auf die Produktion hat der VDMA im Berichtszeitraum einen Rückgang von 2 Prozent berechnet. Für das kommende Jahr erwartet er eine Kontraktion im gleichen Umfang.

Der ifo Index für das verarbeitende Gewerbe ging bis September 2019 nur in eine Richtung: Nach einem Start bei 11,5 Punkten zu Jahresbeginn sank das Geschäftsklima darin bis auf -6,4 Punkte, um im Dezember bei -5,0 zu enden. Die Kapazitätsauslastung zum Jahresende betrug 82,6 Prozent – ein klares Indiz für ein zunehmend schwieriges wirtschaftliches Umfeld.

GESCHÄFTSVERLAUF

Zu den wesentlichen Ereignissen für den technotrans-Konzern im Geschäftsjahr 2019 gehörten:

- › Konzernumsatz mit 207,9 Mio. € um 3,9 Prozent unter Vorjahr. Viertes Quartal 2019 besser als erwartet.
- › Operatives Ergebnis (EBIT) mit 8,3 Millionen € innerhalb der prognostizierten Ziele, allerdings 52 Prozent unter Vorjahr. EBIT-Marge erreicht 4,0 Prozent.
- › Bereinigt um zwei Sondereffekte - außerplanmäßige Wertminderung auf Grundstücke und Gebäude (0,6 Millionen €) und bilanzielle Vorsorge (0,8 Millionen €) aus einem offenen Ordnungswidrigkeiten-Verfahren für ein mögliches Bußgeld gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) - erreicht die EBIT-Marge 4,7 Prozent.
- › Free Cashflow auf 7,6 Millionen € verbessert, Vorjahr war negativ.
- › Jahresumsatz im Segment Technology geht um 5 Prozent zurück bei einem ausgeglichenen Segmentergebnis. Segmentumsatz Services auf Vorjahresniveau mit einem Segmentergebnis von 8,3 Millionen €.
- › Dynamik der Weltwirtschaft im Jahresverlauf immer schwächer. Nachlassende Investitionsbereitschaft in den Märkten der kunststoffverarbeitenden Industrie, Druckindustrie sowie der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie belastet Geschäftsentwicklung.
- › Einführung eines neuen ERP-Systems beeinträchtigt zusätzlich die Konzerngesellschaft gwk, die insgesamt einen Umsatzrückgang im zweistelligen Prozentbereich und einen negativen Ergebnisbeitrag realisiert.
- › Die im Jahr 2018 akquirierte Reisner Cooling Solutions entwickelt sich positiv und realisiert geplanten Umsatz- und Ergebnisanstieg.
- › Elektromobilität gewinnt weiter an Fahrt: Marktdurchdringung insbesondere bei mobilen Kühl-Lösungen weiter erhöht - sehr positive Kundenresonanz.
- › Medizintechnik: vielversprechende Aussichten nach klinischen Tests mit unserem technischen Equipment.
- › Neubau der termotek in Baden-Baden nimmt im August 2019 planmäßig die Produktion auf und setzt neue Maßstäbe in Bezug auf Lean-Produktion und Energieeffizienz.

Das Geschäftsjahr 2019 war von mehreren Herausforderungen für den technotrans-Konzern geprägt. Nach einem sehr erfolgreichen Vorjahr resultieren aus einer nachlassenden Investitionsbereitschaft in den für technotrans relevanten Märkten deutliche Umsatz- und Ergebnisrückgänge. Darüber hinaus führten einmalige Sonderfaktoren zu einer Planverfehlung gegenüber den ursprünglichen Zielen für 2019.

Der Vorstand der technotrans SE ist mit dem Geschäftsverlauf 2019 insgesamt nicht zufrieden.

Die ursprüngliche Jahresplanung sah einen Umsatz in der Größenordnung von 224 bis 232 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 17,5 und 19,0 Millionen € vor.

Die seit Ende 2018 anhaltende Investitionszurückhaltung insbesondere in der automobilnahen kunststoffverarbeitenden Industrie belastete im gesamten Jahresverlauf insbesondere die Geschäftsentwicklung der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH (gwK). Die rückläufige Nachfrage bezogen auf Kühl- und Temperiersysteme für Spritzguss-Anlagen kompensierte der gwK-Vertrieb erfolgreich durch Neuabschlüsse im Bereich Extrusion-Technologie, die u. a. im Baubereich zum Einsatz kommt. Zusätzlich resultierten bei der gwK im weiteren Jahresverlauf aus der Einführung einer ERP-Software erhebliche Probleme in der Auftragsabwicklung und damit verbunden signifikante Produktivitätseinbußen und Umsatzverschiebungen. Hierdurch entstanden erhöhte Aufwände zur Materialbereitstellung und Abarbeitung rückständiger Lieferungen. Die prozessseitigen Beeinträchtigungen aus der Implementierung des ERP-Systems wurden im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2019 vollständig behoben.

Positiv hingegen hat sich 2019 das jüngste Konzernmitglied, die Reisner Cooling Solutions GmbH (Reisner), entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr realisierte sie ein Umsatz- und Ergebniswachstum.

Auch in den beiden anderen Hauptbranchen wirkte sich das konjunkturelle Umfeld im Jahresverlauf immer stärker negativ auf die Geschäftsentwicklung aus: Nicht nur das Geschäft mit Kunden in der Druckindustrie blieb im gesamten Jahr hinter dem Vorjahr zurück, auch in der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie stiegen die Herausforderungen.

Dieser Geschäftsverlauf veranlasste den Vorstand zweimal, am 7. Mai 2019 und am 22. Oktober 2019, zu einer Anpassung der Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2019. Auf Grundlage der Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten wurde die abgegebene Prognose zuletzt auf einen Konzernumsatz von 205 Millionen € und ein operatives Konzernergebnis (EBIT) zwischen 7,6 und 8,4 Millionen € reduziert.

Mit einem realisierten Konzernumsatz in Höhe von 207,9 Millionen € bei einem EBIT von 8,3 Millionen € hat der technotrans-Konzern die für das Geschäftsjahr 2019 gültige Prognose insgesamt erreicht.

Das operative Konzernergebnis wurde im vierten Quartal durch zwei weitere Sondereffekte belastet: Zum einen wurden außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 0,6 Millionen € auf Grundstücke und Gebäude vorgenommen. Diese sind auf Nutzungsänderungen der bisher gemieteten Büro- und Produktionsflächen von termotek im Zuge des Neubaus zurückzuführen. Zum anderen wurde ein Einmalaufwand in Höhe von 0,8 Millionen € zur bilanziellen Vorsorge für ein mögliches Bußgeld gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben sich die Vermögens- und die Finanzlage des technotrans-Konzerns bedingt durch die planmäßige Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verändert. Darüber hinaus hat sich durch den erstmaligen Ansatz des IFRS 16 der Ausweis von Leasingverhältnissen auf die Bilanzrelationen ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote lag mit 51,4 Prozent (Vorjahr: 55,3 Prozent) erneut über dem Ziel, stets mehr als 50 Prozent auszuweisen. Ohne Berücksichtigung der Effekte aus IFRS 16 hätte die Eigenkapitalquote 53,1 Prozent betragen. Absolut hat sich das Eigenkapital in Höhe von 75,1 Millionen € gegenüber dem Vorjahreswert von 75,2 Millionen € nur unwesentlich verändert.

Der Free Cashflow hat sich trotz erhöhter Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr wieder positiv entwickelt und lag mit 7,6 Millionen € deutlich über Vorjahr (Vorjahr: -3,8 Millionen €).

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz erreichte 2019 insgesamt 207,9 Million € und lag damit um 8,4 Millionen € unter dem Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 3,9 Prozent. Unverändert gegenüber dem Vorjahr wurden rund 62 Prozent des Konzernumsatzes außerhalb der Druckindustrie erwirtschaftet.

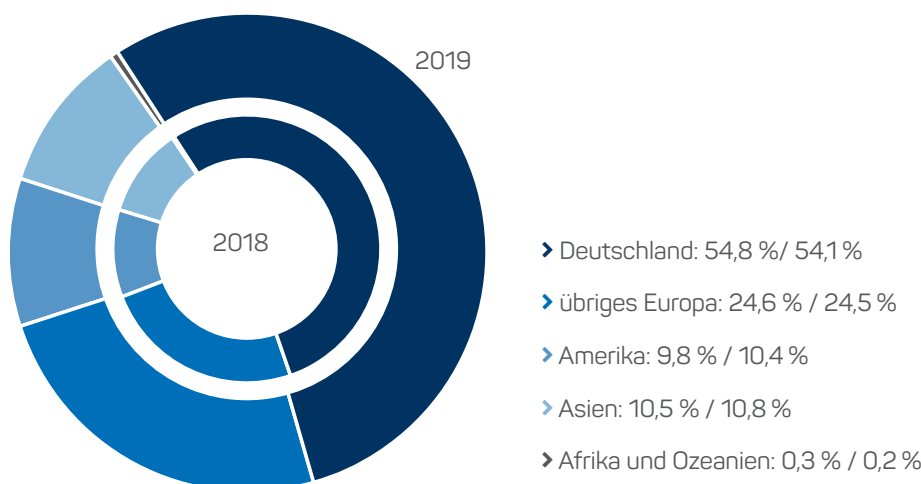
Die rückläufige Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine schwächere konjunkturelle Entwicklung, Strukturveränderungen in der Automobilindustrie sowie eine substanziell eingeschränkte Produktionsleistung der Konzerngesellschaft gwK nach Einführung eines neuen ERP-Systems. Die abnehmende Dynamik in der Geschäftsentwicklung war in nahezu allen für technotrans relevanten Märkten spürbar. Erneute Ausnahme bildeten hier die weniger konjunkturanfälligen Wachstumsmärkte.

Der kunststoffverarbeitende Bereich war unter Einbeziehung aller dargestellten Effekte mit -12,4 Prozent am stärksten betroffen gefolgt vom Geschäft mit Kunden der Druckindustrie mit -4,1 Prozent. Der Umsatz im Bereich Laser- und Werkzeugmaschinen konnte durch Marktanteilsgevinne auf Vorjahresniveau. Die Wachstumsmärkte konnten hingegen erneut zweistellige Umsatzzuwächse verbuchen. Einen positiven Beitrag leistete auch der Bereich der Technischen Dokumentation mit einem Umsatzzuwachs von rund 3,9 Prozent.

Das Geschäft mit Kunden aus der Druckindustrie erreichte im Berichtszeitraum mit rund 80 Millionen € erneut einen hohen Umsatzanteil. Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte die Geschäftsbeziehung mit einigen Kunden ausgebaut werden. Der Rückgang insgesamt gegenüber dem Vorjahr reflektiert die konjunkturellen Auswirkungen sowie die – von uns erwartete – stagnierende bis leicht rückläufige Marktentwicklung u.a. durch die Konsolidierung der Endkundenmärkte im Bereich Offsetdruck.

Bedingt durch die Kundenstruktur hat technotrans einen unverändert hohen direkten Liefer- und Umsatzanteil in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2019 stieg der mit deutschen Kunden erzielte Umsatzanteil auf 54,8 Prozent (Vorjahr: 54,1 Prozent). Die Anteile des übrigen Europas bewegten sich mit 24,6 Prozent auf Vorjahresniveau (24,5 Prozent). Der Umsatzanteil in Nord- und Südamerika verringerte sich insbesondere währungsbedingt von 10,4 auf 9,8 Prozent. Auch der in Asien realisierte Anteil lag mit 10,5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 10,8 Prozent. Die Regionen Afrika und Ozeanien blieben mit einem Umsatzanteil von 0,3 Prozent auf dem Vorjahresniveau von 0,2 Prozent. Der Lieferanteil in die verschiedenen Regionen entspricht jedoch nicht der finalen Verbringung der technotrans-Produkte. Hier ist von einem deutlich höheren außereuropäischen Anteil auszugehen.

UMSATZ NACH REGIONEN 2019/2018



technotrans betreibt sowohl Serien- als auch Projektgeschäft. Im Seriengeschäft arbeitet technotrans mit Industriekunden (OEM) überwiegend auf Basis von Abrufaufträgen zusammen, die grundsätzlich für mehrere Jahre vereinbart werden. In der Regel wird dort vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit technotrans-Anlagen vereinbart. Der Zeitraum zwischen Abruf und Lieferung beträgt gewöhnlich nicht mehr als vier bis sechs Wochen. Angaben zu Auftragseingang und Auftragsbestand sind daher wenig aussagekräftig.

Im Projektgeschäft entwickeln und fertigen die spezialisierten Gesellschaften der technotrans-Gruppe individuelle Kundenlösungen. Der Anteil des Projektgeschäfts hat sich im Geschäftsjahr 2019 erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren unter anderem die weiter steigende Marktdurchdringung im spezialisierten Geschäft der Elektromobilität, ein geänderter Produktmix bei der gwK sowie das Umsatzwachstum bei Reisner.

Das **Bruttoergebnis (Rohertrag)** des Konzerns ging um 12 Prozent auf 61,3 Millionen € zurück nach 69,6 Millionen € im Vorjahr. Die Bruttomarge verringerte sich entsprechend auf 29,5 Prozent (Vorjahr 32,2 Prozent). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr hohen Umsatzkosten – insbesondere Material- und Personalkosten. Er steht im direkten Zusammenhang mit den Folgen der internen Produktivitätseinbußen sowie einem erhöhten Ressourceneinsatz bei der Umstellung verschiedener Produktreihen auf eine neue umweltschonendere Technologie. Im Vergleich zum Umsatzrückgang verringerten sich die Materialkosten nur um 2,7 Prozent gegenüber

dem Vorjahr. Ursache sind gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie beruhen bei dem veränderten Produktmix auch auf höheren Einkaufspreisen. Entsprechend erhöhte sich die Materialaufwandsquote (Materialkosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) auf 40,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 39,7 Prozent.

Das operative Ergebnis (**EBIT**) ging auf 8,3 Millionen € zurück und liegt damit rund 52 Prozent unter Vorjahr. Das ursprüngliche Ziel, ein EBIT in einer Bandbreite zwischen 17,5 und 19,0 Millionen € zu erreichen, wurde damit deutlich verfehlt. Der Vorstand hat die Jahresprognose zweimal angepasst. Das zuletzt im Oktober 2019 angepasste Ziel, ein EBIT zwischen 7,6 Millionen € und 8,4 Millionen € zu erreichen, wurde erfüllt. Die EBIT-Marge lag mit 4,0 Prozent deutlich unter dem Vorjahr (8,0 Prozent) und blieb damit weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück.

Der Umsatzrückgang in Verbindung mit einem erhöhten Personalaufwand (77,7 Millionen €, Vorjahr: 74,6 Millionen €), der auf einer durchschnittlich dreiprozentigen Entgelt-erhöhung im Berichtsjahr basiert, führte zu dem überproportionalen Rückgang des operativen Konzernergebnisses (EBIT). Erhöhte Kapazitätsbedarfe in den wachstumsorientierten Gesellschaften, der planmäßige Mitarbeiteraufbau im Zuge der Geschäftsausweitung bei Reisner sowie die Bereitstellung von Engineering-Kapazitäten mit Bezug zu den Wachstumsmärkten haben die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern im Berichtsjahr um 4,1 Prozent auf 1.460 Personen ansteigen lassen (Vorjahr: 1.402 Mitarbeiter). Die Personalaufwandsquote hat sich substantiell auf 37,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht (34,5 Prozent).

MARGENENTWICKLUNG DES TECHNOTRANS-KONZERNS

	2019		2018		Veränderung
	in € Millionen	in %	in € Millionen	in %	in %
Bruttoergebnis	61,3	29,5	69,6	32,2	- 12,0
EBITDA	16,0	7,7	22,6	10,4	- 29,2
EBIT	8,3	4,0	17,4	8,0	- 51,9
EBT	8,2	3,9	17,3	8,0	- 52,6
Jahresüberschuss	6,1	2,9	12,4	5,7	- 50,8

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr. Während die Vertriebskosten mit 25,6 Millionen € nahezu konstant blieben, gingen die Verwaltungskosten um 2,7 Prozent auf 18,8 Millionen € zurück (Vorjahr: 19,3 Millionen €).

Die Entwicklungskosten fielen im Berichtszeitraum mit 7,6 Millionen € geringer aus als im Vorjahr (7,9 Millionen €). technotrans betreibt in seinen Produktionsgesellschaften umfassende Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Projektschwerpunkte lagen erneut in den Wachstumsmärkten sowie in der Entwicklung einer Plattformstrategie ("Konzernchiller") als konzernweite modulare Basis für Beistell-Kühlsysteme.

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verminderte sich von 1,2 Millionen € im Vorjahr auf -0,5 Millionen €. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen. In Höhe von 0,8 Millionen € wurde dabei zur Vorsorge für ein mögliches Bußgeld gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ein Einmalaufwand berücksichtigt. Positive und negative Währungskurseffekte haben sich im Berichtszeitraum nahezu ausgeglichen. Der Einfluss von Kursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde analog zum Vorjahr nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2019 erreichte der Konzern nach Abzug der Aufwandspositionen insgesamt ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (**EBITDA**) von 16,0 Millionen € (Vorjahr: 22,6 Millionen €). Hieraus ergibt sich eine EBITDA-Marge von 7,7 Prozent, die damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 10,4 Prozent liegt.

Die planmäßigen **Abschreibungen** lagen mit 7,7 Millionen € über dem Vorjahreswert von 5,2 Millionen €. Hiervon entfallen 5,2 Millionen € auf das Segment Technology und 2,5 Millionen € auf das Segment Services. Mit IFRS 16 hat sich seit dem 1. Januar 2019 die Bilanzierung von Leasingverhältnissen geändert. Für die Abschreibung der Nutzungsrechte aus den Operating-Leasingverhältnissen (right of use) wurden im Berichtsjahr 2,9 Millionen € ausgewiesen. Darin enthalten sind außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 0,6 Millionen € auf Grundstücke und Gebäude, die aus dem Neubau und der Fertigstellung des Produktionswerks der Termotek GmbH in Baden-Baden sowie der sich daraus ergebenden Nutzungsänderung der bisher gemieteten Büro- und Produktionsflächen entstanden sind. Die verbleibenden Abschreibungen spiegeln die allgemeine Investitionstätigkeit des Konzerns wider, die überwiegend aus Ersatzinvestitionen besteht. Auf Abschreibungen im Rahmen der Kaufpreisallokation früherer Akquisitionen entfallen 1,0 Millionen € (Vorjahr: 1,0 Millionen €).

Der Anstieg der Zinsaufwendungen von 0,5 Millionen € auf 0,8 Millionen € resultierte im Wesentlichen aus der Neuverschuldung und führte saldiert mit den Zinserträgen in Höhe von 0,6 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €) zu einem moderat gesunkenen **Finanzergebnis** in Höhe von -0,1 Millionen € (Vorjahr 0,0 Millionen €). Die Zinserträge sind auf die im Berichtsjahr letztmalig erfolgte Neubewertung einer bedingten

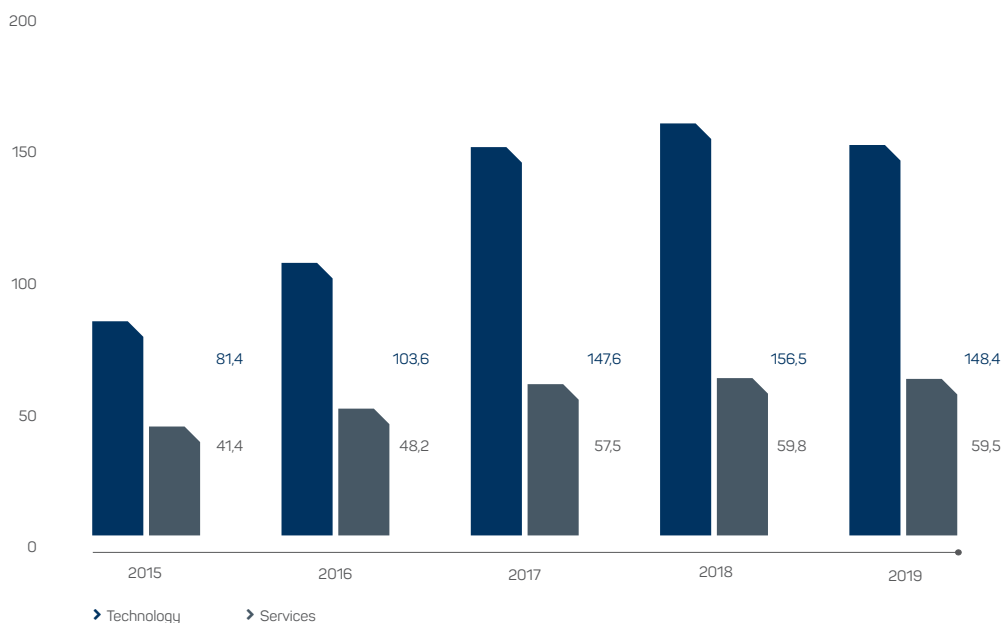
Kaufpreisverpflichtung (Put-/Call-Optionen) für die Ovidius GmbH zurückzuführen.

Der Gewinn vor Steuern ging um 9,1 Millionen € auf 8,2 Millionen € (Vorjahr: 17,3 Millionen €) zurück. Der **Steueraufwand** für das abgelaufene Geschäftsjahr verringerte sich auf 2,1 Millionen € (Vorjahr: 4,9 Millionen €). Hieraus ergibt sich eine Steuerquote von 25,8 Prozent (Vorjahr: 28,5 Prozent). Eine ausführliche Darstellung des Steueraufwandes befindet sich im Konzernanhang unter „28) Ertragsteuern“.

Der technotrans-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein **Konzernergebnis nach Steuern** (Jahresergebnis) in Höhe von 6,1 Millionen € (Vorjahr: 12,4 Millionen €). Dies entspricht einer Rendite von 2,9 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent). Das Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie hat sich damit auf 0,88 € vermindert (Vorjahr: 1,79 €).

Der Umsatz im Segment **Technology** ging im Geschäftsjahr 2019 um 5,1 Prozent auf 148,4 Millionen € (Vorjahr: 156,5 Millionen €) zurück. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich moderat um einen Prozentpunkt auf 71 Prozent. Der Umsatzrückgang in Höhe von 8,1 Millionen € ist auf eine nachlassende konjunkturelle Entwicklung und die Belastungen bei der gwK nach Einführung des neuen ERP Systems zurückzuführen. Eine fortgesetzt positive Entwicklung der weniger konjunkturanfälligen Wachstumsmärkte bestehend aus Elektromobilität, Halbleiter-, Medizin- und Scannertechnik konnte die Belastungen nur teilweise kompensieren. technotrans realisiert einen wesentlichen Anteil der Umsätze im Segment Technology mit deutschen Kunden. Der im Inland erzielte Umsatzanteil hat sich moderat auf 56,9 Prozent erhöht (Vorjahr: 55,9 Prozent). Auch im übrigen

UMSATZ NACH SEGMENTEN (IN € MILLIONEN)



Europa stieg der Umsatzanteil leicht von 23,9 Prozent auf nunmehr 24,2 Prozent weiter an. Auf Asien entfielen nahezu analog zum Vorjahr 11,9 Prozent (Vorjahr 12,0 Prozent). Weiter rückläufig entwickelten sich die Umsätze in Nord- und Südamerika mit einem Anteil von 6,8 Prozent (Vorjahr 8,2 Prozent). Auf übrige Regionen entfielen 0,2 Prozent (Vorjahr 0,1 Prozent).

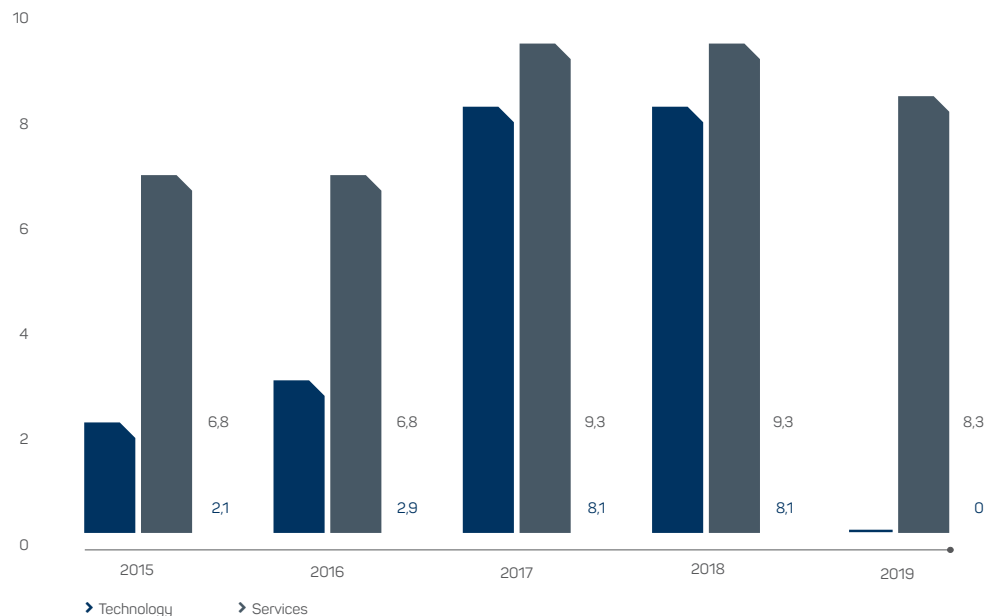
Der Umsatzrückgang einhergehend mit nicht gleichzeitig in diesem Umfang anpassbaren Aufwendungen haben dazu geführt, dass das Segment Technology lediglich ein ausgeglichenes operatives Ergebnis (EBIT) erzielt hat (Vorjahr: 8,1 Millionen €; EBIT-Marge: 5,2 Prozent). Bereinigt um die einmaligen Sondereffekte lag das Segmentergebnis bei 1,2 Millionen € und die Segmentrendite bei 0,8 Prozent.

Der Geschäftsverlauf im Segment Technology ist damit insgesamt nicht zufriedenstellend.

Dem Segment Technology waren am Jahresende 1.070 Mitarbeiter zugeordnet (Vorjahr: 1.057). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren dem Segment umsatzanteilig hinzugerechnet. Der Anstieg um 13 Mitarbeiter bzw. 1,2 Prozent ist auf einen moderat fortgesetzten Kapazitätsaufbau in den Produktionsstandorten (u.a. bei Reisner) und mit Bezug zu den Wachstumsmärkten zurückzuführen.

Im Segment Services konnte mit 59,5 Millionen € ein Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau (59,8 Millionen €) realisiert werden. Der Anteil am Konzernumsatz hat sich leicht auf 29 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent) erhöht. Während der Anteil des Ersatzteilgeschäfts um 2,1 Prozent auf 29,9 Millionen € gesunken ist (Vorjahr: 30,5 Millionen €), konnte das übrige Dienstleistungsgeschäft konstant auf dem Vorjahresniveau von 22,2 Millionen € gehalten werden. Die

EBIT NACH SEGMENTEN (IN € MILLIONEN)



Umsatzerlöse mit der Technischen Dokumentation konnten erneut um 3,9 Prozent gesteigert werden, sie betrugen 7,4 Millionen € (Vorjahr: 7,1 Millionen €).

Innerhalb des Segments haben sich die Umsatzbeiträge zwischen den relevanten Märkten verschoben. Rückgänge in der kunststoffverarbeitenden Industrie sowie im Druckbereich konnten durch Zuwächse in der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie den Wachstumsmärkten ausgeglichen werden.

In regionaler Hinsicht hat sich der in Deutschland realisierte Umsatzanteil leicht auf 49,6 Prozent (Vorjahr 49,4 Prozent) erhöht. Ebenfalls mit einem höheren Anteil vertreten sind Nord- und Südamerika mit 17,2 Prozent (Vorjahr 16,2 Prozent). Der Anteil des übrigen Europas bewegt sich mit 25,5 Prozent leicht unter Vorjahr (26,1 Prozent). Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich bezogen auf Asien mit einem Anteil von 7,2 Prozent nach 7,8 Prozent im Vorjahr. Auf die übrigen Regionen entfallen unverändert 0,5 Prozent.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Segments Services erreichte 8,3 Millionen € nach 9,3 Millionen € im Vorjahr. Mit einer Segmentrendite (EBIT-Marge) von 13,9 Prozent (Vorjahr: 15,5 Prozent) bestätigte das Segment eine stabile Ertragskraft. Bereinigt um die einmaligen Sondereffekte in Höhe von 0,3 Millionen € lag die Segmentrendite bei 14,4 Prozent.

Aus Sicht des Vorstands hat das Segment Services trotz der Beeinträchtigungen durch die gwk eine insgesamt zufriedenstellende Performance erzielt.

Dem Segment Services waren am Jahresende 404 Mitarbeiter zugeordnet (Vorjahr: 396). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden dem Segment wie in den Vorjahren umsatzanteilig hinzugerechnet.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent auf 146,0 Millionen € (Vorjahr: 136,0 Millionen €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR (IN € MILLIONEN)

Aktiva	2019	2018
Liquide Mittel	20,9	15,6
Forderungen	24,0	27,1
Vorräte	28,3	28,3
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,0	3,6
langfristige Vermögenswerte	69,8	61,4
	146,0	136,0

Passiva	2019	2018
kurzfristige Schulden	33,1	32,1
langfristige Schulden	37,8	28,7
Eigenkapital	75,1	75,2
	146,0	136,0

AKTIVA

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von 61,4 Millionen € auf 69,8 Millionen € resultiert zum einen aus den erhöhten Investitionen in das Sachanlagevermögen aufgrund des Neubaus der Termotek GmbH in Baden-Baden. Zum anderen führte die Anwendung des geänderten Ausweises von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 in Höhe von 3,8 Millionen € zu dem Anstieg. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte ging moderat auf 7,5 Millionen € zurück (Vorjahr 7,7 Millionen €). Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich kein Abwertungsbedarf beim Geschäfts- und Firmenwert, der unverändert mit 23,5 Millionen € ausgewiesen ist. Weitere Erläuterungen hierzu befinden sich im Konzernanhang „3] Geschäfts- und Firmenwert“.

Von den Investitionen in Höhe von 11,2 Millionen € entfallen 8,7 Millionen € auf das Segment Technology und 2,5 Millionen € auf das Segment Services.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN (IN € MILLIONEN)

	Investitionen	Abschreibungen
2014	1,4	3,0
2015	1,7	3,2
2016*	12,9	4,3
2017*	11,5	5,2
2018*	9,8	5,2
2019	11,2	7,7

* davon Zugang aus Unternehmenserwerb
(2016: 11,3 Millionen €, 2017: 7,2 Millionen €, 2018: 1,4 Millionen €)

Das Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) verminderte sich zum Bilanzstichtag um 5,6 Prozent auf 52,3 Millionen € (Vorjahr: 55,4 Millionen €).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betrugen 3,0 Millionen € (Vorjahr: 3,6 Millionen €). Der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag erhöhte sich auf 20,9 Millionen € (Vorjahr: 15,6 Millionen €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine im vierten Quartal erfolgte Auszahlung langfristig verfügbarer Darlehensmittel zurückzuführen.

PASSIVA

Das zum 31. Dezember 2019 ausgewiesene Eigenkapital entsprach mit 75,1 Millionen € dem Vorjahresniveau (75,2 Millionen €). Die Eigenkapitalquote von 51,4 Prozent dokumentiert weiterhin den substanziell hohen Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Sie lag damit über der angestrebten Zielgröße von mehr als 50 Prozent. Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity; Verhältnis von Jahresüberschuss zu Eigenkapital) erreichte 8,1 Prozent (Vorjahr: 16,5 Prozent).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 beliefen sich die langfristigen Schulden auf 37,8 Millionen € und lagen damit 9,1 Millionen € über dem Vorjahr (28,7 Millionen €). Der Anstieg ist zum einen auf eine gezielte Erhöhung der langfristigen Finanzschulden um 7,8 Millionen € auf 33,8 Millionen € zurückzuführen (Vorjahr 26,0 Millionen €). Die Mittel wurden zur Finanzierung von Investitionen in das Anlagevermögen sowie zur Umfinanzierung kurzfristiger Betriebsmittel innerhalb des technotrans-Konzerns unter Nutzung des günstigen Zinsumfeldes verwendet. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz „12) Finanzschulden“. Sie sind teilweise durch Grundpfandrechte besichert.

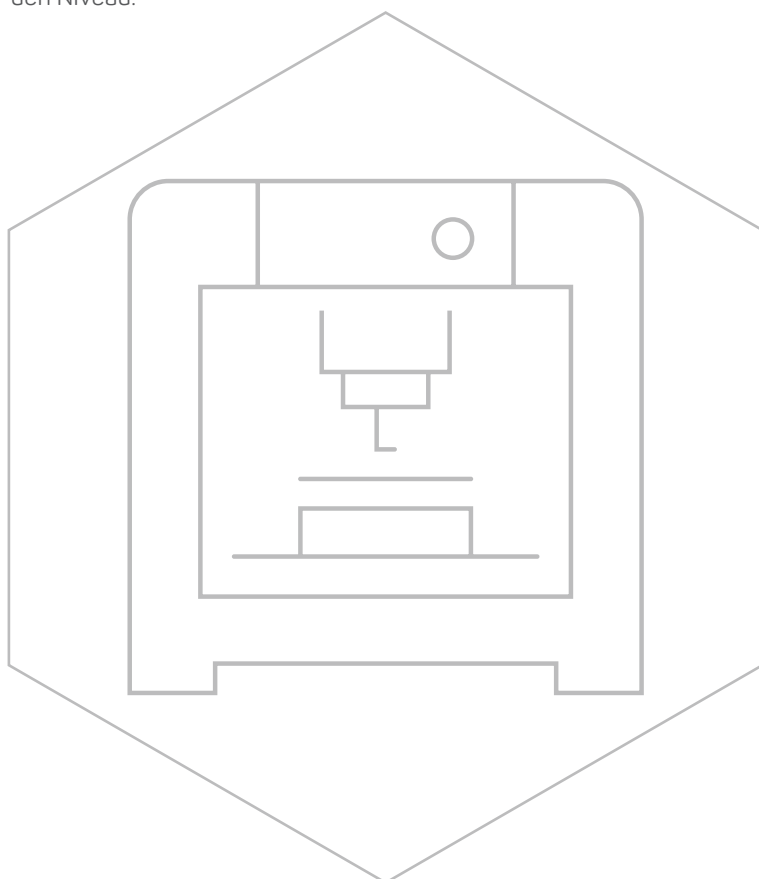
Zum anderen ist die Entwicklung der langfristigen Finanzschulden auf den geänderten Ausweis von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 2,6 Millionen € zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden haben sich moderat von 32,1 Millionen € auf 33,1 Millionen € erhöht. Die Veränderung ist im Wesentlichen geprägt durch den geänderten Ausweis von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16. Hierauf entfällt ein Anstieg von 2,1 Millionen €. Darüber hinaus hat sich die Struktur innerhalb der kurzfristigen Schulden verändert: Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten wurden langfristig und zinsgünstig refinanziert (- 1,7 Millionen €). Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich um rund 1,1 Millionen € auf 4,2 Millionen €. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem Projektgeschäft bei den Konzerngesellschaften gwk, Reisner und technotrans.

Die in den Schulden enthaltenen **Leistungen an Arbeitnehmer** verringerten sich zum Ende 2019 um 1,2 Millionen € auf 6,0 Millionen € (Vorjahr: 7,2 Millionen €). Davon wurden Verpflichtungen in Höhe von 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €) unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Sie umfassen im Wesentlichen sowohl diejenigen Bestandteile der Vorstandsvergütung, die auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung abstellen, als auch arbeitnehmerbezogene Pensionsverpflichtungen. Die kurzfristigen **Rückstellungen** in Höhe von 3,9 Millionen € (Vorjahr: 3,5 Millionen €) setzten sich zusammen aus Garantieverpflichtungen (1,8 Millionen €) und sonstige Rückstellungen (2,1 Millionen €).

Das **Net Working Capital**, ermittelt aus den kurzfristigen Vermögenswerten abzüglich der kurzfristigen Schulden, erhöhte sich leicht auf 43,1 Millionen € (Vorjahr: 42,6 Millionen €). Das Verhältnis zum Jahresumsatz (Net Working Capital Ratio) ist von 19,7 Prozent auf 20,7 Prozent gestiegen.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns, berechnet aus der Stichtagsdifferenz von kurz- und langfristigen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten zu den liquiden Mitteln, erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 24,2 Millionen € (Vorjahr: 19,4 Millionen €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Nettoaufnahme langfristiger Darlehen in Höhe von 6,1 Millionen € sowie auf die Berücksichtigung der erstmals ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 4,7 Millionen € zurückzuführen. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 32,3 Prozent (Vorjahr: 25,8 Prozent). Der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA) beträgt 1,5x (Vorjahr: 0,9x) und liegt weiterhin auf einem sehr soliden Niveau.



FINANZLAGE

Die schwächere Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern im Geschäftsjahr 2019 wirkte sich auch auf den operativen Cashflow aus. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens (Mittelzufluss) ist um 6,6 Millionen € auf 15,8 Millionen € zurückgegangen (Vorjahr: 22,5 Millionen €).

CASHFLOW (IN € MILLIONEN)

	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	15,8	22,5
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	16,8	6,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9,2	-10,1
Free Cashflow	7,6	-3,8
Liquide Mittel am Ende der Periode	20,9	15,6

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit) lag 2019 mit insgesamt 16,8 Millionen € hingegen deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 6,3 Millionen €. Einen wesentlichen positiven Beitrag leisteten die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens mit rund 3,8 Millionen €. Ausschlaggebend für die niedrigere Kapitalbindung waren insbesondere niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Mittelabflüsse aus Steuerzahlungen und gezahlten Zinsen blieben mit einem Betrag von 2,8 Millionen € deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 8,5 Millionen €).

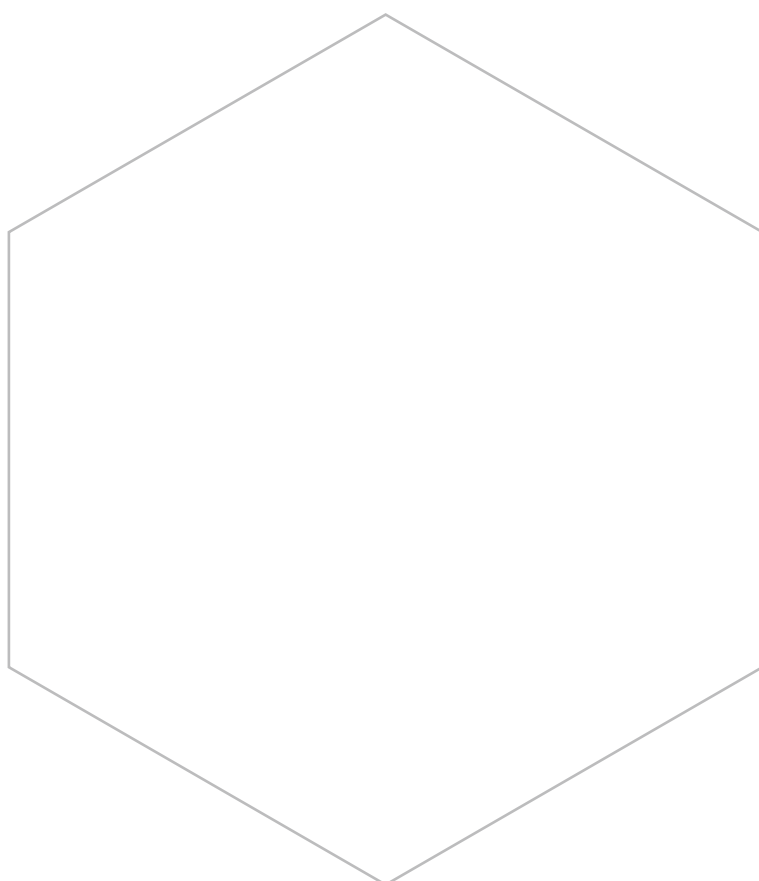
Für Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2019 Auszahlungen von 9,4 Millionen € (Vorjahr: 10,1 Millionen €) getätigt. Hiervon entfallen 6,2 Millionen € auf Auszahlungen in Zusammenhang mit dem Neubau in Baden-Baden. Weitere Erhaltungsinvestitionen in der Höhe von 3,2 Millionen € verteilen sich auf die übrigen Konzerngesellschaften.

Aufgrund des soliden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde trotz fortgesetzt hoher Investitionstätigkeit ein positiver Free Cashflow in Höhe von 7,6 Millionen € erzielt. Das erklärte Ziel, einen positiven Free Cashflow zu erzielen, wurde in vollem Umfang erreicht.

Die für die Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel wiesen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt einen Mittelabfluss in Höhe von 2,4 Millionen € auf (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 4,5 €) auf. Aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Krediten resultierte ein Liquiditätszufluss in Höhe von 17,5 Millionen €. Für die planmäßige Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (Darlehenstilgungen einschließlich Umfinanzierungen) wurden im Jahresverlauf insgesamt 11,4 Millionen € (Vorjahr: 3,8 Millionen €) aufgewendet. Auf die Ausschüttung der Dividende an die technotrans-Aktionäre entfielen 6,1 Millionen € (Vorjahr: 6,1 Millionen €).

Erstmalig wird in diesem Konzernjahresabschluss der Mittelabfluss aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 2,4 Millionen € im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug am Jahresende 20,9 Millionen € und lag damit über dem Vorjahreswert in Höhe von 15,6 Millionen €. Zusätzlich standen dem Konzern per 31. Dezember 2019 zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 16,0 Millionen € zur Verfügung (Vorjahr: 13,2 Millionen €). Aus Sicht des Kapitalmanagements ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns weiterhin als komfortabel einzustufen. Auch 2020 ist technotrans damit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft jederzeit zu erfüllen.



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER TECHNOTRANS SE

Der Jahresabschluss der technotrans SE wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der technotrans SE basiert auf deren Jahresabschluss.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die technotrans SE ist die Muttergesellschaft des technotrans-Konzerns. Sie ist ein börsennotiertes Technologieunternehmen mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren und

Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten. Die technotrans SE entwickelt, produziert und vertreibt Geräte und Anlagen für industrielle Anwendungen. Direkt und indirekt hält sie 19 operative Gesellschaften und umfasst ferner die Zentralfunktionen des Konzerns. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der technotrans SE entsprechen im Wesentlichen denen des technotrans-Konzerns. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie denen des Konzerns.

ERTRAGSLAGE

in T €	2019	2018
Umsatzerlöse	80.470	80.414
Bestandsveränderung	- 315	359
sonstige betriebliche Erträge	1.601	1.623
Materialaufwand	34.642	35.571
Personalaufwand	29.702	28.180
Abschreibungen	1.399	1.494
sonstige betriebliche Aufwendungen	12.025	11.232
Finanzergebnis	4.366	8.396
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.354	14.315
Steuern	2.174	3.190
Jahresüberschuss	6.180	11.125
Gewinnvortrag	3.661	3.616
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.000	5.000
Bilanzgewinn	6.841	9.739

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr mit 80,5 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres (80,4 Millionen €), sie verfehlten jedoch aufgrund des unerwartet starken Nachfragerückgangs aus der Druckindustrie die ursprüngliche Prognose für das Jahr (Umsatzwachstum in der Größenordnung von ein bis drei Prozent). Mit rund 16 Prozent blieb der konzerninterne Anteil am Gesamtumsatz unverändert gegenüber 2018. Das Direktgeschäft mit Kunden in der Druckindustrie erreichte 2019 mit rund 52,0 Millionen € erneut den höchsten Umsatzanteil. Die Umsatzerlöse lagen damit allerdings um 4,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte der Umsatz mit zwei Maschinenherstellern deutlich gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr führte eine zunehmende Investitionszurückhaltung auch im Bereich der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie insgesamt zu rückläufigen Umsatzbeiträgen im Neumaschinengeschäft. Diese konnten allerdings durch ein kräftiges Umsatzwachstum mit neuen Endkundenprojekten in der Elektromobilität und Scanner-technologie weitgehend kompensiert werden.

Der Umsatzanteil des Segments Technology lag mit 55,0 Millionen € leicht unter dem Vorjahr (55,4 Millionen €). Im Segment Services stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Millionen € (+2,0 Prozent) auf 25,5 Millionen €.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) erreichte 3,9 Millionen € (Vorjahr: 5,9 Millionen €) und lag damit unterhalb der erwarteten Bandbreite (4,5 bis 5,5 Millionen €). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 4,9 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent). Für das Geschäftsjahr 2019 hatte der Vorstand das Ergebnisziel für die technotrans SE auf eine EBIT-Marge von 5,5 bis 6,5 Prozent gesteckt. Einen signifikanten und ungeplanten Einfluss auf die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr hatte die Bewertung eines offenen Ordnungswidrigkeiten-Verfahrens gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Höhe von 0,8 Millionen €.

ÜBERLEITUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES ZUM ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)

in T €	2019	2018
Jahresüberschuss (Gewinn- und Verlustrechnung)	6.180	11.125
Erträge aus Beteiligungen (-)	1.338	2.897
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag (-)	3.114	5.602
Zinsen und ähnliche Erträge (-)	248	236
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (-)	83	76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (+)	417	415
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (+)	2.103	3.123
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	3.917	5.852

Der **Materialaufwand** der technotrans SE lag mit 34,6 Millionen € um 2,6 Prozent unter dem des Vorjahres (Vorjahr: 35,6 Millionen €). Damit reduzierte sich die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung leicht von 44,0 Prozent auf 43,2 Prozent.

Der **Personalaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2019 insgesamt um 1,5 Millionen € auf 29,7 Millionen € (Vorjahr: 28,2 Millionen €), was aufgrund des gleich hohen Umsatzniveaus zu einem Anstieg der Personalaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung von 34,9 Prozent auf 37,1 Prozent führte. Der Anstieg um insgesamt 5,4 Prozent enthält eine durchschnittliche Entgelterhöhung für das Jahr 2019 von drei Prozent.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen wie im Vorjahr 1,6 Millionen €. Davon entfielen 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €) auf periodenfremde Erträge. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Erträge aus der Auflösung von Personalarückstellungen sowie aus der Erstattung von Beiträgen. Die Währungskursgewinne beliefen sich auf rund 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 12,0 Millionen € um 0,8 Millionen € über dem Vorjahr (11,2 Millionen €). Die Vertriebsprovisionen betrugen 0,9 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €). Diese sind nahezu vollständig an eigene Tochtergesellschaften geflossen. Unverändert zum Vorjahr betrugen die IT-Kosten 1,5 Millionen €. Für den Versand wurden im Geschäftsjahr 1,3 Millionen € (Vorjahr: 1,2 Millionen €) aufgewandt. Die Aufwendungen für Gewährleistungen beliefen sich auf 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €). Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Betrag in Höhe von 0,8 Millionen € für ein offenes Ordnungswidrigkeiten-Verfahren gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) enthalten.

Die planmäßigen **Abschreibungen** auf das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres betrugen 1,4 Millionen € (Vorjahr: 1,5 Millionen €).

Die technotrans SE erzielte ein **Finanzergebnis** in Höhe von insgesamt 4,4 Millionen € (Vorjahr: 8,4 Millionen €). Dieses beinhaltet Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 4,4 Millionen € (Vorjahr: 8,5 Millionen €), welche sich zusammensetzen aus 1,3 Millionen € Ausschüttungen von Tochtergesellschaften sowie aus den Gewinnabführungen der Termotek GmbH und der gds GmbH infolge der bestehenden Ergebnisabführungsverträge (EAV) in Höhe von 3,1 Millionen € (Vorjahr: 5,6 Millionen €). Das Zinsergebnis lag mit -0,1 Millionen € auf Vorjahresniveau.

Für das Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die laufenden **Ertragsteuern** insgesamt auf 2,1 Millionen € (Vorjahr: 3,1 Millionen €).

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 6,2 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr: 11,1 Millionen €).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

AKTIVA

in T €	31.12.2019	31.12.2018
Anlagevermögen	52.766	53.353
Vorräte	11.747	11.979
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.512	31.558
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	11.429	5.220
Umlaufvermögen	56.688	48.757
Rechnungsabgrenzungsposten	551	473
Aktive latente Steuern	351	115
Gesamt Aktiva	110.356	102.698

PASSIVA

in T €	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	6.908	6.908
Kapitalrücklagen	19.096	19.096
Gewinnrücklagen	38.706	35.706
Bilanzgewinn	6.841	9.740
Eigenkapital	71.551	71.450
Rückstellungen	6.160	6.388
Verbindlichkeiten	32.635	24.858
Rechnungsabgrenzungsposten	10	2
Gesamt Passiva	110.356	102.698

Die **Bilanzsumme** der technotrans SE stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von 102,7 Millionen € um 7,7 Millionen € (+7,5 Prozent) auf 110,4 Millionen € an.

Das **Anlagevermögen** reduzierte sich zum Bilanzstichtag von 53,4 Millionen € auf 52,8 Millionen €. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,6 Prozent auf 0,8 Millionen €. Das Sachanlagevermögen hingegen ging gegenüber dem Vorjahr aufgrund von planmäßigen Abschreibungen weiter leicht um 0,6 Millionen auf 8,5 Millionen € zurück. Im Finanzanlagevermögen gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung, die Anteile an verbundenen Unternehmen betrugen insgesamt 43,5 Millionen €.

Die **Vorräte** lagen mit 11,7 Millionen € (Vorjahr: 12,0 Millionen €) um 0,3 Millionen € unter dem Vorjahresniveau.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 31,6 Millionen € um 1,9 Millionen € auf 33,5 Millionen € angestiegen. Davon entfallen 25,9 Millionen € auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 21,8 Millionen €). Die technotrans SE gewährte den Tochtergesellschaften gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH, klh Kältetechnik GmbH und Reisner Cooling Solutions GmbH neue Darlehen in Höhe von 5,1 Millionen €.

Die **Zahlungsmittel** erhöhten sich zum Bilanzstichtag von 5,2 Millionen € auf 11,4 Millionen €.

Das **Eigenkapital** lag infolge des niedrigeren Bilanzgewinns mit 71,5 Millionen € auf dem Vorjahresniveau. In Übereinstimmung mit § 58 Absatz 2 AktG wurden aus dem Jahresüberschuss 2019 insgesamt 3,0 Millionen € den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote betrug 64,8 Prozent (Vorjahr: 69,6 Prozent).

Die **Verbindlichkeiten und Rückstellungen** lagen zum Bilanzstichtag insgesamt bei 38,8 Millionen € (Vorjahr: 31,2 Millionen €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 7,0 Millionen €). Sie stiegen im Zusammenhang mit der Neuaufnahme von langfristigen Darlehen zur Umfinanzierung innerhalb des technotrans-Konzerns.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** (Nettozahlungsmittel) belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 6,2 Millionen € (Vorjahr: -0,8 Millionen €). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultierte insgesamt ein Mittelzufluss in Höhe von 3,6 Millionen €. Davon entfallen rund 2,2 Millionen € auf den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auf -0,8 Millionen € (Vorjahr: -2,0 Millionen €). Einzahlungen aus der Rückführung von Darlehen seitens Tochtergesellschaften sowie aus erhaltenen Zinszahlungen und Gewinnausschüttungen betrugen 6,1 Millionen € (Vorjahr: 10,6 Millionen €). Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen an verbundene Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr auf -5,9 Millionen € (Vorjahr: -2,9 Millionen €). Insgesamt führten die Mittelzuflüsse und -abflüsse zu einem leicht negativen **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** von -0,5 Millionen € (Vorjahr: 5,7 Millionen €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** weist im Berichtszeitraum einen Mittelzufluss von 0,5 Millionen € (Vorjahr: Mittelabfluss -5,5 Millionen €) auf. Dieser setzt sich zusammen aus der Aufnahme neuer Darlehen in Höhe von 13,5 Millionen € (Vorjahr: 4,0 Millionen €) im Zusammenhang mit der Anpassung der konzerninternen Finanzierungsstruktur, Mittelabflüssen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen in Höhe von 6,5 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €), den gezahlten Zinsen (0,4 Millionen €, Vorjahr: 0,4 Millionen €) sowie aus der Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der technotrans SE in Höhe von 6,1 Millionen € (Vorjahr: 6,1 Millionen €).

MITARBEITER

Am 31. Dezember 2019 waren in der technotrans SE (gemäß § 267 HGB) insgesamt 510 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und damit 7 mehr als zum Jahresende 2018. Auf das Segment Technology entfielen 399 Mitarbeiter (Vorjahr: 395). Im Segment Services waren 111 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 108).

CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der technotrans SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken, wie denen des technotrans-Konzerns. Lediglich in den beiden Risikokategorien „Gesamtwirtschaftliche/ Branchenspezifische Risiken“ und „Unternehmensstrategische Risiken“ weist die technotrans SE aufgrund ihres niedrigeren Plan-Ergebnisses teilweise höhere Risiken als der Konzern auf.

Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzt der Vorstand derzeit als gering ein.

Die Chancen und Risiken des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

AUSBLICK

Aufgrund der Verflechtungen der technotrans SE mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweist der Vorstand auf die Aussagen im Kapitel Prognosebericht, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2019

Ausgelöst durch protektionistische politische Einflüsse, strukturelle Veränderungen wesentlicher Branchen sowie geopolitischer Verwerfungen, war das vergangene Geschäftsjahr von herausfordernden und schwer planbaren Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Diese haben sich insbesondere auf den deutschen Maschinenbau dämpfend ausgewirkt. Hier zeigte sich die Bedeutung des umfassend diversifizierten Portfolios von technotrans: Im Geschäftsjahr 2019 hat der Konzern unter Beweis gestellt, dass er selbst in schwierigem konjunkturellen Umfeld Erträge generiert.

In den kunststoffverarbeitenden Märkten sowie der Druckindustrie mussten wir konjunkturbedingte Umsatzrückgänge hinnehmen. Das Umsatzniveau im Bereich Laser- und Werkzeugmaschinen konnten wir durch Marktanteilsgewinne aufrechterhalten. Ausgleichend wirkten zusätzlich die Wachstumsmärkte sowie das Segment Services, in dem auch die Technische Dokumentation angesiedelt ist.

Insgesamt hat sich die konjunkturelle Entwicklung über das erwartete Maß hinaus verlangsamt.

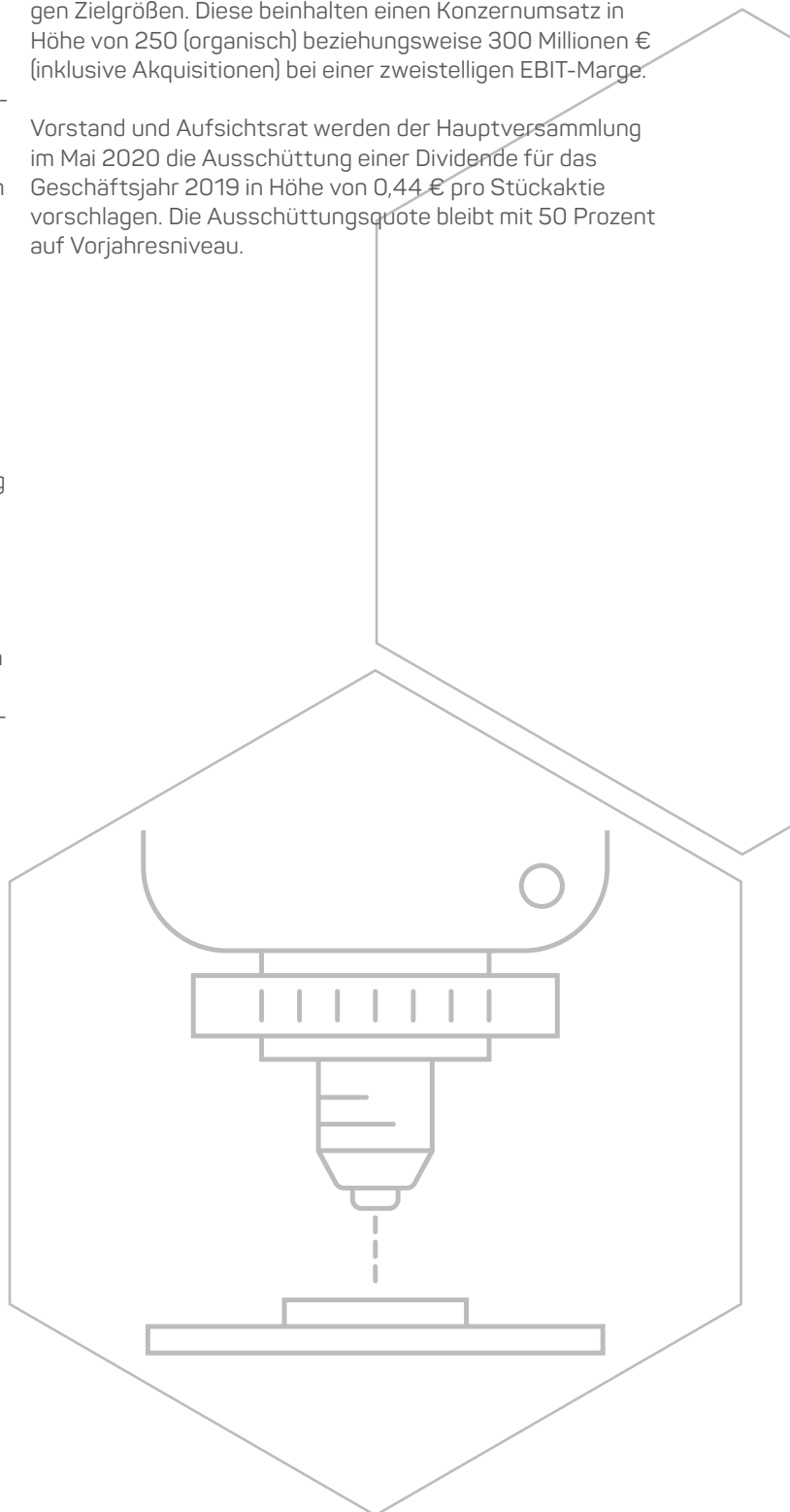
Mit dem Ziel, den Konzern in einem volatilen Umfeld noch stärker aufzustellen, forcierte der Vorstand die notwendige weitere Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen Konzerngesellschaften. In diesem Zusammenhang wurde nach intensiver Vorbereitung die wichtige Einführung des konzernweit eingesetzten ERP-Systems bei unserer zweitgrößten Konzerngesellschaft gwK vollzogen. Die Implementierung verlief jedoch entgegen der Erwartungen nicht reibungslos und wirkt sich über das Ende des Geschäftsjahres 2019 hinaus belastend auf die Produktivität und damit die Umsatz- und Ertragslage dieser bedeutenden Konzerngesellschaft aus. Entsprechend werden aus den Schwierigkeiten bei der ERP-Einführung bei gwK umfangreiche Lehren gezogen, so dass derartige Ausfälle bei zukünftigen Rollouts vermieden werden.

Die Kombination einer konjunkturell anspruchsvollen Geschäftsentwicklung und der Auswirkungen der ERP-Einführung hat sich deutlich negativ auf die Ertragslage des gesamten technotrans-Konzerns ausgewirkt. Zusätzlich haben zwei einmalige Sondereffekte das operative Konzernergebnis spürbar belastet.

Aus Sicht des Vorstands ist die Umsatz- und Ertragsentwicklung des technotrans-Konzerns im Berichtsjahr nicht zufriedenstellend.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen blieben die wirtschaftlichen Verhältnisse des technotrans-Konzerns geordnet. Die Konzerneigenkapitalquote, der Free Cashflow und der Verschuldungsgrad sind solide und zielkonform. Der Konzern ist damit jederzeit in der Lage, mögliche strategische Optionen aus einer starken Position heraus wahrzunehmen. Der Vorstand bestätigt die mittel- und langfristigen Zielgrößen. Diese beinhalten einen Konzernumsatz in Höhe von 250 (organisch) beziehungsweise 300 Millionen € (inklusive Akquisitionen) bei einer zweistelligen EBIT-Marge.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2020 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 0,44 € pro Stückaktie vorschlagen. Die Ausschüttungsquote bleibt mit 50 Prozent auf Vorjahresniveau.



VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE sowie individualisierte Angaben zu den von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen. Darüber hinaus werden hier die Grundzüge des Vergütungssystems erläutert.

VERGÜTUNGSSYSTEM DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht den aktuellen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Die Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil (Tantieme) zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Als Ziele werden Umsatz und Konzernjahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Anspruch auf Tantieme besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent im Bemessungsjahr. Die Auszahlung der nachhaltigkeitsorientierten Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, in dem die jeweiligen Ziele des Bemessungsjahres in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent des im Bemessungsjahr erreichten Ziels entfällt der jeweilige nachhaltigkeitsorientierte Tantiemeanteil. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Anspruch auf Tantieme aus den Vorjahren.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen:

		feste Grund- vergütung	variabler Vergütungs- anteil Tantieme ¹	Leistungen für den Fall der regu- lären Beendigung der Tätigkeit ³	Neben- leistungen	Gesamt- vergütung	Nachhaltig- keits- orientierte Tantieme ⁴
in T €							
Dirk Engel	2019	246	0	30	21	297	32
Sprecher des Vorstands	2018	201	186	30	20	437	125
Peter Hirsch	2019	135	50 ²	30	29	244	7
Vorstand seit 1. Juli 2018	2018	65	18	5	8	96	18
Hendrik Niestert	2019	140	0	30	17	187	14
Vorstand seit 1. Februar 2018	2018	119	34	30	13	196	34
Henry Brickenkamp	2019	-	-	-	-	-	18
Vorstand bis 30. Juni 2018	2018	110	180	15	9	314	105
Dr. Christoph Soest	2019	-	-	-	-	-	-
Vorstand bis 31. Dezember 2017	2018	-	107	-	-	107	47

¹ Der variable Vergütungsanteil setzt sich zusammen aus einem anteiligen Anspruch für das Berichtsjahr sowie für die nachhaltigkeitsorientierte Tantieme.

² Sondertantieme i. H. von 50 T € für Bauprojekt termotek in Baden-Baden

³ Vergütung der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne

⁴ Anspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist

Aus einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit, d. h. vor dem regulären Ablauf des aktuellen Bestellzeitraums, resultieren keine weiteren Ansprüche.

Ferner werden von der Gesellschaft zum Zwecke der Altersversorgung Beiträge zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung erbracht. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstands Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die Verträge der von der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherung sehen einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde eine Obergrenze (Cap) für Abfindungen vorgesehen: Sie beträgt maximal ein Jahresgehalt. Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile waren für das Geschäftsjahr 2019 nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17. September 2019 entschieden, dem Vorstandsmitglied Peter Hirsch eine Sondertantieme von 50 T € zu gewähren. Mit dieser Sondertantieme will der Aufsichtsrat das besondere Engagement von Herrn Hirsch bei der termin- und kostengerechten Fertigstellung des Neubaus der Termotek GmbH in Baden-Baden anerkennen. Die Auszahlung erfolgte Ende September 2019.

Der Grad der Zielerreichung für die Bemessung des variablen Vergütungsanteils im Geschäftsjahr 2019 betrug 42 Prozent gemäß Zielvereinbarung (Vorjahr: 92 Prozent). Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Durch den Abschluss eines gerichtlichen Vergleiches vor dem Landgericht Münster am 29. Mai 2019 wurde das Dienstverhältnis zwischen der technotrans SE und Herrn Dr. Andreas Schmid zum 30. April 2018 beendet. Die Gesellschaft hat

sich in dem Vergleich verpflichtet, Herrn Dr. Schmid aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses einen Betrag in Höhe von 165 T € zu zahlen. Die Zahlungspflicht wurde zum 30. Juni 2019 ordnungsgemäß erfüllt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß § 17 der von der Hauptversammlung 2018 verabschiedeten SE-Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Dieser variable Vergütungsanteil ist gemäß Satzung nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird gemäß Satzung die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre

Aufsichtsratsstätigkeit keine Aktienoptionen. Von der Gesellschaft wurde eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt in Höhe des variablen Anteils der Vergütung im Jahr der Schadensfeststellung vorgesehen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrats erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß Satzung für das Berichtsjahr 2019 folgende Vergütungen:

in T €	2019			2018		
	Gesamt-Vergütung	davon fix	davon variabel	Gesamt-Vergütung	davon fix	davon variabel
Heinz Harling (Vors.)	53	30	23	78	30	48
Dr. Norbert Bröcker (stv. Vors.)	37	20	17	56	20	36
Dr. Wolfgang Höper	32	20	12	44	20	24
Dieter Schäfer	27	15	12	39	15	24
Reinhard Aufderheide (bis 10. Mai 2019)	9	4	5	34	10	24
Thomas Poppenberg (bis 10. Mai 2019)	9	4	5	34	10	24
Andre Peckruhn (seit 10. Mai 2019)	13	6	7	-	-	-
Thorbjørn Ringkamp (seit 10. Mai 2019)	13	6	7	-	-	-
Gesamtvergütung	193	105	88	285	105	180

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Die folgenden Angaben entsprechen den Anforderungen gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB.

1. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) setzt sich am 31. Dezember 2019 unverändert aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie zusammen. Bei den Aktien der technotrans SE handelt es sich um Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Regelungen der technotrans SE. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
2. Zum 31. Dezember 2019 besteht eine Beteiligung der niederländischen Teslin Capital Management BV am Grundkapital der technotrans SE. Gemäß veröffentlichter Stimmrechtsmitteilung vom 24. Dezember 2018 beläuft sich diese auf 10,08 Prozent. Darüber hinaus sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
5. Die gesetzlichen Vorschriften nach Art. 39, 40 SE-Verordnung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands finden Anwendung. Darüber hinaus sind die Regelungen der Satzung zu beachten. Der Aufsichtsrat bestellt über die Regelung des Art. 46 SE-Verordnung hinaus die Mitglieder des Vorstands, wie in der Satzung und § 84 AktG festgelegt, für höchstens fünf Jahre. Die Änderung der Satzung in diesem Punkt bedarf gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 21 Absatz 2 der Satzung in der Regel eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit.
6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2019 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht nur ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind. Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 17. Mai 2023 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den XETRA-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des

XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag (jeweils einschließlich) vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn sie Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, angeboten und auf diese übertragen werden. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Erwerb der jeweiligen Sachleistung nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens zwanzig Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

ZUSAMMENGEFASSTE, NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG DER TECHNOTRANS SE UND DES TECHNOTRANS-KONZERNS GEMÄSS CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Die Konzernstrategie ist auf ein nachhaltiges und am langfristigen Ergebnis orientiertes Wachstum ausgerichtet. Den langfristigen Geschäftserfolg seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1970 verbinden wir mit wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung. Nachhaltigkeit ist daher für technotrans ein bedeutender Strategiebestandteil. Nachhaltiges Wirtschaften und ein verantwortungsbewusster Umgang mit begrenzten Ressourcen stehen im Einklang mit unseren strategischen Zielen, neue Kunden zu gewinnen, weitere Märkte zu erschließen, stets Zugang zu ausreichenden Finanzierungsmitteln zu haben und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Im Folgenden berichten wir gemäß den aktuellen gesetzlichen Regelungen zur CSR-Berichtspflicht über die für technotrans relevanten Nachhaltigkeitsaspekte. Hierdurch informieren wir unsere Stakeholder über den aktuellen Stand und die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit bezogen auf die technotrans SE und den technotrans-Konzern.

Mit diesem gesonderten nichtfinanziellen Bericht kommen wir der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller

Informationen für das Geschäftsjahr 2019 gemäß den Regelungen der §§ 289b – e HGB zur nichtfinanziellen Erklärung bzw. zum nichtfinanziellen Bericht sowie den §§ 315b – c HGB zur nichtfinanziellen Konzernerklärung bzw. zum nichtfinanziellen Konzernbericht nach. Dieser Bericht gilt gemäß § 315b Abs. 1 Satz 2 HGB sowohl für die technotrans SE als auch für den technotrans-Konzern. Er entspricht insoweit der gemeinsamen Lageberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht.

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung wurde vom Aufsichtsrat der technotrans SE geprüft.

Für die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung wurden zur Orientierung auch anerkannte Rahmenwerke wie der Deutsche Nachhaltigkeitskodex und die Leitlinien des UN Global Compact herangezogen, zu denen wir uns bekennen. Die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2019 ist allein auf Basis der gesetzlichen Regelungen erarbeitet worden.

GESCHÄFTSMODELL

Der technotrans-Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 207,9 Millionen € erzielt. Mit 1.474 Mitarbeitern per 31. Dezember 2019 ist der technotrans-Konzern (technotrans) an 18 Standorten weltweit vertreten. Obergesellschaft des Konzerns ist die technotrans SE mit Sitz in Sassenberg. Sie hat im Geschäftsjahr 2019 mit 517 Mitarbeitern (Stand per 31. Dezember 2019) einen Umsatz von 80,5 Millionen € erzielt.

technotrans bietet seinen Kunden Lösungen auf dem neuesten technologischen Stand. Kernkompetenzen des Konzerns sind die Bereiche „Kühlen/Temperieren“, „Filtrieren/Separieren“ sowie „Pumpen/Sprühen“. Als Systemanbieter entwickelt technotrans überwiegend individuelle Anlagen, die exakt auf die Kundenanforderung zugeschnitten sind. Forschung und Entwicklung betreibt das Unternehmen überwiegend in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden.

Die Berichterstattung umfasst zwei Segmente. Im Segment Technology werden rund 71 Prozent des Konzernumsatzes erzielt. Auf das Segment Services entfallen rund 29 Prozent. technotrans bietet seinen Kunden als Full-Service-Anbieter umfassende ergänzende Dienstleistungen aus einer Hand. Hierzu zählen die Installation der Anlagen, die Betreuung bei Inbetriebnahme und während des Betriebs, eine weltweite Ersatzteilversorgung, Reparatur-Services mit 24 stündiger Erreichbarkeit sowie die Erstellung technischer Dokumentationen in allen gängigen Sprachen.

Seine historischen Wurzeln hat technotrans in der Druckindustrie. Diese ist nach wie vor ein bedeutender Markt für das Unternehmen. Um die Abhängigkeit von einem einzigen Markt zu verringern, hat technotrans sein Produkt-

Leistungsangebot in den vergangenen zehn Jahren umfassend diversifiziert. Aktuell fokussieren sich die weltweiten Aktivitäten des Konzerns auf nunmehr vier Teilmärkte des Maschinen- und Anlagenbaus: die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie gesondert identifizierte Wachstumsmärkte (Medizin- und Scannertechnik, Elektromobilität und EUV-Technologie).

Die Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb der technischen Anlagen sowie umfassende ergänzende Servicedienstleistungen verantwortlich. Die Betreuung internationaler Großkunden erfolgt durch Key-Account-Manager der jeweiligen Produktionswerke.

Maßgeblich für den Geschäftsverlauf ist die regelmäßige Investitionstätigkeit in den Endkundenmärkten, in denen technotrans aktiv ist. Hier ist naturgemäß die aktuelle und erwartete konjunkturelle Entwicklung von hoher Bedeutung. Darüber hinaus beeinflussen sich stetig verändernde gesetzliche und kundenseitige technische Anforderungen die Geschäftsentwicklung.

technotrans betreibt sieben Produktionsstandorte, hiervon befinden sich zwei im Ausland (USA und China). Die Werke produzieren ein umfangreiches Produktspektrum in unterschiedlicher Fertigungstiefe. technotrans bildet damit eine komplexe Wertschöpfungskette ab. Als Technologieunternehmen mit Anspruch auf Qualitätsführerschaft und individuelle Lösungen stellen wir uns diesen Anforderungen bewusst.

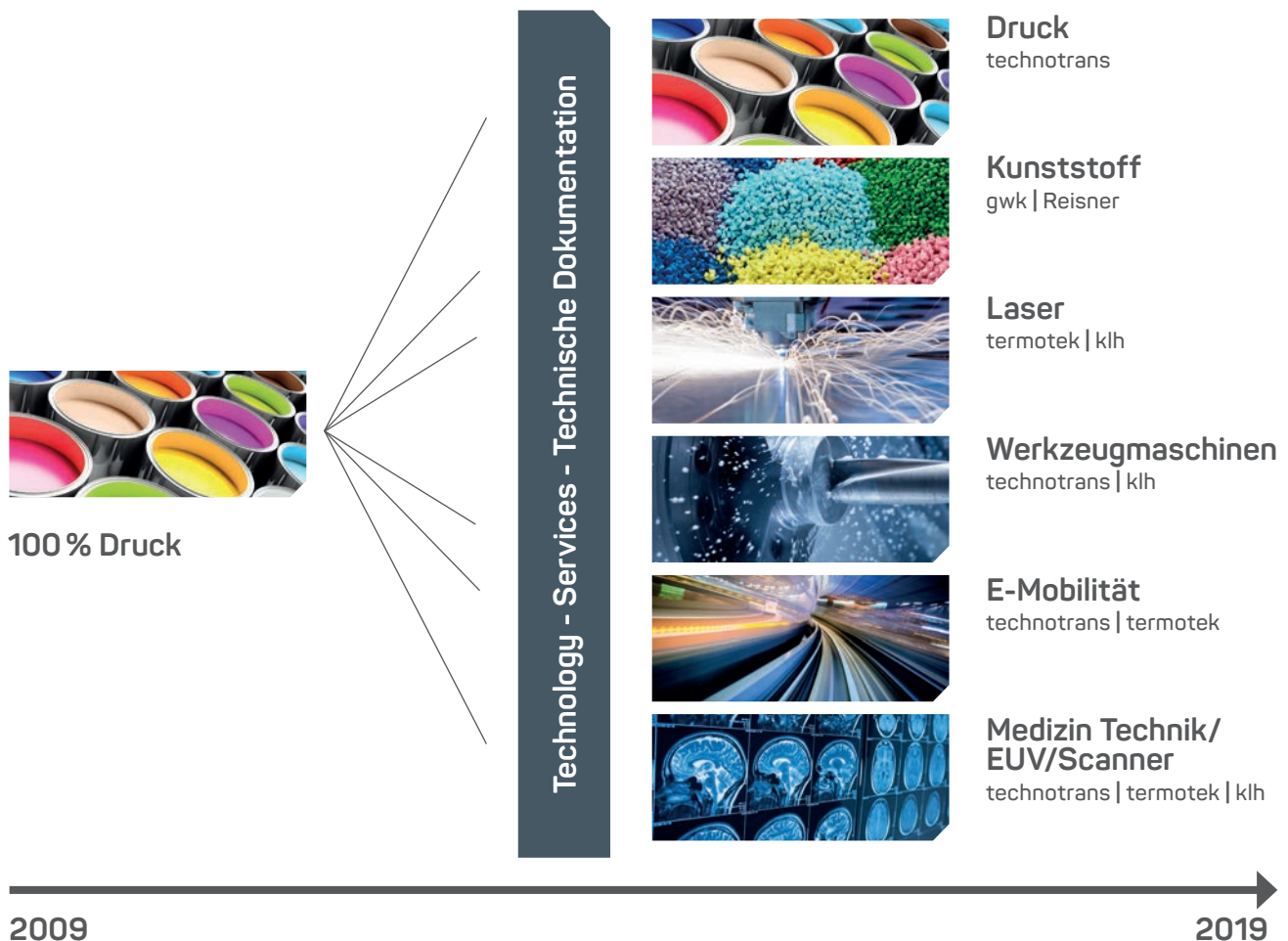
Im Rahmen der Beschaffung arbeiten wir überwiegend mit Lieferanten aus 13 Ländern zusammen. Bei der Auswahl der Lieferanten berücksichtigt technotrans neben den Kriterien wie Qualität, Preis und Verfügbarkeit auch Aspekte wie Sicherheit, Umweltschutz, kurze Transportwege und insbesondere ein regel- und richtlinienkonformes Verhalten bezogen auf unsere Compliance Anforderungen. Ein verbindlicher technotrans Compliance-Kodex definiert alle Erwartungen des Konzerns an unsere Lieferanten. Des Weiteren müssen unsere Zulieferer uns gegenüber bestätigen, dass ihre Produkte und Güter stets über alle erforderlichen Export- und Außenhandelsgenehmigungen verfügen sowie nachhaltig und ressourcenschonend produziert werden.

Den Großteil unserer Materialeinkäufe beziehen wir lokal, d.h. bei Lieferanten mit Sitz im Land unserer jeweiligen Produktionsgesellschaft. Hierdurch vermeiden wir lange Transportwege und schonen Ressourcen. Auch der Vertrieb erfolgt in der Regel lokal. Der überwiegende Teil (rund 60 Prozent) der Umsatzerlöse werden in den Ländern generiert, in denen auch die Fertigung erfolgt.

Zusätzlich erbringen unsere internationalen Serviceeinheiten umfangreiche Serviceleistungen direkt vor Ort. Diese führen wir mit eigenen Mitarbeitern aus. Unsere Kunden betrachten dies als bedeutenden Mehrwert.

DIVERSIFIZIERUNG DES PORTFOLIOS

Kernkompetenzen: Kühlen/Temperieren - Filtrieren/Separieren - Pumpen/Sprühen



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Als global tätiger Konzern sind wir Rahmenbedingungen ausgesetzt, die sich kontinuierlich ändern. Hierzu zählen auch umfangreiche Anforderungen unserer Stakeholder in Bezug auf Nachhaltigkeit. Wir begegnen diesen mit einem transparenten, konstruktiven Dialog sowie einem verantwortlichen Umgang mit Chancen und Risiken. Hierdurch gewährleisten wir den dauerhaften Erfolg unserer unternehmerischen Tätigkeit. Ein wirksames, auf den Konzern abgestimmtes Compliance- und Risikomanagementsystem sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS) dienen neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen der Absicherung unserer unternehmerischen Ziele und damit unserer langfristigen Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Es ist für uns selbstverständlich, dass weltweit alle Unternehmensentscheidungen stets im Einklang mit geltenden Gesetzen, internen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen stehen.

Hier tragen wir auch der besonderen Bedeutung von Nachhaltigkeit Rechnung. Unter anderem bekennen wir uns zur bereits erwähnten Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen (UN-Global-Compact). Hierbei handelt es sich um eine strategische Initiative, die sich für die Förderung von sozial verantwortlichem Handeln (Corporate Social Responsibility) und Nachhaltigkeit in Organisationen und Unternehmen einsetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei zehn universell anerkannte Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Initiative verfolgt das übergeordnete Ziel, auf Basis der Prinzipien die Globalisierung sozial und ökologisch zu gestalten und nachhaltig umzusetzen.

Nachhaltigkeit soll auch von unseren Mitarbeitern täglich aktiv gelebt werden. Die Prinzipien des UN Global Compact haben wir inhaltlich in unseren weltweit für alle Konzerngesellschaften und Niederlassungen verbindlichen technotrans-Verhaltenskodex einfließen lassen. Dieser stellt unsere zentrale Compliance Leitlinie dar. Er definiert Standards für den Umgang unserer Arbeitnehmer untereinander sowie das Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern wie Kunden, Lieferanten, Behörden und Geschäftspartnern. Darüber hinaus enthält er wichtige Regelungen zur Einhaltung von Arbeitsstandards, Datenschutz, IT-Sicherheit, Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäschegesetz und Umweltschutz. Damit stellt er ein wichtiges Instrument zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar. Der Kodex ist verbindlich für alle Beschäftigten des technotrans-Konzerns weltweit; jeder neue Mitarbeiter erhält diesen in schriftlicher Form zusammen mit dem Arbeitsvertrag. Ab dem Jahr 2021 werden der technotrans-Verhaltenskodex sowie aktuelle Compliance-Bestimmungen den Mitarbeitern auch über eine E-Learning-Plattform vermittelt.

Die jeweils aktuelle Fassung des technotrans-Verhaltenskodex ist auf unserer Internetseite unter folgendem Link abrufbar: <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/compliance.html>.

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze sicherzustellen, besteht im technotrans-Konzern ein effektives Compliance-Management-System nach DIN ISO 19600. Der Vorstand trägt hierfür die Gesamtverantwortung. Die Geschäftsführer/General Manager der nationalen und internationalen Konzerngesellschaften haben sich ebenfalls ausdrücklich zu dessen Einhaltung verpflichtet. Sie werden durch lokale Compliance Beauftragte unterstützt. Hierdurch wird an allen Standorten eine einheitliche Steuerung und Überwachung der Konzernvorgaben, der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie der freiwilligen Selbstverpflichtungen gewährleistet.

Die Compliance Beauftragten koordinieren, schulen und überwachen die weltweite Umsetzung der Compliance-Vorschriften und veranlassen bei Bedarf Aktualisierungen z. B. durch Überarbeitung von spezifischen Organisationsrichtlinien. Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Compliance- und Überwachungsverantwortung regelmäßig durch einen jährlichen Compliance-Bericht und zusätzlich bei Bedarf unmittelbar über aktuelle Compliance Themen informiert. Außerdem fragen diese Gremien regelmäßig den Status der Compliance Aktivitäten ab.

Einen weiteren bedeutenden Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie stellt das konzernweite Risiko-Management-System auf Basis der DIN ISO 31000 dar. Es unterstützt das technotrans Management dabei, potenzielle Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Unter anderem wird dies durch eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet. Für weiterführende Informationen hierzu verweisen wir auf den Abschnitt „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“ in diesem zusammengefassten Lagebericht.

technotrans hat in den vergangenen Jahren Gesellschaften unterschiedlicher Größe mit individuellen Strukturen akquiriert. Eine zeitnahe und vollständige Integration aller Beschäftigten der neu hinzugekommenen Gesellschaften in die Konzernstrategie und die Compliance-Struktur ist uns sehr wichtig. Nach erfolgter Akquisition werden daher sukzessive alle wesentlichen Prozesse analysiert, um zeitnah die konzernweit geltenden Standards und Leitlinien in den erworbenen Unternehmen zu etablieren. Aufgrund des starken anorganischen Wachstums in der jüngeren Vergangenheit ist die Integration der neuen Gesellschaften noch nicht in allen Bereichen vollständig abgeschlossen.

Ein stets umfassendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Kompetenzen in diesem Bereich bestimmen die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter. Der Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten tragen wir außerdem Rechnung, indem wir sie in die Zielvorgaben unserer Fach- und Führungskräfte integrieren.

WESENTLICHKEIT

Relevante Themen in den Bereichen Nachhaltigkeit, insbesondere hinsichtlich der Umwelt, sind für uns einerseits solche, die eine hohe Bedeutung für unseren Geschäftserfolg haben und in denen technotrans zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Andererseits sind es Bereiche, in denen die Tätigkeit der technotrans-Gruppe wesentliche Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte wie Ressourcen und Umwelt hat.

Von hoher Relevanz sind in diesem Zusammenhang die Anforderungen unserer Stakeholder. Um die jeweils individuellen Bedürfnisse zu erfahren und diesen stets gerecht zu werden, tauschen wir uns regelmäßig mit unseren wichtigsten Stakeholdern aus. Hierzu nutzen wir unterschiedliche Informationsquellen und Dialogformate. Wir unterscheiden zwischen interner Kommunikation, die innerhalb der Unternehmensgruppe erfolgt sowie externer Kommunikation, die sich an die Außenwelt richtet, wie Kundenkommunikation, Public Relations (PR) und Investor Relations (IR).

Die Kommunikation mit den Beschäftigten erfolgt im Wesentlichen durch Mitarbeitergespräche, das Intranet, E-Mails, Besprechungen sowie Betriebsversammlungen. Unsere Mitarbeiter werden – auch standortübergreifend – regelmäßig über relevante Sachverhalte informiert und geschult. Ein im Geschäftsjahr 2019 neu eingeführtes Mitarbeitermagazin informiert beispielsweise über interessante Kundenprojekte, innovative technische Lösungen und rechtliche Anforderungen. Anregungen und Ideen der Mitarbeiter sind gewünscht und werden ausdrücklich begrüßt.

Im Fokus des Dialogs mit Bestands- und Potentialkunden steht der Mehrwert der technotrans Lösung für den Kunden. Ziel ist es, eine langfristige Zusammenarbeit zu etablieren. Der Erstkontakt findet häufig auf Fachmessen statt, gefolgt von persönlichen Gesprächen.

Über den Bereich Investor Relations wird eine vertrauensvolle Kommunikation mit privaten und institutionellen Investoren, Analysten und Aktionären sichergestellt. Zur Erläuterung der Finanzberichte sowie zur Beantwortung ergänzender Fragen steht dort jederzeit ein Ansprechpartner zur Verfügung. Der Dialog mit institutionellen Investoren und Analysten erfolgt darüber hinaus in Form von Konferenzen sowie Roadshows an bedeutenden Finanzplätzen. Im Geschäftsjahr 2019 hat technotrans zusätzlich und erstmalig für Analysten und institutionelle Investoren einen Capital Markets Day veranstaltet. Zudem pflegen wir einen intensiven Dialog mit unseren privaten Anteilseignern insbesondere auf der jährlich stattfindenden Hauptversammlung.

Ziel dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Stakeholdern. Erkenntnisse aus diesen Dialogen fließen regelmäßig in unsere Geschäftstätigkeit, in die Entwicklung neuer Lösungen sowie unser Nachhaltigkeitsmanagement ein.

Die im Folgenden dargestellten nichtfinanziellen Aspekte sind für den Geschäftsverlauf und den Erfolg der technotrans SE und des technotrans-Konzerns von hoher Bedeutung. Zudem stufen wir die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf die nachfolgend beschriebenen nichtfinanziellen Aspekte als wesentlich ein. Ergänzend behandeln wir auch Gesichtspunkte, die nur bedingt dem gesetzlichen Wesentlichkeitsgrundsatz entsprechen. Da auch diese regelmäßig Gegenstand von Gesprächen mit unseren Stakeholdern sind, halten wir es für angemessen und wichtig, auch darüber zu berichten.



Umweltbelange



Arbeitnehmerbelange



Sozialbelange



Menschenrechte



Bekämpfung Korruption
& Bestechung

Wesentlichkeit

› Nichtfinanzielle Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

a) Umweltbelange

Die weltweit zunehmende Wirtschaftsleistung führt zu einem tendenziell steigenden Ressourcenbedarf. Daher benötigen wir Innovationen und Technologien, die den Material- und Rohstoffverbrauch reduzieren und dadurch die Umwelt schonen. Auf Basis langjähriger Erfahrungen und umfangreicher Kompetenzen in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften verfolgt technotrans das Ziel, gemeinsam mit seinen Kunden innovative, ressourcenschonende Lösungen zu entwickeln, die den CO₂-Fußabdruck verringern.



Umweltaspekte beeinflussen die Produktentwicklung in erheblichem Maße. Konkret erfolgt dies nicht nur durch gesetzliche Anforderungen, zu deren Einhaltung wir verpflichtet sind, sondern zusätzlich auch durch freiwillige Maßnahmen. In diesem Zusammenhang ist beispielsweise die Umsetzung der Ökodesign-Richtlinie der EU zu nennen. Die Umsetzung in deutsches Recht erfolgt durch das Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz (EVPG). Hier wird das Ziel verfolgt, Umwelteinwirkungen von energieverbrauchsrelevanten Produkten zu reduzieren. Auch von Kundenseite steigen die Anforderungen in Bezug auf die Energieeffizienz der eingesetzten Anlagen. Die ökologische Orientierung unserer Kunden und Lieferanten gewinnt somit zunehmend an Bedeutung. Mit unseren Lösungen leisten wir einen Beitrag zum Energie- und Ressourcenmanagement unserer Kunden und unterstützen diese bei der Verringerung ihres CO₂-Fußabdrucks. Darüber hinaus informieren wir proaktiv über unsere eigenen Aktivitäten im Kontext „Nachhaltigkeit“. Beispielsweise sind wir am Standort Sassenberg TÜV-geprüfter Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz, nutzen umfassend Mehrwegsysteme sowie Sammelverpackungen und setzen uns im Rahmen eines Abfallwirtschaftskonzeptes für die Vermeidung und kontinuierliche Reduzierung von Abfall ein.

Ein nachhaltiges Umwelt-, Energie- und Ressourcenmanagement hat für unsere unternehmerische Tätigkeit und unsere Wettbewerbsfähigkeit einen hohen Stellenwert. Es geht konform mit unserem Ziel, die operative Effizienz des Konzerns kontinuierlich zu steigern und ist zudem fester Bestandteil unserer Compliance Kultur.

Produktentwicklung

Produkte werden im Wesentlichen an den inländischen Produktionsstandorten entwickelt. Der Ablauf der Produktentwicklung wird intern durch Verfahrensanweisungen geregelt. Bei Entwicklungen neuer Lösungen arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen. Hierdurch stellen wir sicher, dass die Kundenanforderungen optimal erfüllt werden und positionieren uns als vertrauensvoller Entwicklungspartner. Von der Generierung der Idee bis zu deren Realisierung ist der Prozess der Produktentwicklung standardisiert. Im Rahmen eines internen Due-Diligence-Prozesses werden festgelegte Stufen (sog. Quality Gates) durchlaufen. Hierdurch wird unter anderem sichergestellt, dass sich die Kosten-Nutzen-Relation des Projektes stets in einem ad-äquaten Bereich bewegt. Das Durchschreiten eines „Gates“ erfordert die Zustimmung der Projektverantwortlichen. Für Gates mit besonders hoher Bedeutung ist die Zustimmung des Vorstands erforderlich.

Zusätzlich wird während der Entwicklungsphase kontinuierlich durch Machbarkeitsstudien, interne Tests und Feldtests überprüft, ob die vorab definierten Ziele erreicht wurden. Bei Bedarf können so frühzeitig Adjustierungen vorgenommen werden.

Mit diesem Verfahren verhindern wir weitestgehend Fehlentwicklungen. Gleichwohl besteht die Möglichkeit, dass die Einführung neuer Produkte nicht immer erfolgreich ist. Aufgrund der wachsenden Kundenzahl ist das individuelle Risiko dafür geringer. Durch stetigen und engen Austausch mit unseren Kunden begrenzen wir das Risiko von Fehleinschätzungen beispielsweise bezogen auf Marktpotenziale oder fehlende Kundenakzeptanz.

Auch die Entwicklungsabteilungen unserer Konzerngesellschaften tauschen sich intensiv miteinander aus. Gleichartige Projekte werden so direkt standortübergreifend entwickelt.

Darüber hinaus arbeiten wir im Bereich Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen und unterstützen Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir in der Produktentwicklung insgesamt 58 Projekte bearbeitet, von denen 21 abgeschlossen wurden. Die verbleibenden Projekte befinden sich auf unterschiedlichem Stand. Eine Realisierung ist teilweise mit Unsicherheit behaftet. Zahlreiche unserer Entwicklungsprojekte im Berichtsjahr erzeugen eine positive Umweltwirkung beispielsweise durch Einsparung von Energie oder einen geringeren CO₂-Fußabdruck. Der Aufwand für Forschung & Entwicklung wird grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesen. Zusätzlich können Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auch in die Umsatzkosten einfließen. Dies ist der Fall, wenn die Produktentwicklung in Zusammenhang

mit einem umsatzgenerierenden Kundenprojekt erfolgt. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand der vergangenen drei Jahre stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
F&E-Aufwand ¹	7.575	7.946	7.528
Innovationsquote (%) ²	5,1	5,1	5,1

¹F&E-Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

²F&E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

Weitere Angaben sind den Abschnitten 4 („Immaterielle Vermögenswerte“) sowie 24 („Entwicklungskosten“) des Konzernanhangs zu entnehmen.

Unser Leistungsangebot umfasst Technologien und Verfahren, durch die unsere Kunden ihre Prozesse effizienter und umweltfreundlicher gestalten. Hierzu zählt unter anderem die Reduzierung des Energie- und Materialverbrauchs. Die Effektivität dieses Konzepts spiegelt sich in zahlreichen, realisierten Projekten im Berichtsjahr wider.

Ressourcenschonende Produkte

Die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte schreitet weiter voran. Als bedeutende Technologie zur Verringerung der CO₂-Emissionen hat sich die Elektromobilität in ihren verschiedenen Ausprägungen herauskristallisiert. technotrans hat sich bereits frühzeitig in diesem Zukunftsmarkt positioniert und bietet seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen zur Kühlung- und Temperierung an. technotrans Systeme erhöhen die Performance und verlängern die Lebensdauer von Hochleistungsbatterien in Elektrofahrzeugen und stationären Energiespeichern durch ein konstantes, exakt geregeltes Temperaturmanagement.

Das Produktangebot umfasst Kühl- und Temperiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien für Straßen- und Schienenfahrzeuge sowie für stationäre Batterien. Darüber hinaus entwickelt und fertigt technotrans Kühllösungen für HPC-Ladestationen (Schnellladestationen), E-Bus-Ladeparks und Bahnnumrichter. Mit dem Einsatz unserer Systeme in E-Bussen, Straßenbahnen und Nahverkehrszügen unterstützen wir die Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Auf der Busworld Europe in Brüssel 2019 hat technotrans die neueste Generation seiner nachhaltigen Kühlsysteme für die Elektromobilität im ÖPNV vorgestellt. Die in E-Bussen eingesetzten Anlagen erzeugen in doppelter Hinsicht eine positive Umweltwirkung. Zum einen sorgt eine exakte Temperierung der Lithium-Ionen-Batterie für eine bis zu sechs Mal längere Lebensdauer. Zum anderen arbeitet das Kühlsystem durch automatische Anpassung der Kühlung an die Umgebungstemperatur äußerst energieeffizient. technotrans konstruiert und fertigt die Systeme auf Basis der Kundenanforderungen. Die umfassende technotrans-Kompetenz kommt unter anderem in der Bahntechnik sowie in Spezialfahrzeugen zum Einsatz.

Dank eines neu entwickelten Kältekonzpts haben wir die Energieeffizienz unserer Gerätereihen alpha.c und beta.c maßgeblich erhöht. Dies führt zu Energieeinsparungen auf Kundenseite von teilweise mehr als 20 Prozent.

Mit der neuesten Generation der – auf enersave Technologie basierenden – protemp Serie bietet die Konzerngesellschaft gwK eine hocheffiziente Geräteserie mit Zentrifugal-Kreiselpumpen an. Die kompakten Temperiergeräte kommen beispielsweise in der kunststoffverarbeitenden Industrie zum Einsatz. Die in dieser Baureihe verwendeten Zentrifugalpumpen weisen einen deutlich höheren Mindesteffizienzindex (MEI) auf, als in der Ökodesign-Richtlinie gefordert. Die mit Zentrifugalpumpen ausgestatteten Geräte verbrauchen bis zu bis zu 65 Prozent weniger Energie als Systeme mit den bisher gängigen Peripherallradpumpen. Diese gwK Anlagen erzeugen eine positive Umweltwirkung und sind zudem förderfähig.

Auf der EMO 2019 präsentierte technotrans eine neue und energieeffiziente Variante des omega.eco Prozesskühlers, der unter anderem in der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie eingesetzt wird. Mithilfe einer hochentwickelten, präzisen Regeltechnik passt sich der Kühler an die jeweilige Betriebslast sowie unterschiedliche Umgebungsbedingungen an. Je nach benötigter Kälteleistung im Zerspanungsprozess werden beispielsweise der Verdichter und der Lüfter automatisch geregelt. Das steigert die Effizienz der Anlage und bietet ein hohes Energiesparpotenzial. Durch diese Technologie steigt gleichzeitig die Präzision und Dynamik der Temperierung. Das ermöglicht ein thermisches Management mit hoher Prozesssicherheit im Betrieb.

Eine weiterentwickelte Version unserer Großanlage zur Sprühbeölung haben wir auf der Blechexpo ebenso vorgestellt wie unser erweitertes Produktportfolio für kleine, einfache Anwendungsfälle. Die ohne Druckluft arbeitende Lösung zum Auftragen von Schmiermittel für die Stanz- und Umformtechnik zeichnet sich durch eine hohe Energieeffizienz und einen stark reduzierten Ölverbrauch aus. Die Anlagen mit einer Breite von 100 bis 4.600 Millimetern sorgen durch das exakte, nebelarme Aufbringen der Flüssigkeit auf das Material für reduzierte Ölmengen, einen gesundheitsfreundlicheren Arbeitsplatz und einen geringeren, nachgelagerten Reinigungsaufwand im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen.

Die zum 1. Januar 2015 in Kraft getretene F-Gase-Verordnung der EU verfolgt das Ziel, den Einsatz sogenannter teilfluorierter Kohlenwasserstoffe (HFKW) von 2015 bis 2030 signifikant zu reduzieren. Anlass sind die negativen Auswirkungen solcher Kältemittel auf die globale Erwärmung. Deren Treibhauspotenzial soll bis 2030 stufenweise um 79 Prozent, auf dann 21 Prozent der CO₂-Äquivalente aus dem Jahre 2013, verringert werden. Die negative Auswirkung von HFKW auf die Erderwärmung wird auch als „global warming potential“ (GWP) bezeichnet. Es ist für uns selbstverständlich, uns aktiv für die Klimaziele der EU einzusetzen. In Zuge dessen stellen wir konzernweit zahlreiche Kühl- und Temperiersysteme auf umweltfreundliche

Kältemittel um. Die neuen, zum Teil natürlichen Kältemittel weisen beispielsweise ein um rund 65 Prozent niedrigeres GWP auf. Eine weitere Reduzierung des GWP durch Einsatz alternativer Kältemittel wird auch in Zukunft einen bedeutenden Teil unserer Forschungsaktivitäten ausmachen. Bereits per 31. Dezember 2019 konnten wir, im Vergleich zum Inkrafttreten der Verordnung im Jahr 2015, eine Reduktion der CO₂-Äquivalente um mehr als 40 Prozent erreichen und unterschreiten damit bereits heute, die zurzeit gültigen, strengen Anforderungen der Verordnung. Im Jahr 2020 zeichnet sich ab, dass wir für Neubeschaffung von Kältemitteln den geforderten Schwellenwert für 2020 ebenfalls unterschreiten werden.

Einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet auch die im Berichtszeitraum vorangetriebene Entwicklung einer konzernübergreifenden Plattform eines gruppenweit einsetzbaren, modularen Kühlsystems ("Konzernchiller"). Es zeichnet sich durch hohe Energieeffizienz aus und kann individuell an den Kundenbedarf angepasst werden. Durch einen optimierten Materialeinsatz und eine schlanke Produktion erfolgt die Fertigung ressourcenoptimiert.

Zusätzlich zu diesen konkreten Beispielen entwickeln wir kontinuierlich weitere Lösungen und Verfahren, die unsere Kunden dabei unterstützen, ihre Energieeffizienz- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Eigene Produktion

Mit Blick auf unsere eigene Produktion arbeiten wir kontinuierlich daran, begrenzt verfügbare Ressourcen wie Energie und Einsatzmaterialien so effizient wie möglich einzusetzen. Verschwendung von Ressourcen vermeiden wir grundsätzlich. Dies gilt auch für den Einsatz umweltgefährdender Stoffe. An unseren Produktionsstandorten mit höherer Wertschöpfungstiefe und damit höherem Materialeinsatz (z. B. in Form von Metallen) kommt die Bedeutung dieser Vorgehensweise besonders zum Tragen. Erklärtes Ziel ist ein geringer Materialverbrauch und eine Minimierung von Abfällen. Letztere werden sortenrein getrennt und dem Recycling zugeführt. Fester Bestandteil unseres Konzeptes ist es, unsere Mitarbeiter darüber zu informieren und darin zu schulen, wie sie bei ihrer täglichen Arbeit und durch eigene Ideen Ressourcen einsparen können.

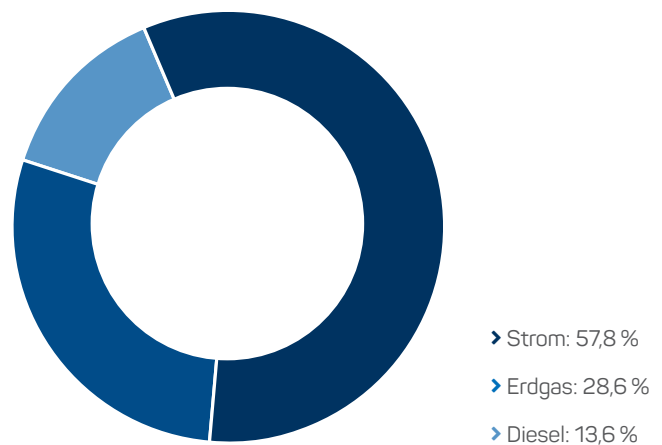
Der konkrete Ressourcenverbrauch sowie der Einsatz umweltgefährdender Stoffe in unseren Produkten werden regelmäßig aufgezeichnet und überprüft. Darüber hinaus beachten wir streng die geltenden gesetzlichen Anforderungen. Die hierauf basierenden Arbeitsanweisungen aktualisieren wir stets zeitnah.

In der technotrans-Gruppe werden in erster Linie Geräte hergestellt, die der REACH-Verordnung, der RoHS-II-Richtlinie und den Anforderungen der CE-Kennzeichnung entsprechen. Zusätzlich setzen wir die Anforderungen unserer Kunden um, die teilweise die Konformität mit der RoHS-II-Richtlinie auch für die Produkte einfordern, die nicht von den gesetzlichen Regelungen betroffen sind.

Auch im Hinblick auf unsere Zulieferer gehen wir ebenfalls verantwortungsbewusst voran. Diese werden verpflichtet, keine umweltgefährdenden Stoffe gemäß der REACH-Verordnung zu verwenden und uns dies verbindlich zu bestätigen. Zudem fordern wir auch von unseren Lieferanten eine strikte Einhaltung der RoHS-II-Richtlinie ein. Ergänzend werden alle wesentlichen Lieferanten der Produktionsstandorte einmal jährlich dazu aufgefordert, eine Stellungnahme zur REACH sowie zur RoHS-II-Richtlinie abzugeben. Die REACH- und RoHS-II-Konformität des jeweiligen Einsatzmaterials erfassen wir entsprechend in unseren ERP-Systemen. Über die Stückliste eines Endprodukts können wir so dokumentieren, ob ein Gerät die Anforderungen der Richtlinie erfüllt und inwieweit die EG-Konformitäten gegeben sind. Diese Prozesse werden sukzessive an allen Produktionsstandorten umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2019 ist dies bei der gwK im Rahmen der Einführung eines neuen ERP Systems auf Basis des Konzernstandards erfolgt. Der Prozess ist indes noch nicht an allen Standorten abgeschlossen.

Ein effizienter Einsatz von Energie und ein umweltschonender Umgang mit Ressourcen ist für uns von hoher Bedeutung. Wir prüfen daher kontinuierlich Möglichkeiten, die Energieeffizienz unserer operativen Prozesse zu verbessern. Aufgrund unserer Unternehmensgröße sind wir dazu verpflichtet, im Abstand von vier Jahren ein Energieaudit gemäß DIN EN 1627-1 durchzuführen. Ein entsprechendes Audit hat im Geschäftsjahr 2019 stattgefunden. Hierbei wurde unter anderem ermittelt, dass Erdgas mit einem Anteil von rund 46,0 Prozent der wichtigste Energieträger ist, gefolgt von Strom mit 35,5 Prozent, Diesel mit 16,5 Prozent und "Sonstige" mit 2 Prozent.

Bei Betrachtung der CO₂-Emissionen verschieben sich die Gewichte der Energieträger. Hier ergibt sich folgendes Bild: Unter der Annahme von CO₂-Emissionen in Höhe von 0,592 kg/kWh ergibt sich für Strom ein Anteil von 58 Prozent gefolgt von Erdgas mit 29 Prozent (Annahme: 0,226 kg/kWh) und Diesel mit 13 Prozent (Annahme: 0,300 kg/kWh).

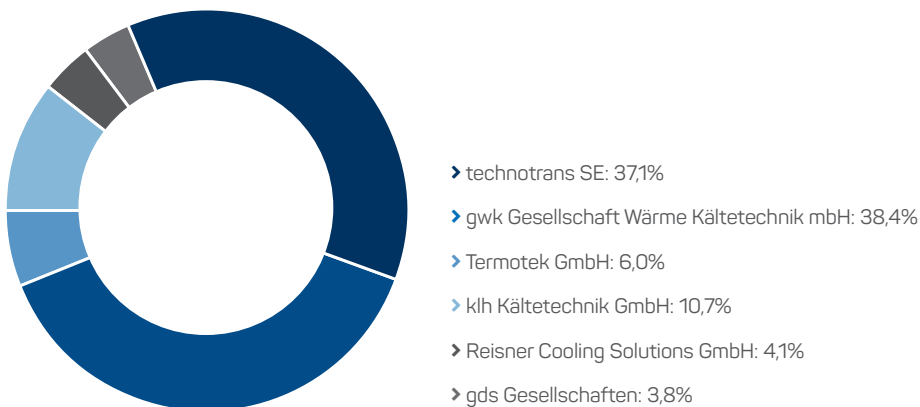


› Energieaudit 2019: anteilige CO₂-Emission nach Energieträger

Von den inländischen Gesellschaften entfallen 38 Prozent des Energieverbrauchs auf die gwk – hier zeigt sich die vergleichsweise höhere Wertschöpfungstiefe der Produktion. Die technotrans SE folgt mit 37 Prozent. Diesen Anteil prägt insbesondere der Diesel-Verbrauch aufgrund der Firmenwagenflotte.

Wir streben an, den Ressourcenverbrauch weiter zu vermindern. In den Maßnahmenfahrplan fließen unter anderem die Erkenntnisse des Energieaudits ein.

Unsere Konzerngesellschaft gwk verfügt zusätzlich über ein eigenes Energiemanagementsystem, das regelmäßig gemäß DIN 50001 zertifiziert und durch ein eigens hierfür etabliertes Energiemanagementteam weiterentwickelt wird. Im Berichtszeitraum wurde ein Energiemonitoringsystem an den Produktionsmaschinen mit dem höchsten Energieeinsatz installiert, das Energieverbräuche im laufenden Betrieb erfasst. Auf Basis der so ermittelten Kennzahlen werden



› Energieaudit 2019: anteilige Energieverbräuche der inländischen technotrans-Konzerngesellschaften

Maßnahmen abgeleitet, um den Verbrauch zu reduzieren. Auch das Produktionsgebäude wird hiervon erfasst. So hat das Energiemanagementteam der gwk auf Basis der Ergebnisse in einer Produktionshalle alle Gasstrahlerheizungen durch Infrarot-Heizungen ersetzt. Hierdurch wird eine deutliche Reduzierung des Heizenergieeinsatzes und damit des Gasverbrauchs erwartet.

Auch unsere Konzerngesellschaft Termotek GmbH hat die Energieeffizienz im Berichtszeitraum substanziell verbessert: Hier hat ein vollständig neu konzipierte Produktions- und Verwaltungsgebäude im August 2019 planmäßig den Betrieb aufgenommen. Diese Gebäude setzt in Bezug auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit Maßstäbe: Es erfüllt den strengen KfW 55 Standard. Eine Kombination von Wasser-Wasser-Wärmepumpe mit Rückkühler, Bodenkollektoren und Zisterne ermöglicht die hierfür notwendige Einsparung von Primärenergie in Höhe von 45 Prozent. Im Vergleich zu einem Gebäude, das lediglich die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) erfüllt, kann beim termotek-Neubau der CO₂-Verbrauch mehr als halbiert werden. Das errechnete Einsparpotential pro Jahr beträgt

rund 424 Tonnen CO₂, was dem Emissionsvolumen von ca. 170 Vier-Personenhaushalten entspricht. Das gesamte Gebäude verfügt über eine zentrale Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Diese ermöglicht die Auswertung verschiedener energierelevanter Faktoren wie Strom-, Wärme- und Kältebedarf. Sie ist die Grundlage für eine kontinuierliche Optimierung des Energieverbrauchs. Der nach "lean-production" Gesichtspunkten konzipierte Produktionsprozess zeichnet sich durch einen optimierten Materialfluss aus.

Neben energetischen Gesichtspunkten wurden auch die Belange der Beschäftigten umfassend bei der Planung berücksichtigt: Offene Multifunktionsbüros, Kommunikationsflächen und attraktive Sozialräume fördern die aktive Kommunikation und schaffen ein angenehmes, positives Arbeitsumfeld.

Eine möglichst effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Energie sowie eine Verringerung des CO₂-Fußabdrucks ist für die Industrie ein zunehmend wichtiger betriebswirtschaftlicher Faktor. Die klimaneutrale Produktion rückt weiter in den Fokus der Unternehmen.

Sowohl unter ökologischen als auch unter ökonomischen Gesichtspunkten ist ein optimales Energiemanagement eine wichtige Säule unseres Unternehmenserfolgs. Daher sind Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ressourceneinsatz in unserer Produktentwicklung ein integraler Bestandteil unserer Compliance-Politik. Dementsprechend stellen wir sicher, dass weltweit gültige Standards und Richtlinien in diesem Zusammenhang im Konzern umgesetzt bzw. eingehalten werden. Durch eine noch engere Zusammenarbeit und eine stärkere Spezialisierung unserer Konzerngesellschaften wollen wir weitere Synergien im Konzern heben. Neben der Einsparung von Kosten erwarten wir auch bezogen auf Nachhaltigkeit einen positiven Effekt.

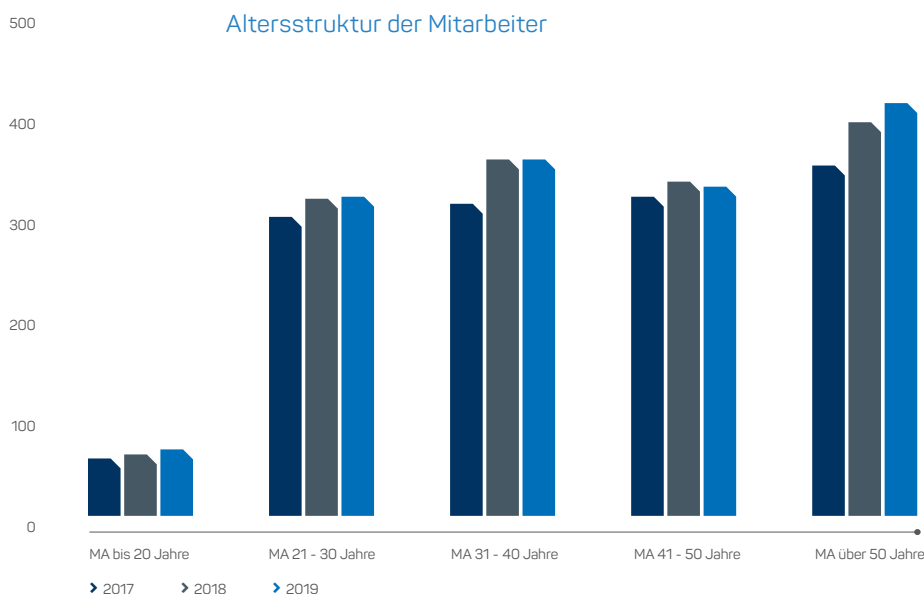
b) Arbeitnehmerbelange, Ausbildung und Qualifizierung

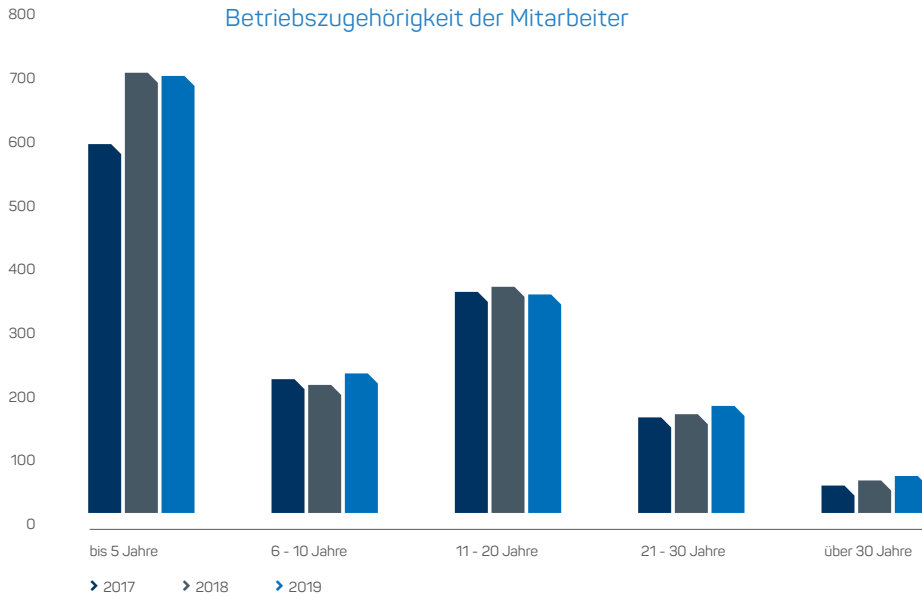
Engagierte Mitarbeiter mit herausragenden Fertigkeiten und Fähigkeiten sind das Fundament unseres Erfolgs. Bei Veränderung von Strukturen oder Prozessen besteht das Risiko, Mitarbeiter und damit Know-how zu verlieren, weil diese sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich anderweitig orientieren. Um Fluktuation zu begrenzen legen wir neben einer sorgfältigen Personalauswahl großen Wert auf eine gezielte Förderung und eine adäquate Weiterbildung unserer Beschäftigten. Insbesondere die Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen sowie ein langfristiger Erhalt der Berufsfähigkeit unserer Fach- und Führungskräfte haben für uns eine hohe Bedeutung. Nur wenn wir unseren Mitarbeitern entsprechende Weiterbildungsangebote anbieten und eine positive Unternehmenskultur fördern, stellen wir sicher, dass wir uns als Organisation kontinuierlich weiterentwickeln und von unseren Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber eingestuft werden.



MITARBEITERSTRUKTUR DES TECHNOTRANS-KONZERNS

Die Mitarbeiterstruktur im technotrans-Konzern nach Alter, Betriebszugehörigkeit, Qualifikation und Region hat sich wie folgt entwickelt:



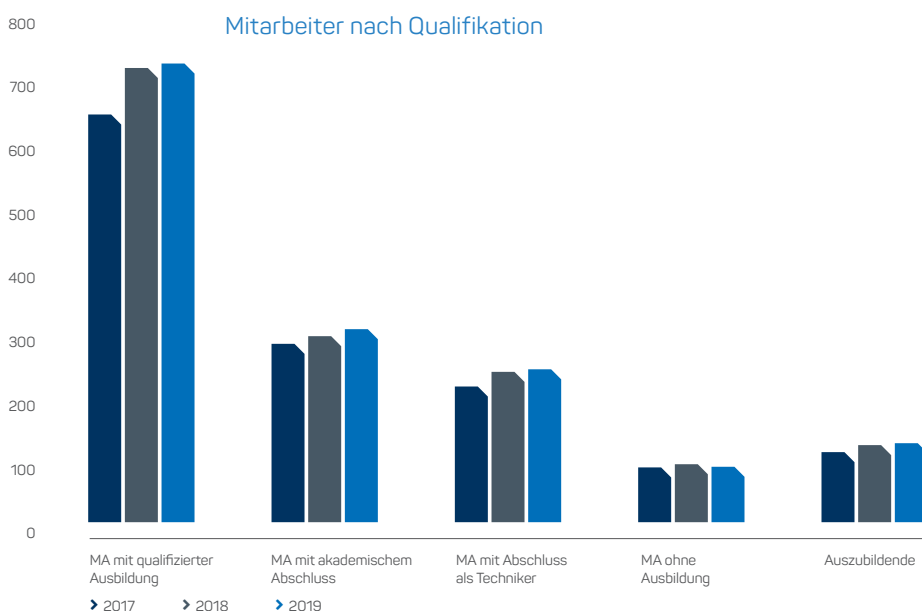


Seit vielen Jahren messen wir der Berufsausbildung einen hohen Stellenwert bei und engagieren uns daher intensiv im gesamten Konzern für die Ausbildung von Nachwuchskräften. Wir sehen dies zum einen als gesellschaftliche Verantwortung, die wir gerne übernehmen. Zum anderen betrachten wir die Ausbildung von jungen Leuten als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Auszubildende und Studierende im dualen Studium leisten persönlich wie fachlich einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres technologisch orientierten Unternehmens.

Eine große Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang der demografische Wandel in der Gesellschaft sowie der Fachkräftemangel dar. Potenziellen negativen Folgen für den technotrans-Konzern, beispielsweise durch unbesetzte Positionen, beugen wir durch eine angemessene Ausbildungsquote vor.

Unseren Mitarbeitern und Nachwuchskräften geben wir eine gute Perspektive. Fach- und Führungskräfte rekrutieren wir bevorzugt aus den eigenen Reihen und der Region.

Die Zahl der Auszubildenden im Konzern beträgt zum 31. Dezember 2019 124 (Vorjahr: 120). Auf die technotrans SE entfallen 54 Auszubildende (Vorjahr: 51). Damit erreicht die Ausbildungsquote in den deutschen Betrieben des Konzerns trotz des Mitarbeiteranstiegs im Inland über neun Prozent und liegt damit über dem Branchendurchschnitt von rund sieben Prozent. Das Ausbildungsspektrum des technotrans-Konzerns umfasst derzeit 19 Berufe. Hier zeigen sich die umfangreichen fachlichen Anforderungen unserer Märkte.



Mit eigenen Lehrwerkstätten in unseren Produktionsgesellschaften, wie beispielsweise einem speziell für die Auszubildenden eingerichteten Elektroschulungsraum, der Teilnahme am Werksunterricht sowie Schulungen innerhalb diverser Abteilungen werden unsere Auszubildenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Auch unsere Ausbilder werden regelmäßig geschult.

Im Geschäftsjahr 2019 haben in unseren inländischen Gesellschaften 31 Auszubildenden ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 27 von ihnen haben wir in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen. Dies entspricht einer Übernahmequote von 87 Prozent.

	2019		2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Mitarbeiter zum Stichtag	1.474	100	1.453	100
Mitarbeiter nach Regionen				
Deutschland	1.320	89,6	1.302	89,6
übriges Europa	52	3,5	50	3,5
Nord- und Südamerika	49	3,3	49	3,4
Asien	52	3,5	50	3,4
Australien	1	0,1	2	0,1

Die Zusammenarbeit im technotrans-Konzern nimmt weiter an Bedeutung zu. Dem tragen wir Rechnung durch die Förderung von standortübergreifenden Einsätzen unserer Auszubildenden in unseren Konzerngesellschaften. Aufgrund der positiven Erfahrungen intensivieren wir zukünftig diese Austauschaufenthalte.

Um die Personalentwicklung zu fördern und unsere Mitarbeiter frühzeitig für die sich kontinuierlich ändernden Anforderungen zu qualifizieren, wurden 2019 erneut zahlreiche Schulungen sowie notwendige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Wir verstehen dies – ebenso wie die Förderung der Berufsausbildung – als Investition in die Zukunft und setzen dabei sowohl interne Experten aus den Fachbereichen sowie externe Trainer ein.

Unser Ziel ist es, konzernweit stets ein Produktwissen auf neuestem Stand und in einer umfassenden Produktbandbreite sicherzustellen. Dafür haben wir zum Beispiel im Geschäftsjahr 2019 zahlreiche internationale Servicetechniker eingearbeitet und intensiv geschult.

Qualifizierungsmaßnahmen besprechen die Beschäftigten mit ihren Führungskräften im Mitarbeitergespräch. Bei umfassenderen Maßnahmen wird die Personalabteilung hinzugezogen. Ziel dieser Gespräche ist es, eine passgenaue Weiterbildungsmaßnahme für den jeweiligen Mitarbeiter zu realisieren.

Jährlich finden gemeinsam zwischen Personalabteilung und jedem Abteilungsleiter sogenannte Führungszirkel zur Bedarfsermittlung von Personalentwicklungsmaßnahmen statt. Die Bedarfsermittlung wird priorisiert. Auf Basis des Budgets wird beschlossen, welche Maßnahmen im aktuellen Jahre umgesetzt werden. Die durchgeführten Maßnahmen werden im Folgejahr im Rahmen der Evaluierung besprochen.

Alle Personalentwicklungsaktivitäten hat die technotrans SE unter der Bezeichnung „technotrans campus“ in Form eines strukturierten Trainingskataloges etabliert. Aufgrund der positiven Erfahrungen weiten wir das Konzept in den kommenden Jahren sukzessive auf weitere Gesellschaften der Gruppe aus.

Zur akademischen Fortbildung unserer Mitarbeiter haben wir Gespräche über eine Kooperation mit der Fachhochschule Münster-Steinfurt initiiert. Ziel ist die Entwicklung eines ergänzenden Bausteines zur Fortbildung in Form von Vorlesungen und/oder Kursen, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden.

MITARBEITERSTRUKTUR DER TECHNOTRANS SE, SASSENBERG

	2019		2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Mitarbeiter zum Stichtag	517	100	511	100
Mitarbeiter nach Segmenten				
Technology	405	78,3	402	78,7
Services	112	21,7	109	21,3
Altersstruktur				
Mitarbeiter bis 20 Jahre	29	5,6	28	5,5
Mitarbeiter 21-30 Jahre	120	23,2	117	22,9
Mitarbeiter 31-40 Jahre	93	18,0	89	17,4
Mitarbeiter 41-50 Jahre	123	23,8	127	24,9
Mitarbeiter über 50 Jahre	152	29,4	150	29,3
Betriebszugehörigkeit				
bis 5 Jahre	203	39,3	211	41,3
6-10 Jahre	69	13,4	50	9,8
11-20 Jahre	143	27,6	161	31,5
21-30 Jahre	88	17,0	78	15,3
über 30 Jahre	14	2,7	11	2,1
Mitarbeiter nach Qualifikationen				
Mitarbeiter mit qualifizierter Ausbildung	264	51,1	261	51,1
Mitarbeiter mit akademischen Abschluss	86	16,6	81	15,8
Mitarbeiter mit Abschluss als Techniker	92	17,8	94	18,4
Mitarbeiter ohne Ausbildung	21	4,1	24	4,7
Auszubildende	54	10,4	51	10,0

Gesundheitsmanagement

Der Erhalt und die Förderung der Gesundheit unserer Arbeitnehmer haben für uns einen sehr hohen Stellenwert. Unser aktives Gesundheitsmanagement stellt sicher, dass die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter im Sinne eines reibungslosen Produktionsprozesses sichergestellt ist. Neben der regelmäßigen gesundheitlichen Bestandsaufnahme im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen durch den betriebsärztlichen Dienst können die Beschäftigten mehrfach im Jahr kostenlose Rückenurse in Anspruch nehmen, Dienst-Fahrräder leasen und erhalten Sonderkonditionen in bestimmten Fitnessstudios. Darüber hinaus unterstützen wir die Teilnahme an Firmenläufen, um neben der Gesundheit auch den Teamzusammenhalt zu fördern. Abgerundet wird das betriebliche Gesundheitsmanagement durch eine arbeitgeberfinanzierte Zahnzusatzversicherung für unsere Mitarbeiter.

Vergütung und Arbeitnehmerrechte

Für ihre Leistungen erhalten die Mitarbeiter ein am Markt orientiertes Entgelt, das sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammensetzt. Am Hauptstandort in Sassenberg und an weiteren inländischen Standorten haben wir in den vergangenen Jahren ein einheitliches Vergütungssystem eingeführt. Im Rahmen dieses Systems werden die

Beschäftigten in Abhängigkeit der Position sogenannten Grades zugeordnet, für die jeweils bestimmte, am Markt orientierte Vergütungsbänder festgelegt sind. In die Vergütung fließt auch der Erfüllungsgrad der jeweils zu Jahresbeginn vereinbarten Ziele ein.

Führungskräfte erhalten einzelvertraglich vereinbarte Boni (Tantiemen), die sich je zur Hälfte an der Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemessen. Jährliche prozentuale Entgelterhöhungen für die Mitarbeiter werden in den inländischen Gesellschaften zwischen Vorstand, der Geschäftsführung (bei Tochtergesellschaften) und dem jeweiligen Betriebsrat verhandelt. Grundlage ist die Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns im jeweils vergangenen Jahr. Die durchschnittliche Entgelterhöhung im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf rund drei Prozent. Für das Geschäftsjahr 2020 ist keine Entgelterhöhung vorgesehen.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern unterschiedliche Zusatzleistungen an. Bei diesen orientieren wir uns an den jeweiligen lokalen und gesetzlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten. Der Leistungsumfang variiert daher zwischen den einzelnen Standorten. Zu den Leistungen

zählen beispielsweise Beiträge zur Altersversorgung oder zu einer arbeitgeberfinanzierten Zahnzusatzversicherung. Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge setzen wir das Betriebsrentenstärkungsgesetz in der technotrans SE auch für Altverträge mit Wirkung vom 1. Januar 2019 um. Wir planen, unser Engagement u. a. durch Beratungsangebote in diesem Bereich weiter auszubauen, um eine mögliche Versorgungslücke unserer Beschäftigten im Ruhestand weiter zu schließen.

technotrans Produkte stehen für hohe Qualität und Bedienersicherheit. Auch für unsere eigenen Mitarbeiter möchten wir den Arbeitsplatz so sicher wie möglich gestalten. Demzufolge ist für uns die Beachtung aller geltenden gesetzlichen Regelungen bezogen auf Arbeitsschutz, Betriebs- und Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz selbstverständlich. Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit gewährleisten an den jeweiligen Standorten durch eine Gefährdungsbeurteilung zu jeder Zeit einen sicheren Arbeitsplatz, der sich am aktuellen Stand der Technik orientiert. Hinzu kommt, dass die Führungskräfte dafür verantwortlich sind, dass die Bestimmungen durch die Mitarbeiter eingehalten werden. Die Leitlinien werden jedem Mitarbeiter in Form einer Schulung, die regelmäßig wiederholt wird, vermittelt. Darüber hinaus erhält jeder Mitarbeiter zur Beachtung die zentralen Organisationsrichtlinien „Gesundheit und Sicherheit“ sowie „Umwelt, Gefahrgut und Energie“ in schriftlicher und/oder digitaler Form.

Räumlichkeiten und Fertigungsprozesse an unseren Produktionsstandorten sind naturgemäß unterschiedlich. Entsprechend haben wir individuelle Konzepte implementiert, um die Sicherheit zu gewährleisten. Hierzu zählt beispielsweise die Schulung von eigenen Sicherheitsbeauftragten, die das Team „technosafe“ bilden, das zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes am Standort in Sassenberg etabliert wurde.

Alle genannten Konzepte stellen sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben stets eingehalten werden. Hierzu zählen auch regelmäßige Arbeitsschutz-Ausschusssitzungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem Betriebsarzt.

Sofern erforderlich, werden - auch kurzfristig - weitere Maßnahmen durchgeführt. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch wird unter anderem gewährleistet durch freiwillige Betriebsbegehungen oder Treffen der Ersthelfer und Brandschutzhelfer. Sie dienen dazu, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu identifizieren und diesen präventiv entgegenzuwirken. Wie funktionsfähig diese Konzepte sind, zeigt sich in der erfreulich niedrigen Unfallrate im Konzern.

Nach erfolgreicher Etablierung im Geschäftsjahr 2018 tauschten sich die Mitglieder des Konzernbetriebsrats in regelmäßigen Sitzungen über Belange der Arbeitnehmer in den inländischen Konzerngesellschaften aus. Unter anderem werden dort standortübergreifende, einheitliche Vereinbarungen für die Gruppe erarbeitet.

Der SE Betriebsrat setzt sich aktuell aus neun Mitgliedern des (inländischen) Konzernbetriebsrates sowie drei Vertretern aus den europäischen Niederlassungen zusammen. In

diesem Gremium werden mitarbeiterrelevante Vereinbarungen auf europäischer Ebene entwickelt.

Ein professioneller, diskriminierungsfreier Dialog zwischen Arbeitnehmervertretung und Management ist fester Bestandteil der technotrans Unternehmenskultur. Die Zusammenarbeit ist von Offenheit und Vertrauen geprägt. Erklärtes Ziel ist ein stets fairer Ausgleich zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen.

Chancengleichheit und Diversität

Bei technotrans messen wir der Persönlichkeit und den Qualifikationen unserer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert bei. Daher gewährleistet die Unternehmens-Kultur des Konzerns, dass keine wie auch immer geartete Benachteiligung von Personen insbesondere aufgrund von Alter, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialer Herkunft oder Behinderungen geduldet wird. Einem Fehlverhalten in diesem Bereich am Arbeitsplatz begegnen wir mit einer Null-Toleranz Politik. Personalentscheidungen wie Einstellungen, Beförderungen, Vergütungen, Kündigungen etc. werden im Einklang mit diesen Prinzipien getätigt. Wir schätzen die Unterschiede und vielfältigen Qualitäten unserer Beschäftigten. Die Unternehmenskultur ist durch einen offenen, fairen und respektvollen Umgang geprägt. Diese Grundsätze sind fest in unserem weltweiten Verhaltenskodex verankert und werden im täglichen Umgang gelebt. So geben wir beispielsweise Geflüchteten die Chance, den Berufsalltag in Deutschland kennenzulernen.

In Studien wurde ermittelt, dass sich kulturelle Vielfalt (Diversity) in Teams stärker als andere Kriterien, wie beispielsweise Alter oder Geschlecht, positiv auf die Innovationskraft auswirken kann.

Für technotrans als Unternehmen, das mit seinen internationalen Standorten in dynamischen Märkten tätig ist, sind Innovationen und Kreativität entscheidend für den Erfolg. Allein in unserer Zentrale in Sassenberg arbeiten Menschen mit elf verschiedenen Nationalitäten; vierzehn Prozent der rund 500 Beschäftigten an diesem Standort haben einen Migrationshintergrund. Diese Struktur betrachten wir als Chance, die es zu nutzen gilt. Durch eine optimal diversifizierte Teamzusammensetzung möchten wir die Innovationskraft des Unternehmens gezielt weiter ausbauen.

Konkrete positive Erfahrungen in unserem Unternehmen bestätigen uns in dieser Vorgehensweise: Die Betrachtung von Sachverhalten auch aus kulturell unterschiedlichen Perspektiven ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung individueller, flexibler Lösungen für unsere Kunden.

Um in diesem Bereich gezielt weitere Erkenntnisse zu erlangen, haben wir im Geschäftsjahr 2018 eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Hamm-Lippstadt im Rahmen des vom Land NRW geförderten Forschungsprojekts „Benefits Kultureller Diversität“ ins Leben gerufen. Kern des für eine Laufzeit von vier Jahren angelegten Forschungsprojekts ist es, den Einfluss von kultureller Vielfalt (Diversity) auf die Optimierung von Arbeitsergebnissen und die Generierung neuer Geschäftspotenziale zu untersuchen. Für die Umsetzung sollen konkrete Handlungsempfehlungen für eine

gezielte, interkulturell angepasste Förderung der Mitarbeiter durch die Personalbetreuer und die Führungskräfte entwickelt werden. Hiervon versprechen wir uns positive und nachhaltige Impulse für die Weiterentwicklung der Diversität bei technotrans, die zu einem weiteren Ausbau unserer Wettbewerbsfähigkeit beiträgt. Zentrale Tätigkeit des Projektteams im Geschäftsjahr 2019 war eine eingehende Bestandsaufnahme. Durch Interviews und Beobachtungen haben die Projektmitglieder zunächst den aktuellen Status ermittelt. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse wurde die erste Version eines Tools zur kontinuierlichen Datenerhebung erstellt. Parallel dazu wurden Modelle zur psychologischen Beurteilung entwickelt. Die Praxistauglichkeit dieser Instrumente soll im ersten und zweiten Quartal 2020 verprobt werden.

Einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Diversität bildet ein angemessener Anteil weiblicher Führungskräfte. Dieser betrug zum Ende des Berichtsjahres 13,6 Prozent.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft belief sich zum 31. Dezember 2019 konzernweit mit 20,1 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

technotrans versteht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber. Mit verschiedenen Angeboten unterstützen wir unsere Beschäftigten dabei, Beruf und Privatleben miteinander zu vereinbaren. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit und diverse Teilzeitmodelle. So erleichtern wir unseren Mitarbeitern den Wiedereinstieg in den Beruf während und nach der Elternzeit. Rund 32 Prozent aller Frauen im Konzern nehmen die Möglichkeit in Anspruch, in Teilzeit zu arbeiten.

Eine Unterstützung bei der Kinderbetreuung hat technotrans am Standort Sassenberg durch eine Kooperation mit einer städtischen Kindertagesstätte geschaffen.

Nur mit zufriedenen und motivierten Arbeitnehmern können wir den langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns sichern. Eine offene, freundliche und faire Kommunikation zwischen Management und Mitarbeitern sowie unter den Mitarbeitern ist in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Die gesamte Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, diese Kultur zu fördern und die Attraktivität der technotrans Gruppe als Arbeitgeber weiter zu erhöhen. Hierdurch wollen wir sicherstellen, dass im Unternehmen stets eine ausreichende Anzahl an Fachkräften tätig ist.

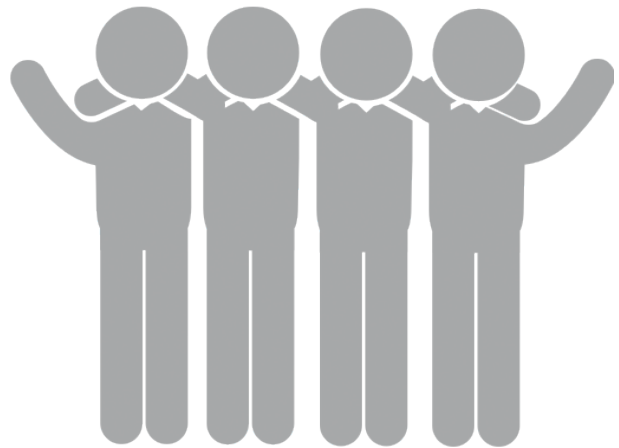
Kündigt ein Mitarbeiter aus eigenem Antrieb führen wir beispielsweise ein Austrittsgespräch. Hierdurch möchten wir die Ursachen von Fluktuation identifizieren. Die Fluktuationsquote im Konzern war im Geschäftsjahr 2019 erneut auf einem erfreulich niedrigen Niveau.

Am 31. Dezember 2019 waren im technotrans-Konzern 1.474 (Vorjahr: 1.453) Arbeitnehmer beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei der technotrans SE waren zum Bilanzstichtag 517 (Vorjahr: 511) Mitarbeiter tätig. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 1,2 Prozent.

c) Sozialbelange

Datenschutz und Datensicherheit haben einen hohen Stellenwert bei technotrans. Mit zunehmender Digitalisierung und Vernetzung steigen die gesetzlichen Anforderungen. Die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist für unsere Beschäftigten und Geschäftspartner eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit. Für uns ist eine regelkonforme Abbildung in unseren IT-Systemen selbstverständlich. Hierzu zählt auch die Umsetzung der im Geschäftsjahr 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Personenbezogene Daten erheben, speichern und verarbeiten wir ausschließlich zweckgebunden und im Einklang mit den geltenden Gesetzen.

Als mittelständisches Unternehmen mit internationalem Netzwerk fühlen wir uns auch der Gesellschaft verpflichtet. Aus diesem Grund unterstützen wir seit 2011 aktiv die Hilfsorganisation Friedensdorf International (Aktion Friedensdorf e.V.). Der Verein unterstützt Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten mit medizinischer und psychologischer Hilfe,



Bildung, Projekten sowie mit Hilfsgütern. Damit gibt er den Kindern eine neue Perspektive und leistet aus unserer Sicht eine bedeutende, sinnvolle und nachhaltige Arbeit.

Darüber hinaus engagieren wir uns lokal an unseren Standorten in Form von zahlreichen Projekten und Initiativen. Hiermit unterstreichen wir unsere Verbundenheit mit den Regionen, in denen wir langfristig wirtschaften wollen. Das gesellschaftliche Engagement weist von Standort zu Standort unterschiedliche Schwerpunkte auf und besteht sowohl aus strategischen Kooperationen sowie aus einzelnen Projekten für die Mitarbeiter. Die Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements werden regional in Abstimmung mit der Konzernzentrale verantwortet.

technotrans engagiert sich kontinuierlich für die Gewinnung neuer Mitarbeiter. In Kooperationen mit Verbänden und regionalen (Hoch-)Schulen organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen zur Förderung des technischen Nachwuchses bzw. zur Orientierung bei der Berufswahl. Wir fördern das Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte. Einige davon, wie den Girls' Day, haben wir im Konzern fest etabliert. Dies setzen wir auch in Zukunft fort.

Zudem gewähren wir Jugendlichen durch qualifiziert begleitete Schülerpraktika einen Einblick in die Arbeitswelt. Diese Aufenthalte zur beruflichen Orientierung bieten wir regelmäßig in den Schulferien an. Gleiches gilt auch für Tage zur Berufsfelderkundung, in denen Schüler das breite Spektrum an Ausbildungsberufen bei der technotrans Gruppe kennenlernen können.

d) Achtung der Menschenrechte

Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Fairness sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz prägen die Unternehmenskultur der technotrans-Gruppe. Wir schätzen die Vielfalt (Diversity) und Unterschiede sowohl innerhalb unserer Organisation als auch bei unseren Geschäftspartnern. technotrans verfolgt das Ziel, dass alle Beschäftigten in Übereinstimmung mit den international anerkannten Menschenrechten sowie den wesentlichen Arbeits- und Sozialstandards handeln.

Entsprechend setzen wir uns für den Schutz von Menschenrechten ein, engagieren uns für die Einhaltung von Arbeitsnormen und distanzieren uns deutlich von Kinder- und Zwangsarbeit. Mit dem Bekenntnis zur Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen sowie der Verankerung dieser Grundsätze im technotrans-Verhaltenskodex sind diese Regelungen für alle technotrans Mitarbeiter weltweit verpflichtend. Für die Umsetzung nationaler Standards ist jeweils das lokale Management verantwortlich. Deren Einhaltung wird regelmäßig überprüft.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die in der gesamten Gruppe verankerten Prinzipien bezogen auf Arbeitsnormen und Menschenrechte eingehalten.



Auch bei unseren Dienstleistern und Zulieferern dulden wir keine Menschenrechtsverletzungen. Neue Lieferanten der technotrans SE durchlaufen einen standardisierten Freigabeprozess und werden nur bei positiver Bewertung als Lieferant freigegeben und systemseitig angelegt. In die Bewertung fließen in hohem Maße die Anerkennung und Beachtung unseres Compliance-Kodex für Lieferanten mit ein, die Einhaltung geltender Arbeitsbedingungen und

Sozialstandards (Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung) ebenso wie die vorgeschriebenen Umweltschutzanforderungen. Die Tochtergesellschaften haben gleichwertige Freigabeprozesse implementiert. Ziel ist es, mit zunehmender Angleichung der Einkaufsprozesse im Konzern angemessene und einheitliche Kriterien zu berücksichtigen.

Aufgrund der hohen Anzahl an Lieferanten und Unterlieferanten sind der vorgelagerte Teil der Lieferkette und die damit verbundenen Prozessschritte für uns nur begrenzt zu überwachen oder transparent einsehbar. Da keine vertragliche Beziehung zwischen technotrans und den Vorlieferanten unserer Lieferanten besteht, ist ein Eingriff rechtlich nur mittelbar möglich. Wir halten daher unsere direkten Lieferanten dazu an, ihre Vorlieferanten für unsere Anforderungen zu sensibilisieren bzw. diese zur Einhaltung unseres Compliance-Kodexes zu verpflichten. Unser Ziel lautet weiterhin, die gesamte Lieferkette in dieser Hinsicht transparent zu gestalten.

Die Einhaltung adäquater Umweltstandards sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten werden regelmäßig in Form von Lieferanten-Audits vor Ort ermittelt und dokumentiert.

e) Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Beziehungen zu allen Geschäftspartnern beruhen auf Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähigen Preisen sowie der Beachtung ökologischer und sozialer Standards. Die Einhaltung dieser Standards durch alle Mitarbeiter ist Basis der hervorragenden Reputation von technotrans auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten. Sie ist zentrale Grundlage für die nachhaltige Gewinnung neuer Kunden.

Um potenziellen Schaden von der Unternehmensgruppe abzuwehren, setzen wir auf Transparenz und interne Kontrollmechanismen. Eine besondere Rolle spielt hier die Einhaltung unserer unternehmensweit gültigen und verpflichtenden Anti-Korruptionsrichtlinie, die Teil des genormten technotrans Compliance-Management-Systems ist. Jeder Mitarbeiter ist dazu verpflichtet, jegliche Form von Bestechung sowie Bestechungsversuche unmittelbar seiner Führungskraft anzuzeigen. In Zweifelsfragen ist die Abteilung Legal & Compliance oder der Konzernvorstand zu kontaktieren.

Nicht gängige Vertragsbestimmungen und besondere Rahmenverträge müssen grundsätzlich mit der Abteilung Legal & Compliance abgestimmt und dokumentiert werden. Das Erkennen und Einhalten dieser und weiterer Compliance-Vorgaben wird durch interne Schulungen vermittelt sowie in Form von Stichproben überprüft. Damit wirken wir dem Thema Korruption präventiv entgegen. Darüber hinaus verhindert eine konzernweite Unterschriftenregelung, die ausschließlich eine gemeinsame Genehmigung vorsieht, rechtswidrige Geschäfte.

Im Geschäftsjahr 2019 sind uns keine Korruptionsfälle bekannt geworden. Die Einhaltung der Anti-Korruptionsgrundsätze auf Basis der gesetzlichen Vorschriften wird im Konzern weltweit überwacht.

Die Mitarbeiter neu akquirierter Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Integration in den technotrans-Konzern unmittelbar für die Compliance-Regelungen sensibilisiert. So werden Integrität und Rechtskonformität im gesamten Konzern jederzeit und uneingeschränkt gewährleistet. Auch neue Mitarbeiter werden unmittelbar nach dem Eintritt intensiv mit den zu beachtenden Regelungen vertraut gemacht.



CORPORATE GOVERNANCE UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, Informationen zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrats, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie eine Beschreibung des Diversitätskonzepts gemäß § 289f Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> veröffentlicht.

Die im DCGK enthaltenen Empfehlungen und Anregungen sind bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE haben am 17. September 2019 die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2019 abgegeben. Sie wurde unmittelbar auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und steht den Aktionären unter folgender Adresse dauerhaft zum Abruf zur Verfügung:

<https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html>

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM (§ 289 ABSATZ 4 HGB, § 315 ABSATZ 4 HGB)

Unternehmerisches Handeln dient dazu, den Unternehmenswert durch gezieltes Nutzen identifizierter Chancen zu erhöhen. Untrennbar damit verbunden ist das Eingehen von Risiken. Das von uns eingesetzte Chancen- und Risikomanagementsystem dient der Optimierung des Risiken- und Chancenverhältnisses im Sinne eines nachhaltigen Geschäftserfolgs. Um dies zu gewährleisten, setzen wir geeignete Instrumente ein und entwickeln sie kontinuierlich weiter.

Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze definiert und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Das interne Kontrollsystem (IKS) zur Steuerung der Risiken stellt einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar. Im Folgenden wird das Risikomanagementsystem zusammenfassend dargestellt.

DAS KONZERNWEITE RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM ORIENTIERT SICH UNTER ANDEREM AN DEN NACHFOLGENDEN RISIKOGRUNDSÄTZEN:

- › **Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko verursachen.**
- › **Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.**
- › **Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch entsprechende Renditechancen prämiert werden.**
- › **Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken muss gegengesteuert werden.**

Mithilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahren und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und in einer konzernweiten Organisationsrichtlinie festgehalten. Risiken werden dezentral erhoben und in einer standardisierten Form an den Bereich Legal & Compliance gemeldet.

Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Führungskräfte (Risikoverantwortlichen). Die Kontrolle erfolgt im Rahmen von regelmäßigen Audits durch den Bereich Legal & Compliance.

Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS kontinuierlich weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Management-System. technotrans duldet keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüft dazu regelmäßig das interne Regelwerk sowie die eigene Compliance-Organisation und entwickelt diese weiter.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken und Chancen gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung und fördert darüber hinaus die Risikokultur. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand regelmäßig den Prüfungsausschuss beziehungsweise direkt den gesamten Aufsichtsrat. Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des „Legal & Compliance“ integriert und sorgt mit Unterstützung des Konzerncontrollings für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit der Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) der technotrans SE liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das IKS ist so gestaltet, dass der Jahresabschluss nach den einschlägigen Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt wird. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen gesteuert. Die Organisation des rechnungslegungsbezogenen

IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen basiert und im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert.

Eine konzerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Konzerngesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der technotrans SE zur Verfügung gestellt wird.

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Berichterstattung existieren entsprechende Unternehmensrichtlinien. Hierzu zählen auch Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Die Richtlinien enthalten unter anderem Regelungen zur Funktionstrennung sowie zum Vier-Augen-Prinzip.

In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften sowie Compliance-Audits vor Ort. Dies erfolgt auch in Form von IT-gestützten stichprobenhaften Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen.

Zum Geschäftsjahresende erfolgt eine interne Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle getroffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung stets zu gewährleisten. Angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können indes keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

technotrans verfügt konzernweit über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Das System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Risikokommunikation erfolgt konzernweit standardisiert in Abstimmung mit der zuständigen Zentraleinheit „Legal & Compliance“ bei der technotrans SE und zwischen den dezentralen Einheiten der Tochtergesellschaften. In Abhängigkeit der Ausprägung des definierten Kriterienkataloges erfolgt die Berichterstattung halbjährlich, quartalsweise oder unmittelbar. Die Meldungen umfassen die inhaltliche und wirtschaftliche Bewertung der Risiken sowie entsprechende Gegenmaßnahmen.

Die Risiken werden analysiert und anhand ihrer voraussichtlichen Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Schadenshöhe (Bruttobetrachtung), sowie der vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen bewertet (Nettobetrachtung). Restrisiken werden erneut beurteilt und mit zusätzlichen Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von

Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet. Darüber hinaus wird das Zahlungsverhalten eng überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen.

Bei Kunden im Seriengeschäft wird beispielsweise bei Zahlungsverzug zunächst ein Lieferstopp angekündigt und schließlich verhängt, bis das Kreditlimit wieder eingehalten wird. Die Kundenbonitäten werden regelmäßig auf Basis externer Quellen überwacht. Bei Veränderungen werden Kreditlimits angepasst. Dies erfolgt auch grundsätzlich nach wiederholten Lieferstopps.

In Einzelgesprächen oder im Rahmen eines regelmäßigen Austausches des Vorstands mit der ersten Leitungsebene werden die Risiken thematisiert, diskutiert und daraufhin gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Folgen bewertet. Als Risiken sind solche Ereignisse definiert, die eine prozentuale Abweichung zum EBIT-Erwartungswert der Jahresplanung für das jeweilige Folgejahr verursachen.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen „gering“, „mittel“ und „hoch“. Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden einzelne quantifizierbare Risiken zu gleichartigen Risikopotenzialen aggregiert. Diese werden in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt und ergeben dadurch die Bewertungsbasis für die Risikoklasse („gering“, „mittel“ und „hoch“).

DARAUS ABGELEITET KLASSIFIZIERT TECHNOTRANS SEINE RISIKEN FÜR 2020

- › als „gering“, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert von weniger als 10 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird,
- › als „mittel“, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert zwischen 10 und 20 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird,
- › als „hoch“ beziehungsweise bestandsgefährdend, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert von mehr als 20 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird.

CHANCEN- UND RISIKOPROFIL

Als Technologieunternehmen agiert technotrans in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken eröffnen. technotrans betreibt ein Chancen- und Risikomanagement, das die Führung dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von technotrans ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist das Unternehmen Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können.

Als Risiken versteht technotrans aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken könnten. Als Chancen versteht technotrans mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden.

Damit unterstützen die im Risikobericht erläuterten Strukturen und Prozesse zum Risikomanagementsystem in der Rückkopplung auch das Chancenmanagement. Die Identifikation von Chancen erfolgt nicht nur durch das Management oder den Risikoverantwortlichen, sondern auch durch jeden einzelnen Mitarbeiter.

Um das Gesamtrisiko zu ermitteln, bündelt technotrans Einzelrisiken, die inhaltlich zusammengehören. Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 kategorisiert technotrans seine Risiken in fünf Risikogruppen, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der technotrans-Gruppe haben könnten.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Wahrscheinlichkeit des gleichzeitigen Eintretens sämtlicher nachfolgend genannter Risiken vom Vorstand als gering eingestuft wurde.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE/ BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Der Erfolg des technotrans-Konzerns hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen seiner Absatzmärkte ab. Das sind insbesondere die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie die Absatzmärkte der technotrans-Kunden. Für die Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung nutzt technotrans unter anderem Prognosen allgemein anerkannter Institutionen und Wirtschaftsforschungsinstitute.

Einem Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums kann sich auch technotrans nicht entziehen und muss mit unmittelbaren Einflüssen auf Umsatz und Ergebnis rechnen. Die regionale und marktsegmentbezogene Umsatzverteilung ist bei technotrans zunehmend diversifiziert und führt zu einem besseren Ausgleich der Aktivitäten in wirtschaftlich schwachen beziehungsweise wirtschaftlich wachsenden Märkten und Industrien. Schließlich sind selten alle Regionen und Marktsegmente in gleichem Ausmaß von

einer sich verschlechternden wirtschaftlichen Entwicklung betroffen. Das Management des konjunkturellen Risikos umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Kapazitäten und Kosten. Flexible Produktionsstrukturen ermöglichen es technotrans, sich schnell auf Veränderungen der Auftragslage anzupassen.

Als Systemlieferant realisiert technotrans einen vergleichsweise hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit. Aufgrund des Konsolidierungsprozesses der Branche in den vergangenen Jahren und eines insgesamt stagnierenden Marktvolumens für Druckprodukte resultiert für technotrans daraus eine gegenseitige Abhängigkeit von den Maschinenherstellern (OEM). Eine wirtschaftliche Schieflage oder das Ausscheiden einer dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwartet der Vorstand jedoch kaum, da die Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. Darüber hinaus erweitert technotrans erfolgreich sein Produkt- und Dienstleistungsangebot in den Nischenmärkten des Digital- und Flexodrucks.

In den übrigen relevanten Märkten begegnet technotrans den Risiken aus einer schwächeren Wachstumsdynamik und eines zunehmenden Wettbewerbsdrucks mit innovativen technologischen Neu- und Weiterentwicklungen sowie einer verstärkten Marktpresenz.

Hohe Umsatzanteile in einzelnen Industrien bergen sowohl Chancen als auch Risiken.

Um Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Produkten zu verringern, legt technotrans großen Wert auf seine breite Aufstellung, den Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft sowie auf die Fokussierung auf neue Kunden und Wachstumsmärkte.

Der Vorstand schätzt die Nettorisiken in dieser Risikokategorie zum Zeitpunkt der Berichterstellung mit Ausnahme der globalen konjunkturellen Entwicklung als gering ein. Letztere wird als mittel eingestuft.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nichtzutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Das Erreichen der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme, ursächlich für gravierende Abweichungen sein.

Die strategische Ausrichtung des Konzerns wurde in den vergangenen Jahren durch Investitionen in Wachstumsmärkte, den Ausbau bestehender Märkte und die Akquisition weiterer Unternehmen geprägt. Ziel dieser Investitionen ist die Ausweitung der Präsenz in den bestehenden Märkten sowie die Erschließung neuer Marktfelder mit attraktivem Wachstumspotenzial.

Um weitere Absatzmärkte zu erschließen, orientiert sich technotrans an den Kernkompetenzen der Gruppe und adressiert gezielt Nischenmärkte, in denen die Konzerngesellschaften als Systempartner industrieller Großkunden erfolgreich sein können. Die relevanten Märkte werden kontinuierlich beobachtet. Chancen für strategische Akquisitionen als Ergänzung zum organischen Wachstum werden identifiziert. technotrans ist durch gezielte Akquisitionen bestrebt, die Technologieführerschaft zu stärken, Marktpotenziale zu erschließen, die Serviceleistungen gegenüber den Kunden zu verbessern und das Produktportfolio zu erweitern.

Von entscheidender Bedeutung wird auch die Integrationsgeschwindigkeit der Akquisitionen in den Konzern zur Realisierung der erwarteten konzernweiten Synergien sein. Der Vorstand begegnet diesem Risiko aufbauend auf den Erfahrungen der bisherigen erfolgreichen Akquisitionen mit einem erhöhten persönlichen Einsatz und regelmäßigen Überprüfungen der eingeleiteten Maßnahmen. Neu erworbene Gesellschaften werden unmittelbar nach erfolgter Akquisition in das Reporting der technotrans Gruppe integriert; hierzu gehört auch das standardisierte Risikomanagementsystem.

Der Konzern hat aufgrund getätigter Akquisitionen in den vergangenen Jahren Firmenwerte in Höhe von 23,5 Millionen € bilanziert (Vorjahr: 23,5 Millionen €). Diese sind gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) zu unterziehen. Sofern hierbei Wertminderungen festgestellt werden, sind die entsprechenden Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Erfüllung von Marktanforderungen, sowie zur Gewinnung neuer Kunden investiert technotrans in die Weiterentwicklung und Optimierung der eigenen Technologien, Produkte und Verfahren. Diese betreffen sämtliche Absatzmärkte. In der Produkt- und Anwendungsentwicklung entstehen neue Produkte insbesondere in enger Abstimmung mit den Kunden (Produkt-/ Marktstrategie).

Grundsätzlich besteht in neuen Märkten mit neuen Kunden immer die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Das individuelle Risiko hingegen ist aufgrund der steigenden Anzahl von Kunden vergleichsweise gering. Dennoch sind Fehleinschätzungen in Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und seine Marktpotenziale sowie fehlende Kundenakzeptanz bei neu entwickelten Produkten nicht ausgeschlossen und können negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie den Absatz der Unternehmensgruppe haben.

Durch einen intensiven Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe wirken wir diesen Risiken entgegen.

Die Erkenntnisse über die Anforderungen unserer Kunden ermöglichen uns, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten. Auf diese Weise bauen wir unsere Wettbewerbsposition sowie unseren Bekanntheitsgrad stetig weiter aus. Darüber hinaus ist die Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards für uns von größter Bedeutung.

Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2020 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall zeitnah gegensteuern, um unternehmensstrategische Risiken auszuschließen oder zu minimieren.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand alle unternehmensstrategischen Risiken zum Zeitpunkt der Berichterstellung als gering ein.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zins- und Währungsrisiko sowie das Forderungsausfallrisiko.

Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Tochtergesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation unterstützt die technotrans SE bei der Finanzierung und stellt bei Bedarf Finanzmittel zur Verfügung. Um die Handlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen, besitzt die Konzernmutter ausreichende Liquiditätsreserven.

Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt am Standort Baden-Baden sowie zur Optimierung der Fristigkeitenstruktur ist technotrans im Geschäftsjahr 2019 neue finanzielle Verbindlichkeiten eingegangen. Eine diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf mehrere Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht bankenseitige Ausfallrisiken begrenzt sind. Zudem werden aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Mittel generiert, um weiter aus eigener Kraft zu wachsen.

Auch eine Veränderung des Zinsniveaus hätte keine größeren Auswirkungen auf die Ertragslage, da die laufende Finanzierung aus einem Mix festverzinslicher und variabler Finanzierung besteht und Zinsänderungsrisiken im Wesentlichen abgesichert sind. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betrug der ungesicherte Finanzierungsanteil in den Bankschulden 30,1 Millionen €. Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2020 erheblich abweichende Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte zur Folge haben, dass von dem zugesagten aber nicht in Anspruch genommenen Kreditrahmen Gebrauch gemacht werden muss. Auf Basis der Planungen für das Geschäftsjahr 2020 schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering ein.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der zunehmenden internationalen Aktivitäten haben

Währungsschwankungen einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des technotrans-Konzerns. Da der weit überwiegende Teil des operativen Geschäfts produktions- und absatzseitig in Euro abgerechnet wird, sind die Währungs-kursrisiken aus einzelnen Transaktionen begrenzt. Die Entwicklung der Wechselkurse kann allerdings die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden grundsätzlich erhöhen oder beeinträchtigen.

Bilanzielle Währungsrisiken bestehen bei der Umrechnung der Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten der internationalen Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro. Die Veränderungen der Wechselkurse können sich daher entsprechend erhöhend bzw. vermindern auf das Konzernergebnis niederschlagen. Im Geschäftsjahr 2019 verbuchte der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung ein ausgeglichenes Fremdwährungsergebnis.

Unabhängig von der konjunkturellen Lage besteht immer das Risiko, dass ein Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Das debitorseitige Forderungsausfallrisiko – insbesondere einen großen Forderungsausfall – stufen wir aufgrund des diversifizierten Portfolios in Kombination mit stetig angepassten Warenkreditversicherungen und der Erfahrungen der vergangenen Jahre insgesamt als gering ein. Wirksame Systeme zur Überwachung der Kreditwürdigkeit von Bestands- und Neukunden sowie gegebenenfalls das Einfordern von Sicherheiten bilden unterstützende Maßnahmen zur Risikominimierung. Ergänzend begrenzt eine entsprechende Warenkreditversicherung das Ausfallrisiko.

Über systematische Kontrollen werden weitere finanzwirtschaftliche Risiken aus potenziellen Compliance- und Betrugsfällen vermindert. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang sind eine gezielte und kontinuierliche Mitarbeiterkommunikation, wirksame IT-Sicherheitsstandards sowie die Beachtung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Insgesamt schätzt der Vorstand sämtliche finanzwirtschaftlichen Risiken für den Konzern als gering ein.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Auf dem Beschaffungsmarkt bestehen Risiken insbesondere in Form von Lieferengpässen und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Darüber hinaus stellen Stillstände der Produktion ein wesentliches Risiko dar.

technotrans ist darauf angewiesen, dass in der geforderten Qualität eine bedarfsgerechte Versorgung durch seine Lieferanten und Dienstleister jederzeit gewährleistet ist. Daher ist das Risikomanagement ein fester Bestandteil des Lieferantenmanagements. technotrans arbeitet eng mit ausgewählten Systemlieferanten zusammen. Erwarteten Knappheiten im Bereich der Rohstoffe und damit einhergehenden Preisrisiken begegnet technotrans unter anderem durch langfristige Rahmenkontrakte. Durch den Aufbau einer Gruppeneinkaufsstruktur werden Skaleneffekte des Konzerns bei der Beschaffung der wichtigsten Materialgruppen

genutzt. Auf der Material- und Beschaffungsseite erwarten wir 2020 bei einigen Komponenten moderat steigende Rohstoffpreise. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Konzernunternehmen nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben. Das Risiko hieraus stufen wir als gering ein.

Produktionsunterbrechungen sowie Störungen in Transport und Logistik stellen grundsätzlich ein relevantes Risiko dar, dem technotrans durch die Implementierung flexibler Prozesse und hoher technischer Standards begegnet. Davon ausgenommen sind globale Störungen der Lieferketten, wie zum Beispiel die Coronavirus-Epidemie, da die Folgen und abzuleitende Maßnahmen mit Blick auf die Unterlieferanten unserer Lieferanten nicht abschätzbar sind. Für alle anderen Fälle stärkt beispielsweise eine höhere Wertschöpfungstiefe, wie bei der gwK, die Flexibilität innerhalb des Konzerns, gegebenenfalls externe Lieferengpässe abzusichern. Aufgrund der zunehmenden Diversifikation innerhalb der Unternehmensgruppe sind die Risiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern daher von geringer Bedeutung.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termingerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden (Absatzrisiko). Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, angefangen vom Lieferantenmanagement und der Kundenprojektentwicklung bis zum Qualitätsmanagement, sollen diesbezügliche Risiken vorausschauend beseitigen.

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive IT-Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung einer Vielzahl von IT-Systemen und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Durch die softwaregestützte Abbildung der Geschäftsprozesse unterliegen die Unternehmensdaten von technotrans einem allgemeinen informationstechnischen Risiko. Hierzu gehören vor allem die Gefahren von Systemausfällen, Datenverlusten sowie Viren- oder Hackerangriffen, die zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit führen können.

Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet technotrans mit einer zentralen Shared-Service-Center-Funktion (technischer und organisatorischer Art) sowie kontinuierlichen Investitionen in Hard- und Software. Zur Begrenzung zukünftiger IT-Risiken bedient sich technotrans präventiver Maßnahmen zur Systemsicherheit (Einsatz von Virenskannern, Firewall-Systemen und Zugangskontrollen). Der Vorstand schätzt die IT-Risiken derzeit als gering ein.

Die sukzessive Implementierung eines einheitlichen SAP-ERP-Systems in allen Konzerngesellschaften ist notwendige Voraussetzung zur Realisierung der Synergiepotenziale im Konzern. Die Umstellung kann sich indes bei ungeplanten Komplikationen massiv auf die Produktionsabläufe und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betroffenen Gesellschaft auswirken. ERP-Implementierungen werden daher zur Risikobegrenzung nie parallel und stets

nur bei einer Einheit durchgeführt. Aufgrund der Erfahrungen bei der Konzerngesellschaft gwk im Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand die Vereinheitlichung des ERP-Systems erstmals als eigenständiges Risiko in dieser Kategorie etabliert und als mittel eingestuft.

Der Erfolg des Konzerns wird wesentlich durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte beeinflusst. Daher investiert technotrans sowohl in den Erhalt der Arbeitskraft als auch in die Verbesserung der Arbeitsplatzattraktivität, um die Herausforderungen der anstehenden Digitalisierung sowie des demografischen Wandels meistern zu können. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und der Personalentwicklung. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). Wir begegnen diesem Risiko durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie einer leistungsgerechten Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur, sodass die Gesamtheit aller Maßnahmen technotrans zu einem attraktiven Arbeitgeber macht.

Aufgrund der Erfahrungen bei der Einführung des neuen ERP-Systems bei der Konzerngesellschaft gwk im zurückliegenden Geschäftsjahr stuft der Vorstand das IT-Risiko als Teil der leistungswirtschaftlichen Risiken erstmalig als mittel ein. Alle übrigen Teilbereiche schätzt der Vorstand mit gering ein. (Vorjahr: gering ohne Ausnahme).

RECHTLICHE RISIKEN

Die internationale Geschäftstätigkeit der technotrans SE und ihrer Konzernunternehmen führt dazu, dass die Gesellschaften verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt sind. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Bereiche nationale und internationale Vertragsgestaltung.

Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Gesellschaften heraus resultieren insbesondere Risiken hinsichtlich Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Diese Risiken sind als ein Element des Risikomanagementsystems durch Versicherungen weitgehend abgedeckt. Zur Risikovorsorge wurden 2019 Rückstellungen für Garantieverpflichtungen in Höhe von 1,8 Millionen € (Vorjahr: 1,7 Millionen €) bilanziert. Zusätzlich enthalten die sonstigen Rückstellungen einen

Betrag in Höhe von 0,8 Millionen € im Rahmen eines außergerichtlichen Vergleichs für eine mögliche Geldbuße an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Zusammenhang mit einem Formfehler hinsichtlich der Hinweisbekanntmachungen gemäß §§ 114 und 115 WpHG.

Für bedeutsame Einzelrisiken von Konzernunternehmen aus Rechtsstreitigkeiten und damit verbundene Prozessrisiken erfolgt eine Rückstellungsbildung, sobald ein Rechtsstreit anhängig und die Höhe dadurch hinreichend bestimmbar ist. Derzeit bestehen keine Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang sich nach unserer Einschätzung in erheblichem Umfang auf die Ertrags- oder Vermögenslage auswirken könnte.

Risiken können auch aus sich ändernden internationalen Vorschriften und Gesetzen und damit verbundene Normenänderungen – beispielsweise bei der Verwendung von Rohstoffen oder Inhaltsstoffen – insbesondere in Deutschland und der EU entstehen. Die Errichtung von Handelsbarrieren und zunehmende Wettbewerbsbeschränkungen können sich negativ auswirken. Ein effektives Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie ein Compliance-Management-System minimieren diese Risiken zwar, können aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Zur Risikovorsorge hat technotrans einen ausreichenden Versicherungsschutz und darüber hinaus werden in Einzelfällen Rückstellungen bilanziert.

Der Vorstand schätzt sämtliche rechtliche Risiken als gering ein.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR RISIKOSITUATION

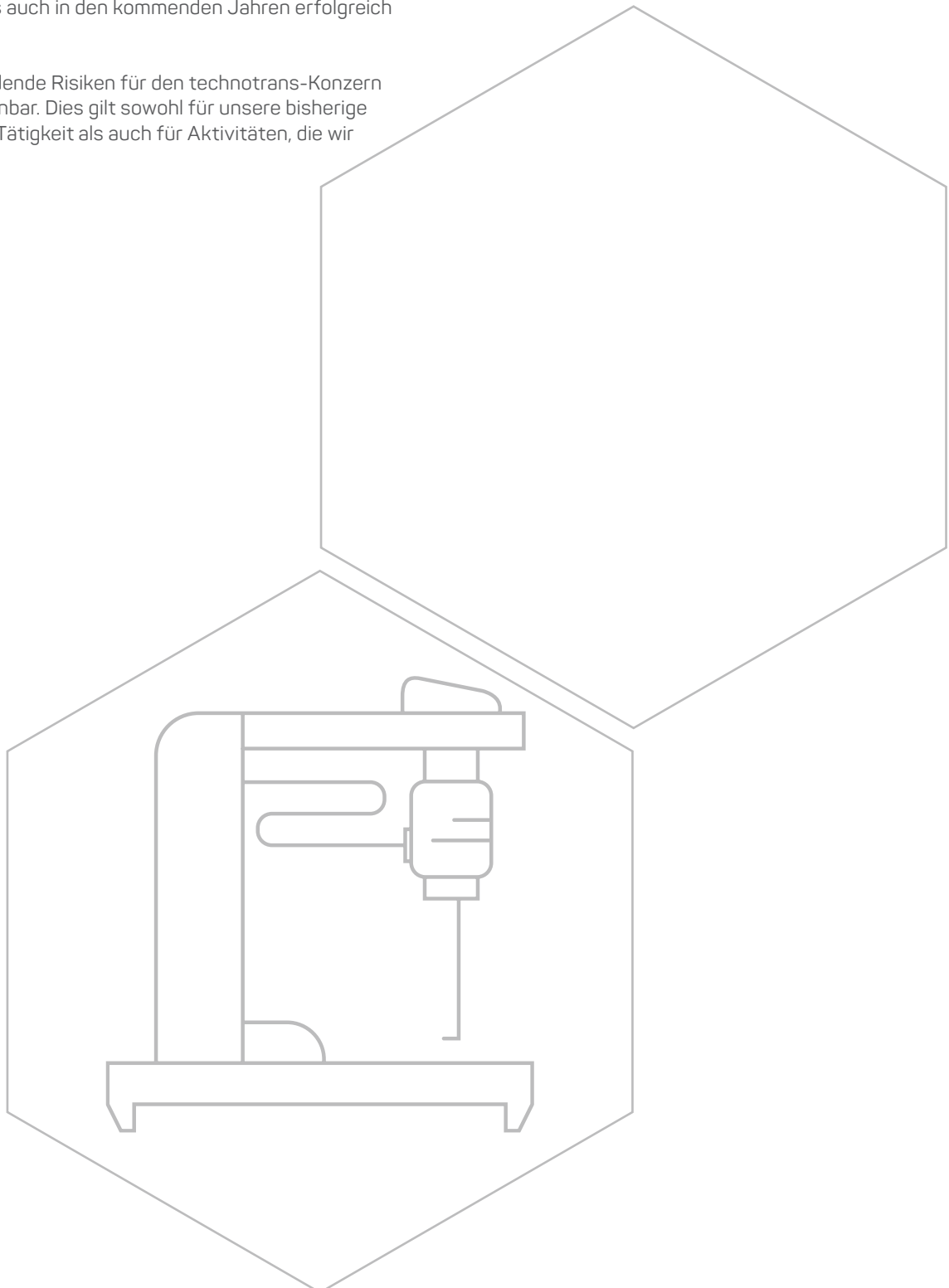
Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist gemäß unserer Auffassung dazu geeignet, die vorhandenen Risiken zu erkennen, zu analysieren und zu quantifizieren, um diese adäquat zu steuern.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich. Der Konzern ist gut positioniert. Bei einem überschaubaren Risikoprofil sind die Voraussetzungen gegeben, dass technotrans seine langfristig ausgerichtete Unternehmensstrategie einhalten und seinen Wachstumskurs auch in den kommenden Jahren erfolgreich fortsetzen wird.

Existenzgefährdende Risiken für den technotrans-Konzern sind nicht erkennbar. Dies gilt sowohl für unsere bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die wir

planen oder bereits eingeleitet haben. Die Gesamtrisikosituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation aller Kategorien über alle Geschäftseinheiten und Funktionen. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar.

Aus Sicht des Vorstands ist der Konzern gut aufgestellt, um seine Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen.



KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) haben die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten abgenommen. Nach einem Wachstum von 2,9 Prozent im Jahr 2019 prognostiziert er in seinem Wirtschaftsausblick im Januar 2020 für das aktuelle und folgende Jahr Wachstumsraten von 3,2 und 3,4 Prozent pro Jahr. Die Prognose für 2020 berücksichtigt die Effekte der Coronavirus-Epidemie auf die Weltwirtschaft.

Auch für die Eurozone erwartet der IWF ein moderates Anziehen der Konjunktur: Das jährliche Wachstum der Eurozone gibt der IWF für die Jahre 2020 und 2021 mit 1,3

sowie 1,4 Prozent an. Für Deutschland fällt die Belebung gegenüber 2019 mit 1,1 und 1,4 Prozent sogar etwas höher aus. 2019 hatte das Wachstum in Deutschland 0,5 Prozent betragen, in der Eurozone hingegen 1,2 Prozent. Der Ausblick für die USA fällt zurückhaltender aus. Nach einem geschätzten Wachstum von 2,3 Prozent im Jahr 2019 erwartet der IWF in den kommenden Jahren mit 2,0 und 1,7 Prozent abnehmende Wachstumsraten.

WACHSTUMSPROGNOSE DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (IN %)

	2020	2021
Welt	3,2	3,4
USA	2,0	1,7
Euro-Zone	1,3	1,4
Deutschland	1,1	1,4
China	5,6	5,8
Schwellenländer	4,4	4,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2020 (Prognose) und Aktualisierung vom 22. Februar 2020

Auch China kann gemäß IWF nicht an das Wachstum der vergangenen Jahre anschließen. Unter Berücksichtigung der Beeinträchtigungen aus der Coronavirus-Epidemie erwartet der IWF für 2020 und 2021 Wachstumsraten von 5,6 und 5,8 Prozent. Für das Jahr 2019 hatte der IWF eine Wachstumsrate von 6,1 Prozent kalkuliert.

Insgesamt signalisieren die IWF-Prognosen eine wachsende Zuversicht für Deutschland, eine globale Seitwärtsbewegung sowie Rückgänge in wichtigen Volkswirtschaften wie den USA und China.

Allerdings bestehen die bisherigen wirtschaftlichen Unsicherheiten, wenn auch abgemildert, grundsätzlich fort und stellen Risiken für die Wachstumsprognosen dar. Hiervon ist insbesondere die Exportwirtschaft und damit auch der Maschinenbau in Deutschland betroffen. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China hat sich durch das Phase-1-Abkommen etwas entspannt, die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Dies gilt auch für den Brexit: Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU am 31. Januar 2020 hat den Startpunkt für Verhandlungen über die zukünftigen

wirtschaftlichen Beziehungen gesetzt. Eine Einigung soll bis zum Jahresende 2020 erfolgen.

Gegenwind für die Exportwirtschaft im Jahresverlauf 2020 erwartet auch die Bundesregierung. Sie begründet die Prognose eines preisbereinigten Anstieges des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,1 Prozent vor allem mit der robusten Binnenwirtschaft.

Im Hinblick auf die Coronavirus-Epidemie in China hat der IWF die Wachstumsprognosen bezogen auf die Weltwirtschaft und China nach unten angepasst. Wir gehen davon aus, dass die ökonomischen Folgen auch das Wachstum der deutschen exportorientierten Industrieunternehmen bremsen werden.

Unseres Erachtens steigt damit das Risiko, dass die von den Prognoseinstituten erwarteten Wachstumsraten nicht erreicht werden.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER FÜR TECHNOTRANS RELEVANTEN MÄRKTE

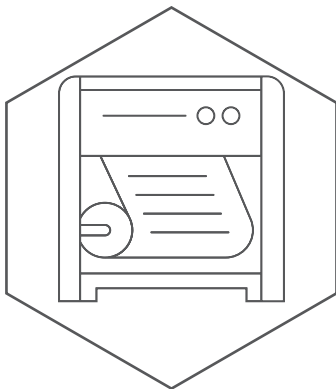
Die weltweiten konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie die technologischen und strukturellen Entwicklungen der relevanten Märkte werden auch im Jahr 2020 den Geschäftsverlauf des technotrans-Konzerns maßgeblich beeinflussen.

technotrans ist in verschiedenen Märkten des Maschinen- und Anlagebaus aktiv. Die konjunkturellen Auswirkungen sind aufgrund individueller Einflussfaktoren in den Märkten entsprechend unterschiedlich zu betrachten.

Der Werkzeugmaschinenbau und die kunststoffverarbeitende Industrie sind in hohem Maße von der exportorientierten Automobilindustrie abhängig. In der Druckindustrie hingegen prägt die weltweit unterschiedliche Nachfrage in den Bereichen Offset-, Digital- und Verpackungsdruck und die zunehmende Konsolidierung der Endkunden (u.a. Druckereien) die Entwicklung. Die Lasertechnik kommt in zahlreichen Anwendungsbereichen und Industrien wie z.B. der Automobilindustrie, der Medizintechnik oder der Halbleiterindustrie zum Einsatz und unterliegt damit vielfältigen Einflussfaktoren.

In den von technotrans bedienten Märkten erwartet der Vorstand folgende Entwicklung:

DRUCKINDUSTRIE



Der Bundesverband Druck und Medien berichtet, dass sich das Geschäftsklima der deutschen Druck- und Medienbranche im Januar 2020 wieder stärker eingetrübt hat. Die Marktteilnehmer beurteilen die aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen insbesondere in den kommenden sechs Monaten vor der drupa 2020, der internationalen Branchenleitmesse für

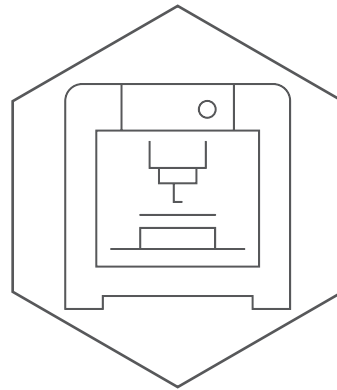
die Druckindustrie, zurückhaltender als zuletzt Ende 2019. Der Auftragseingang für Druckmaschinen ist im Gesamtjahr 2019 um 6 Prozent zurückgegangen und zeigt weiterhin rückläufige Tendenzen.

Das Marktumfeld der Druckindustrie ist weiterhin herausfordernd. Die Digitalisierung führt zu rückläufigen Auflagen traditioneller Printmedien. Die Auslastung der Druckereien mit Offset-Schwerpunkt geht zurück. Gleichzeitig erhöhen Überkapazitäten und technischer Fortschritt den Wettbewerbsdruck. Die Marktkonsolidierung im Druckbereich in den Industrieländern schreitet entsprechend weiter voran. Positiv wirkt sich das geänderte Kaufverhalten der Konsumenten aus. Der Bedarf an Verpackungen steigt. Hier werden neben Flexodruck- auch Offset-Druckmaschinen eingesetzt. Darüber hinaus setzt sich der Trend zu individualisierten Druckerzeugnissen mit Stückzahl eins bzw. geringen Auflagen fort, einem Anwendungsbereich insbesondere für die Digitaldruck-Maschinen.

Als führender Anbieter für angepasste Systemlösungen in den Märkten des Offset-, Digital- und Flexodrucks rechnet technotrans daher aus heutiger Sicht mit einer weiter stagnierenden bis leicht rückläufigen Marktentwicklung.

Unter dem Motto "embrace the future" werden im Juni 2020 auf der drupa entscheidende Impulse für die nächsten Jahre gesetzt, von denen auch technotrans profitieren wird.

KUNSTSTOFFVERARBEITENDE INDUSTRIE

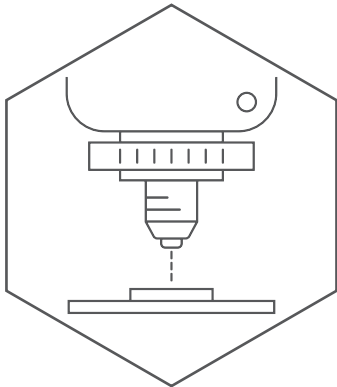


Die Kundenbasis für Kunststoffmaschinen ist vielfältig. Sie umfasst die Automobil-, Bau-, Elektro- und Verpackungsbranche sowie die Konsumgüterindustrie. Im technotrans-Konzern bedienen insbesondere die Gesellschaften gwK und Reisner diese Märkte. Das diversifizierte Angebot beider Unternehmen umfasst unter anderem

Systeme für Spritzguss- und Extrusionsanlagen sowie individuelle Großkühlanlagen für Prozesskälte. Mit einem Umsatzvolumen von rund 100 Milliarden € (2018), mehr als 3.400 Unternehmen und rund 400.000 Beschäftigten zählt die Kunststoffindustrie zu einem der bedeutendsten Wirtschaftszweige in Deutschland. 2019 war für die Kunststoffindustrie ein schwieriges Jahr. Der Strukturwandel im Automobilbereich belastete insbesondere den Spritzgussbereich erheblich. So fiel der "KI Entwicklungsindex" im Jahr 2019 auf ein Zehnjahrestief. Der vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) ermittelte weltweite Auftragseingang der deutschen Hersteller ging im Zwölfmonatszeitraum um 15 Prozent zurück. Der Bereich der Extrusionstechnik zeigte sich u. a. durch die anhaltend positive Wirtschaftsentwicklung der Bauindustrie recht stabil. In der Summe haben sich die Erwartungen der Marktteilnehmer zu Jahresbeginn 2020 nur leicht verbessert.

Der Vorstand geht von einer differenzierten Entwicklung aus. Die automobilnahe kunststoffverarbeitende Spritzgussindustrie wird weiterhin strukturbedingte Bremsspuren aufweisen. In anderen Teilbereichen des Kunststoffmarktes, insbesondere der Extrusionstechnologie sowie im Bereich der Prozesskälte, erwartet der Vorstand eine positive Entwicklung. Darüber hinaus betrachtet er das sich negativ entwickelnde Image des Kunststoffes als einen nur schwer abzuschätzenden Unsicherheitsfaktor.

LASER- UND WERKZEUGMASCHINENINDUSTRIE

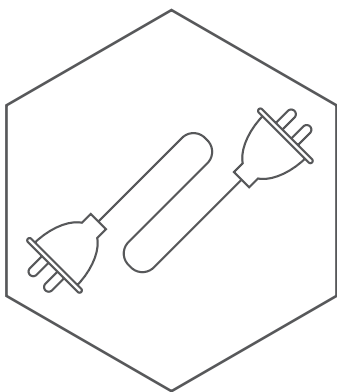


Die Folgen des Handelskonfliktes zwischen den USA und China sowie die Automobilkrise haben sich im Jahr 2019 wesentlich auf die Märkte für Laser- und Werkzeugmaschinen ausgewirkt. Der Auftragseingang bei Werkzeugmaschinen, in denen unter anderem auch Laser eingesetzt werden, ging gemäß

VDMA im Jahresverlauf um 23 Prozent zurück. Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) nennt für das Jahr 2019 analog einen um 22 Prozent rückläufigen Auftragseingang bei einer Kapazitätsauslastung von 82 Prozent. Für das Jahr 2020 rechnet der VDW mit einem Produktionsrückgang von 18 Prozent. Ein Lichtblick für Laseranwendungen ist derzeit die EUV-Lithographie, die bei der Herstellung von strukturverkleinerten Halbleitern zum Tragen kommt. Dieser vergleichsweise kleine Teilmarkt wächst weiterhin nahezu unabhängig von den konjunkturellen Entwicklungen.

Auch wenn die Aussichten für einzelne Nischen, wie z.B. der EUV-Technologie positiv sind und dort mit weiterem Wachstum gerechnet werden kann, geht der Vorstand angesichts der skizzierten Rahmenbedingungen für die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie insgesamt von einer moderaten bis leicht rückläufigen Entwicklung im Jahr 2020 aus.

WACHSTUMSMÄRKTE



Die Elektromobilität ist einer der Treiber innerhalb der technotrans-Wachstumsmärkte. Zahlreiche neue Projekte, politische Initiativen und ein zunehmendes ökologisches Bewusstsein der Bevölkerung treiben den Ausbau der Elektromobilität voran. Dies wird gestützt durch Beschlüsse der Bundesregierung zur "Zukunft

der Mobilität", welche unter anderem höhere Zuschüsse für Elektro-PKW, den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie die Entwicklung alternativer Antriebe auf Wasserstoffbasis umfassen. Gleichzeitig forciert die EU den Strukturwandel der Automobilindustrie durch strengere Grenzwerte für CO₂-Emissionen. Die Elektrifizierung von PKW schreitet zwar weiter voran, dennoch ist das Angebot an erschwinglichen Kraftfahrzeugen nach wie vor überschaubar. Dies gilt insbesondere für Fahrzeuge mit Schnellladefähigkeit.

Entsprechend ist der Markt für High Power Charging-Stationen (HPC-Stationen) derzeit unausgeglich. Die Anbieter dieser Schnellladesäulen haben das Netz zunächst mit hoher Geschwindigkeit auf- und ausgebaut, um sich einzelne zentrale Positionen entlang der Fernstecken zu sichern. Nun hat sich die Dynamik mangels kompatibler und massentauglicher PKW verlangsamt. Diese ist jedoch Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Betrieb zukünftiger Ladeparks und der kontinuierlichen Verbreitung dieser Technologie.

Die Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs auf der Straße und der Schiene schreitet indes weiter voran und auch die LKW-basierte Transportlogistik und Warendistribution sowie eine Vielzahl von autonomen Offroad-Spezialfahrzeugen, sogenannten Automated Guided Vehicles (AGV), bietet zahlreiche Ansatzpunkte zur Verbreitung batteriegetriebener Mobilitätslösungen.

technotrans hat sich bereits frühzeitig als führender Technologiepartner im Bereich mobiler Kühllösungen für Batterien und Umrichter sowie stationäre Systeme zur Kühlung der Ladeinfrastruktur insbesondere von HPC-Kabeln, Zentralkälte und Umrichter-Systemen aufgestellt.

Im Bereich Elektromobilität erwartet daher der Vorstand eine weiter zunehmende Marktdynamik, an der technotrans partizipieren wird. Bei den HPC-Schnellladesäulen sehen wir jedoch die nächsten signifikanten Wachstumsschritte erst, sobald eine höhere Anzahl an kompatiblen PKW verfügbar ist.

Der zweite Treiber innerhalb unserer Wachstumsmärkte ist der Bereich der **Medizintechnik**. Dieser zeichnet sich durch eine kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien und vielfältiger, aussichtsreicher Anwendungsfelder aus.

Im Jahr 2018 haben 200.000 Beschäftigte im Markt für Medizintechnologie einen Umsatz in Höhe von 30,3 Milliarden € erzielt, so der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed). Bei einer Exportquote von 65 Prozent wurden 3,3 Prozent Wachstum erzielt. Weltweit wurde gemäß BVMed für 2019 ein Wachstum von 5,8 Prozent erwartet.

technotrans entwickelt mit einer wachsenden Anzahl an Kunden laufend technologisch innovative Kühllösungen auf Basis individueller Anforderungen. Aufgrund aufwändiger Genehmigungsverfahren ist die Serienfreigabe in den Projekten häufig relativ zeitaufwendig. Jedoch resultiert hieraus oftmals ein langfristiges Umsatzpotential mittels Schaffung von Markteintrittsbarrieren.

Aus diesem Grund geht der Vorstand davon aus, dass der Markt für spezialisierte Anwendungen im Bereich Medizintechnik weiterhin wachsen wird.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES TECHNOTRANS-KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Das politische und konjunkturelle Umfeld bleibt international angespannt. Vielfältige Risiken drücken deutlich auf das wirtschaftliche Klima. Hinzu kommt die schwierige Situation in der Automobilbranche, die eine erhebliche Belastung für eine Vielzahl von Märkten darstellt. Auch die ökonomischen Auswirkungen des Coronavirus lassen sich heute noch nicht abschätzen.

Mit Blick auf die Prognosen des IWF, des ifo-Instituts und die Einschätzungen des Branchenverbandes VDMA erwartet der Vorstand ein herausforderndes Jahr mit zahlreichen Unsicherheitsfaktoren. Dennoch hält er an den grundsätzlichen Wachstumszielen für den technotrans-Konzern fest. Hierzu bietet das Marktumfeld trotz abgeschwächter Wachstumsaussichten den einzelnen Unternehmen des technotrans-Konzerns die Chance, ihre Marktstellung durch ihre umfassende Innovations- und Technologiestärke weiter auszubauen.

Der Vorstand hat für den technotrans-Konzern unter dem Leitbild "Durch Entwicklung Zukunft gestalten!" einen Strategieprozess initiiert, mit dem Ziel, die globale Marke "technotrans" durch Schaffung eines integrierten Konzerns zu stärken.

Die Neuausrichtung beinhaltet die Fokussierung und das Herausarbeiten der jeweiligen standortbezogenen Kompetenzprofile hinsichtlich Technologie, Produkt und Produktion. Hierdurch sollen die Innovations- und Entwicklungsgeschwindigkeit innerhalb des Konzerns erhöht und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessert werden. Ergänzend hierzu wird marktseitig die vertriebliche Branchenfokussierung konzernweit ausgebaut. Das weiterhin konsequente Heben von Synergien und die Anpassung der Organisation dienen der langfristigen Sicherstellung von Flexibilität, Agilität und Profitabilität im Konzern. Die Neuausrichtung knüpft damit an das bereits bestehende Maßnahmenpaket zur Steigerung von Effizienz und Profitabilität aus dem Jahr 2019 an.

Die ergänzende strukturelle Anpassung des Konzerns an die sich verändernden Marktgegebenheiten werden im Gesamtjahr weitere Kosten verursachen. Der Vorstand rechnet daher in diesem Zusammenhang mit gruppenweiten Einmalaufwendungen von bis zu 3 Millionen €, die die Ergebnismarge im Geschäftsjahr 2020 zusätzlich belasten und in der Guidance eingepreist sind.

Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2020 einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 204 bis 214 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 6,0 und 10,7 Millionen € zu erreichen. Dies entspricht einer EBIT-Marge zwischen 3 und 5 Prozent.

Basierend auf den vorgenannten Maßnahmen und Zukunftsprojekten bleibt das Erreichen einer zweistelligen EBIT-Marge das mittelfristige Ziel. Der Vorstand erwartet bereits im Folgejahr eine signifikante Verbesserung der EBIT-Marge.

Akquisitionen sind in der Umsatz- und Ergebnisprognose für 2020 nicht enthalten. Grundlage für den Ausblick sind die Planungen der Einzelgesellschaften. Der Grad der Zielerreichung hängt wesentlich von den Ergebnissen der Neuausrichtung und von den Entwicklungen in unseren Märkten ab.

Im Juni 2020 findet die drupa statt. Üblicherweise ergeben sich in den Folgemonaten positive Geschäftsimpulse. Ob dies angesichts der Marktsituation auch in diesem Jahr der Fall ist, bleibt abzuwarten. Insgesamt rechnen wir im Bereich **Druck** mit einem leichten Rückgang.

Im **Kunststoffbereich** ist die Wiedererstarkung der Konzerngesellschaft gwk nach Einführung des neuen ERP-Systems von entscheidender Bedeutung. Alle mit der Einführung verbundenen systemseitigen Probleme sind gelöst. Mit Blick auf einen sich ändernden Produktmix werden wir die Produktionsprozesse noch flexibler ausrichten, um an die Erfolge aus 2018 anknüpfen zu können. Hier sieht der Vorstand ein besonders hohes Entwicklungspotenzial im Bereich Extrusionstechnik sowie der Großkälte- und Containeranlagen.

Unsere gute Marktstellung im Bereich **Laser- und Werkzeugmaschinen-technik** wollen wir trotz der konjunkturellen Herausforderungen weiter ausbauen. Auf Basis individueller Lösungen und der mit dem "Konzernchiller" verbundenen Plattformstrategie werden wir uns hier noch stärker gegenüber Wettbewerbern positionieren.

In den **Wachstumsmärkten** sieht der Vorstand weiterhin großes Potential durch eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden, technologische Lösungen für neue Anwendungsbereiche zu entwickeln und damit nachhaltig steigende Umsatzbeiträge zu generieren.

Im Bereich der **Elektromobilität** führt ein hoher Bekanntheitsgrad der technotrans als Anbieter von Batteriekühlsystemen weiterhin zu vielversprechenden Projektaufträgen, sowohl für kleine Stückzahlen als auch für größere Serien.

In der **Medizintechnik** zeichnet sich für technotrans bei einem Schlüsselprojekt zur Unterstützung von Herzoperationen ein wichtiger Meilenstein ab. Erste klinische Tests verliefen sehr positiv und die behördliche Zulassung steht kurz bevor. Entsprechend rechnen wir damit, dass im Laufe dieses Jahres die Serienproduktion aufgenommen wird. Zusätzlich verfügen wir über gute Voraussetzungen, uns auch neue Märkte zu erschließen. Dies kann durch organisches Wachstum sowie die Akquisition von Unternehmen erfolgen.

Unter Ausnutzung der konzernweiten Synergiepotentiale gehen wir auf der Beschaffungsseite von moderat steigenden Preisen für Rohstoffe, Einsatzmaterialien und Energie aus. Ob und in welchem Umfang die allgemeine Preisentwicklung durch eventuell anhaltende Auswirkungen des Coronavirus beeinflusst wird, bleibt abzuwarten.

Mit Blick auf die Profitabilität wollen wir die zuletzt angestiegene Personalaufwandsquote wieder deutlich reduzieren. Hierzu werden wir die Personalausstattung in allen Konzernbereichen kritisch prüfen und gegebenenfalls anpassen. Für das Geschäftsjahr 2020 sind ein weiterer Personalaufbau sowie kollektive Entgelterhöhungen nicht geplant.

Die Jahresprognose enthält keine Effekte aus Wechselkursveränderungen. Für die übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erwarten wir Veränderungen in üblichem Rahmen.

Die konjunkturellen Herausforderungen wirken sich in besonderem Maße auf das **Segment Technology** aus. Aufgrund des gruppenweit diversifizierten Portfolios erwartet der Vorstand, dass einzelne konjunkturelle Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können. Sofern diese nicht zu stark ausfallen und die Wachstumsmärkte sich weiterhin positiv entwickeln, geht er davon aus, dass sogar ein leichtes organisches Wachstum nicht ausgeschlossen ist. Damit ergibt sich für 2020 ohne Berücksichtigung der Strukturkosten ein positives operatives Segmentergebnis.

Das **Segment Services** leistet durch geringere Konjunkturanfälligkeit bei vergleichsweise hohem Umsatzanteil einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität des Konzerns. Durch die weitere Übernahme der Service- und Installationstätigkeiten von der gwk, die vormals auch durch externe Dienstleister erbracht wurden, erwartet der Vorstand, dass sich das Segment weiter positiv entwickeln wird. Für den Bereich der Technischen Dokumentation, repräsentiert durch die gds-Gruppe, erwarten wir mindestens ein Umsatzwachstum in der Größenordnung von 2019. Hierzu trägt unter anderem die erwartete Marktdurchdringung der neu entwickelten Anwendung eines Content Delivery

Systems bei. Insgesamt gehen wir im Segment Services von einer mindestens gleichbleibenden Segmentrendite aus.

Auf Basis der erwarteten Einnahmen rechnen wir im Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Cashflow. Die geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen rund 8 Millionen € (ohne Akquisitionen). Davon entfallen rund 5 Millionen € auf den Neubau eines erweiterten Produktionsstandortes für die Konzerngesellschaft Reisner. Dieser wird notwendig, da das aktuelle Gebäude nicht mehr den Anforderungen der wachsenden Gesellschaft entspricht und der Mietvertrag im Jahr 2021 final ausläuft. Für Ersatzinvestitionen an den deutschen Produktionsstandorten liegt das Investitionsbudget bei 3 Millionen €.

Schuldentilgung und Dividendenzahlung sollen aus dem laufenden Cashflow beziehungsweise aus frei verfügbarer Liquidität finanziert werden. Zusätzlich stehen nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bereit. Zusammen mit den erzielten Zahlungsmittelüberschüssen stellen diese die Finanzierung des laufenden Geschäfts stets sicher.

Die Konzerneigenkapitalquote soll weiterhin 50 Prozent nicht unterschreiten.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER TECHNOTRANS SE IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für die technotrans SE (Einzelabschluss) im Geschäftsjahr 2020 einen stabilen Umsatz auf Vorjahresniveau plus/minus 3 Prozent. Bei dieser Prognose haben wir der konjunkturellen Unsicherheit, insbesondere für das Geschäft mit der Druckindustrie, entsprechend Rechnung getragen. Das operative Ergebnis wird zudem durch Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Neuausrichtung am Standort Sassenberg belastet sein. Aus heutiger Sicht erwarten wir ein operatives Ergebnis (EBIT) in einer Bandbreite von 2,0 bis 4,0 Millionen €. Dies entspricht einer EBIT-Marge zwischen 3 und 5 Prozent.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2020

Der technotrans-Konzern hat unter Beweis gestellt, dass er auf Basis seiner technologischen Kompetenz und seines diversifizierten Portfolios auch unter schwierigen Rahmenbedingungen Erträge erzielt. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass die technotrans-Gruppe noch über bislang ungenutzte Synergien verfügt.

Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, den Konzern durch Heben dieser Synergien noch "wetterfester" aufzustellen. Unter dem Leitbild "Durch Entwicklung Zukunft gestalten!" hat er mit Blick auf die nächsten fünf Jahre einen Strategieprozess gestartet, der insbesondere in den Geschäftsjahren 2020/2021 die grundlegenden, schlanken Strukturen schaffen wird, um das Effizienz- und Synergiepotenzial der gesamten technotrans-Gruppe zu heben und mittelfristig die angestrebten Umsatz- und Ergebnisziele zu erreichen.

Es gilt, die technologischen Kompetenzen in den technotrans-Märkten bestmöglich zu nutzen und die

Wertschöpfungskette entsprechend anzupassen. Dabei bilden solide wirtschaftliche Verhältnisse, ein gut ausbalanciertes Produktportfolio für die aussichtsreichen Wachstumsmärkte, eine gestärkte Marktposition in den unterschiedlichen Bereichen sowie ein stabiles Servicegeschäft die Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

Bei entsprechend positiver Marktentwicklung, können die erwarteten Zusatzaufwendungen der Neustrukturierung überkompensiert werden.

Angesichts der aktuellen Konjunkturprognosen geht der Vorstand vorsichtig ins neue Geschäftsjahr. Bezogen auf die Leistungsfähigkeit und die Potentiale der technotrans-Gruppe blickt er optimistisch in die Zukunft.

DISCLAIMER

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

KONZERNABSCHLUSS

- › Konzernbilanz
Seite 98
- › Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
Seite 100
- › Konzern-
Gesamtergebnisrechnung
Seite 101
- › Konzern-Kapitalflussrechnung
Seite 102
- › Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
Seite 104
- › Konzern-Anhang
Seite 106
- › Vorschlag für die Verwendung
des Bilanzgewinns
Seite 152
- › Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
Seite 153
- › Bestätigungsvermerk
Seite 154

KONZERNBILANZ

AKTIVA				
	Konzernanhang	31.12.2019	31.12.2018	
		T€	T€	
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	(1)	33.268	28.583	
Nutzungsrechte	(2)	3.846	0	
Geschäfts- und Firmenwert	(3)	23.513	23.513	
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	7.493	7.693	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	185	162	
Latente Steuern	(28)	1.484	1.466	
		69.789	61.417	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(6)	28.257	28.296	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	24.039	27.111	
Ertragsteuererstattungsansprüche	(8)	349	629	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	733	758	
Sonstige Vermögenswerte	(9)	1.926	2.255	
Liquide Mittel	(10)	20.910	15.566	
		76.214	74.615	
Gesamt Aktiva		146.003	136.032	

PASSIVA			
	Konzernanhang	31.12.2019	31.12.2018
		T€	T€
Eigenkapital	(11)		
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908
Kapitalrücklage		19.097	19.097
Gewinnrücklagen		49.367	43.282
Sonstige Rücklagen		- 6.394	- 6.426
Jahresergebnis		6.089	12.383
Summe Eigenkapital der Aktionäre der technotrans SE		75.067	75.244
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(12)	33.760	25.956
Leistungen an Arbeitnehmer	(16)	809	927
Rückstellungen	(17)	0	15
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	2.607	614
Latente Steuern	(28)	657	1.220
		37.833	28.732
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(12)	6.696	8.431
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	5.952	6.712
Erhaltene Anzahlungen	(15)	4.242	3.115
Leistungen an Arbeitnehmer	(16)	5.154	6.253
Rückstellungen	(17)	3.891	3.498
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(18)	745	700
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(19)	2.991	800
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	3.432	2.547
		33.103	32.056
Gesamt Passiva		146.003	136.032

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzernanhang	2019	2018
		T€	T€
Umsatzerlöse	(20)	207.927	216.286
davon Technology		148.424	156.476
davon Services		59.503	59.810
Umsatzkosten	(21)	- 146.612	- 146.646
Bruttoergebnis vom Umsatz		61.315	69.640
Vertriebskosten	(22)	- 25.606	- 25.736
Allgemeine Verwaltungskosten	(23)	- 18.760	- 19.275
Entwicklungskosten	(24)	- 7.575	- 7.946
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	(7)	- 510	- 530
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	1.911	2.379
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	- 2.437	- 1.181
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		8.338	17.351
Finanzerträge		630	499
Finanzaufwendungen		- 763	- 543
Finanzergebnis	(27)	- 133	- 44
Ergebnis vor Ertragsteuern		8.205	17.307
Ertragsteuern	(28)	- 2.116	- 4.924
Jahresergebnis		6.089	12.383
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE		6.089	12.383
Ergebnis je Aktie (€)	(29)		
unverwässert/verwässert		0,88	1,79

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Konzernanhang	2019	2018
		T€	T€
Jahresergebnis	(11)	6.089	12.383
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(16)	- 34	- 1
Latente Steuern		9	- 3
		- 25	- 4
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		86	265
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)	(11)	- 32	- 240
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges		- 42	- 29
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		23	24
Latente Steuern		- 3	- 6
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	(34)	- 22	- 11
		32	14
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		7	10
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		6.096	12.393
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE		6.096	12.393

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Konzernanhang	2019	2018
		T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(30)		
Jahresergebnis		6.089	12.383
Anpassungen für:			
Planmäßige Abschreibungen		7.670	5.248
Ertragsteuern	(28)	2.115	4.924
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	(25), (26)	- 142	- 106
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		- 46	- 33
Finanzergebnis	(27)	133	44
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		15.819	22.460
Veränderung der:			
Vorräte	(6)	38	- 950
Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		3.402	- 3.993
Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen		1.178	- 2.301
Rückstellungen und Leistungen an Arbeitnehmer	(16), (17)	- 863	- 404
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		19.574	14.812
Vereinnahmte Zinsen		15	26
Gezahlte Zinsen		- 630	- 510
Gezahlte Ertragsteuern/Ertragssteuerstattungen		- 2.158	- 8.016
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		16.801	6.312
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(31)		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		- 9.363	- 8.381
Ein-/Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		0	- 2.065
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		210	381
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		- 9.153	- 10.065

	Konzernanhang	2019	2018
		T€	T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(32)		
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		17.500	15.200
Auszahlung aus der Tilgung von Darlehen		- 11.431	- 3.837
Ausschüttung an Anteilseigner		- 6.079	- 6.079
Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 2.356	0
Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	- 820
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		- 2.366	4.464
Veränderung der liquiden Mittel		5.282	711
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		15.566	14.798
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel		62	57
Liquide Mittel am Ende der Periode	(10), (33)	20.910	15.566

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(KONZERNANHANG 11)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
	T€	T€	T€	
01.01.2018	6.908	19.097	49.988	
Jahresergebnis	0	0	12.383	
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 4	
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	12.379	
Ausschüttungen	0	0	- 6.079	
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	- 6.079	
Veränderungen von Beteiligungsquoten an Tochtergesellschaften				
Erwerb von Minderheitsanteilen ohne Änderung der Beherrschung	0	0	- 623	
Gesamte Veränderung von Beteiligungsquoten	0	0	- 623	
Gesamte Transaktion mit Eigentümern des Unternehmens	0	0	- 6.702	
31.12.2018 / 01.01.2019	6.908	19.097	55.665	
Anpassung durch neue IFRS-Standards	0	0	- 194	
Angepasster Stand zum 01.01.2019	6.908	19.097	55.471	
Jahresergebnis	0	0	6.089	
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 25	
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	6.064	
Ausschüttungen	0	0	- 6.079	
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	- 6.079	
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	0	0	- 6.079	
31.12.2019	6.908	19.097	55.456	

	Sonstige Rücklagen			Aktionären der technotrans SE zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	Währungs- differenzen	Rücklage Kurs- differenzen, Beteili- gungsfinanzierung	Hedgingrücklage			
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	- 4.013	- 2.405	- 22	69.553	197	69.750
	0	0	0	12.383	0	12.383
	265	- 240	- 11	10	0	10
	265	- 240	- 11	12.393	0	12.393
	0	0	0	- 6.079	0	- 6.079
	0	0	0	- 6.079	0	- 6.079
	0	0	0	- 623	- 197	- 820
	0	0	0	- 623	- 197	- 820
	0	0	0	- 6.702	- 197	- 6.899
	- 3.748	- 2.645	- 33	75.244	0	75.244
	0	0	0	- 194	0	- 194
	- 3.748	- 2.645	- 33	75.050	0	75.050
	0	0	0	6.089	0	6.089
	86	- 32	- 22	7	0	7
	86	- 32	- 22	6.096	0	6.096
	0	0	0	- 6.079	0	- 6.079
	0	0	0	- 6.079	0	- 6.079
	0	0	0	- 6.079	0	- 6.079
	- 3.662	- 2.677	- 55	75.067	0	75.067

I. ANWENDUNG DER IFRS – GRUNDSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Die technotrans SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Sassenberg, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 17351 im Register des Amtsgerichts Münster eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans SE und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2019 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 2. März 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union übernommenen Vorschriften berücksichtigt.

Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden finden sich im Abschnitt "II. Konzern c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze". Dies ist der erste Konzernabschluss in dem IFRS 16 Leasingverhältnisse angewendet wurde. Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden sind ebenfalls im Abschnitt "Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze" dargestellt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

II. KONZERN

A) KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die technotrans SE und ihre 18 Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Ein beherrschender Einfluss ergibt sich regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Die technotrans SE hält mittel- oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte an 18 Tochterunternehmen. Der Konzern hält keine mehrheitlichen Stimmrechtsanteile an der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, die ausschließlich das Betriebsgrundstück in Bad Doberan hält und verwaltet, welches an die KLH Kältetechnik GmbH vermietet wird. Basierend auf den Bedingungen der Leasingvereinbarung, erhält der Konzern jedoch im Wesentlichen die gesamten Erträge aus dieser Tätigkeit. Infolgedessen kommt der Vorstand zu dem Schluss, dass die SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG ein Tochterunternehmen ist und somit zu konsolidieren ist. Tochterunternehmen, die

aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Tochterunternehmen, das sich bereits in Liquidation befindet, wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei der im Vorjahr nicht einbezogenen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr final liquidiert.

Im Geschäftsjahr hat die gds GmbH, Sassenberg, die verbleibenden 44 Prozent der Geschäftsanteile der Ovidius GmbH, Berlin, erworben. Zum 9. September 2019 wurde die Ovidius GmbH auf die gds GmbH verschmolzen.

UNTERNEHMEN

		Sitz	Anteilsbesitz in %
technotrans SE	D	Sassenberg	Mutterunternehmen
gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH	D	Meinerzhagen	100 ²⁾
Termotek GmbH	D	Baden-Baden	100 ²⁾
KLH Kältetechnik GmbH	D	Bad Doberan	100 ²⁾
Reisner Cooling Solutions GmbH	D	Holzwickede	100
SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG	D	Mainz	94 ¹⁾
technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH	D	Sassenberg	100
gds GmbH	D	Sassenberg	100 ²⁾
gds Sprachenwelt GmbH	D	Hünfeld	100 ³⁾
technotrans graphics ltd.	GB	Colchester	100
technotrans france s.a.r.l. (Saint-Maximin und Madrid)	F	Saint-Maximin	100
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100
technotrans scandinavia AB	S	Åkersberga	100
technotrans america inc.	USA	Mt. Prospect	100
technotrans américa latina ltda.	BR	Indaiatuba	100
technotrans group (taicang) co. ltd.	CHN	Taicang	100
technotrans technologies pte. ltd., (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100
technotrans india pvt ltd	IN	Chennai	100 ⁴⁾
technotrans japan K.K.	JP	Kobe	100
gwk Heating & Cooling Technology (Nanchang) Co. Ltd	CHN	Nanchang	100 ⁵⁾

¹⁾ Kommanditbeteiligung gehalten von der KLH Kältetechnik GmbH; Konsolidierung gem. IFRS 10

²⁾ Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften erfüllt und verzichtet auf die Aufstellung eines Lageberichts sowie die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

³⁾ mittelbare Beteiligung, gehalten durch die gds GmbH

⁴⁾ mittelbare Beteiligung, gehalten durch technotrans technologies pte. ltd.

⁵⁾ mittelbare Beteiligung, gehalten durch die gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH; Gesellschaft befindet sich in Liquidation und wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

B) KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2019 aufgestellten Jahresabschlüsse und Zwischenabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den gezahlten Barkomponenten sowie den entstandenen und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die nach Kaufpreisallokation verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode). Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

C) BILANZANSATZ- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Angaben im Anhang beeinflusst werden. Wesentliche Ermessensausübungen außerhalb der Schätzung betreffen die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die Einbeziehung von Unternehmen ohne Stimmrechtsmehrheit in den Konzern, die Bewertungsmethode der nicht beherrschenden Anteile, der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung sowie die Laufzeit von Leasingverträgen.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Verantwortung für die regelmäßige Kontrolle aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, liegt im Konzerncontrolling. Änderungen werden an den Finanzvorstand berichtet. Regelmäßige Überprüfungen der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen werden durchgeführt.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Einschätzungen des Vorstands, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Geschäfts- und Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität seiner Bestimmung unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. Aus Unternehmenserwerben bestehen Geschäfts- und Firmenwerte. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Basis eines Werthaltigkeitstests überprüft. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2019“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 3 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 4 „Immaterielle Vermögenswerte“.

2) Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Vorstand einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage, eines Nutzungsrechts oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der „erzielbare Betrag“ des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der „erzielbare Betrag“ entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cashflows. Aus Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2019“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“, Gliederungspunkt 2 „Leasingverhältnisse“, Gliederungspunkt 3 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 4 „Immaterielle Vermögenswerte“.

3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Für den Ansatz und die Bewertung anderer Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2019“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 16 „Leistungen an Arbeitnehmer“ und Gliederungspunkt 17 „Rückstellungen“.

4) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Vorstand, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2019“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 28 „Ertragsteuern“.

5) Umsatzrealisierung

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistung erlangt. Die Bestimmung, ob die Verfügungsgewalt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übergeht, erfordert Ermessensentscheidungen. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt bzw. bei Dienstleistungen, sobald die Dienstleistung erbracht ist. Nach Einschätzung des Konzerns werden die Umsätze grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern Verträge zwei Leistungsverpflichtungen umfassen, wird der Transaktionspreis den Produkten bzw. dem Produkt und der Dienstleistung auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Wird ein Rabatt gewährt, so wird er beiden Leistungsverpflichtungen anhand ihrer relativen Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Das Management schätzt die Einzelveräußerungspreise zu Vertragsbeginn ein. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2019“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 20 „Umsatzerlöse“.

6) Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern verwendet eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu messen. Der Konzern verwendet zur Ermittlung der erwarteten Verlustquoten Ausfallquoten der Vergangenheit sowie zukunftsorientierte Informationen. Die Annahmen bei der Ermittlung der Verlustquoten basieren auf den Einschätzungen des Konzerns. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2019“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“.

7) Laufzeit von Leasingverträgen

Die Laufzeit von Leasingverträgen geht in die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden aus Leasingverhältnissen ein. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Laufzeitänderungen, die sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben, werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung hinreichend sicher ist. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2019“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 2 „Leasingverhältnisse“.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bis auf Grundstücke entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15 Jahre
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10 Jahre
Hardware, Fuhrpark	3 bis 6 Jahre

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gemäß IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden als **Nutzungsrechte** und **Leasingverbindlichkeiten** zu Beginn eines Leasingverhältnisses erfasst. Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren, begründet oder beinhaltet der Vertrag ein Leasingverhältnis. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes verleiht, legt der technotrans-Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde. Diese Methode gilt für Verträge, die am oder nach dem 1. Januar 2019 geschlossen werden.

Zu Beginn oder bei Neubewertung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern die im Vertrag vereinbarten Gegenleistungen auf Basis der relativen Einzelpreise auf. Es erfolgt somit eine Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten.

Der Ansatz des Leasingverhältnisses erfolgt zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeit beinhaltet den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- › feste Leasingzahlungen, einschließlich substanzieller fester Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize
- › variable Leasingzahlungen, die von einem Index oder einem Kurs abhängen, anfänglich bewertet mit dem Index oder dem Kurs zum Zeitpunkt des Beginns
- › erwartete Zahlungen aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien
- › den Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung für den Konzern hinreichend sicher ist
- › Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben
- › Strafzahlungen für die vorzeitige Beendigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die entsprechende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Da dies im Konzern in der Regel nicht der Fall ist, erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Dies ist der Zinssatz, den der Leasingnehmer unter ähnlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für einen Kredit mit ähnlicher Laufzeit und vergleichbarer Sicherheit aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem ähnlichen Wert zu erwerben.

Für die Ermittlung eines Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko an. Weitere Anpassungen betreffen die Laufzeit des Leasingverhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld und die Währung des Leasingvertrags.

Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Indexes oder einer Rate ändern, sich die Einschätzung bezüglich zu zahlender Restwertgarantien ändert oder der Konzern die Einschätzung gegenüber der Ausübung von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ändert. Kommt es zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts.

Leasingzahlungen werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Die Zinskomponente der Leasingzahlung wird erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode Zinsen auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergeben.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- › der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- › zum oder vor dem Anfangszeitpunkt geleistete Leasingzahlungen, abzüglich jeglicher vom Leasinggeber erhaltenen Leasinganreize
- › entstandene anfängliche direkte Kosten
- › Schätzung der Kosten, die für die Demontage und das Entfernen eines Leasinggegenstandes, die Wiederherstellung des Standortes an dem sich dieser befindet, oder bei Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes in den gemäß Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Die Nutzungsrechte werden linear über die Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Die Laufzeit für Leasingverträge für Fahrzeuge beträgt in der Regel 3 bis 4 Jahre, die für Immobilien 1 bis 10 Jahre. Aufgrund von Verlängerungsoptionen bestehen einige Immobilienleasingverträge auch über eine Laufzeit von 10 Jahren hinaus. Die Abschreibung beginnt mit dem Beginn des Leasingverhältnisses. Erfolgt im Rahmen einer Neubewertung eine Wertminderung des Buchwerts eines Nutzungsrechts nach IAS 36, wird die Anpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Der Konzern hat Leasingverträge mit vertraglichen Laufzeiten, die höchstens 12 Monate betragen oder Leasingverträge über Gegenstände von geringem Wert. Für diese Leasingvereinbarungen werden grundsätzlich weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten erfasst. Eine Erfassung der mit diesen Leasingverträgen verbundenen Leasingzahlungen erfolgt linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** stellt die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Nettovermögenswerte dar. Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Zum Zwecke des Werthaltigkeitstests wird ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen. Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Handelsmarken, Lizenzen und Kundenstämme werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Die aus bisherigen Erwerben identifizierten

immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden in der Folge zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibung, bilanziert. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen.

Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

Patente, Lizenzen	3 bis 10 Jahre
Aktiviert Entwicklungskosten	5 Jahre
Kundenstamm, Auftragsbestand, Marke	2 bis 10 Jahre

Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer. Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Die **Steuern** der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesen Fällen werden auch die entsprechenden Steuern im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst. **Latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern für temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um diese zu nutzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und bei der gleichen Gesellschaft entstehen.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppen-Portfoliowertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Für weitere Informationen zur Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern sowie zur Beschreibung der Wertminderungsgrundsätze des Konzerns vergleiche Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und werden zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Erwirbt der Konzern **eigene Aktien**, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum bzw. Abgang vom Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. bei der Ausgabe werden mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Mit Ausnahme der Verpflichtung aus Put-/Call-Optionen aus Unternehmenstransaktionen werden Finanzschulden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Put-/Call-Optionen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Put-/Call-Optionen werden in der Folge zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme nebst Verfahrenskosten abgebildet.

Leistungen an Arbeitnehmer werden mit den Beträgen bewertet, die voraussichtlich zur Begleichung der Verbindlichkeiten zu zahlen sind. Sie werden als kurzfristige Verpflichtungen ausgewiesen, wenn die Leistungen voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die Mitarbeiter die entsprechende Leistung erbracht hat, vollständig erfüllt werden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionszusagen. **Pensionsrückstellungen** sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Erwartungsänderung hinsichtlich der Lebenserwartung, der künftig erwarteten Renten- und Gehaltssteigerungen und des Abzinsungssatzes gegenüber dem tatsächlichen Verlauf während der Periode ergeben, werden erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind dann fällig, wenn ein Beschäftigungsverhältnis vom Konzern beendet wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungszahlung freiwillig aus dem Beschäftigungsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst derartige Leistungen, wenn der Konzern das Angebot für solche Leistungen nicht mehr zurückziehen kann.

Finanzinstrumente bestehen im Konzern im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird. Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Werteänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI)
- zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVTPL)

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. Zur Klassifizierung vergleiche Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“.

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs gehalten werden, mit der Zielsetzung, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn das Schuldinstrument im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei Ausbuchung des Schuldinstruments wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL) klassifiziert der Konzern die bedingten Gegenleistungen aus den getätigten Akquisitionen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Periode im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Bilanzierung von **derivativen Finanzinstrumenten** stellt der Konzern sicher, dass die Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang stehen. Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, die mit höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind, die aus Änderungen von Zinssätzen resultieren. Im technotrans-Konzern werden derzeit ausschließlich Zinsswaps zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme eingesetzt. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cash-flow-Hedges erfüllen, werden die entsprechend effektiven Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge wurden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die abgeschlossene Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Finanzierungskosten aktiviert.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist die jeweils lokale Landeswährung.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Tageskurs – approximiert zum Jahresdurchschnittskurs – umgerechnet; die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr		Mittelkurse am Bilanzstichtag	
	2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
USD	1,1195	1,1810	1,1234	1,1450
JPY	122,0058	130,3959	121,9400	128,8500
GBP	0,8778	0,8847	0,8508	0,8945
SEK	10,5891	10,2583	10,4468	10,2548
CNY	7,7355	7,8081	7,8205	7,8751
BRL	4,4134	4,3085	4,5157	4,4440
INR	78,8361	80,7332	80,1870	79,7298

D) ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der technotrans SE zum 31. Dezember 2019 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und für das Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zum 1. Januar 2019 hat der Konzern erstmalig IFRS 16 Leasingverhältnisse angewendet. Die anderen im Folgenden aufgeführten Standardänderungen hatten keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Aufgrund der vom Konzern gewählten Übergangsmethoden bei der Anwendung dieser Standards wurden die Vergleichsinformationen im vorliegenden Abschluss nicht an die Anforderungen der neuen Standards angepasst.

Die folgenden Standards waren erstmals zum 1. Januar 2019 anzuwenden:

IFRS 16 - Leasingverhältnisse

Der Standard IFRS 16 Leasingverhältnisse wurde erstmals zum 1. Januar 2019 unter der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode angewendet. Daher wurden Vergleichsinformationen nicht angepasst und weiterhin unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Der kumulative Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 wurde als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst.

Im technotrans-Konzern betrifft die Erstanwendung im Wesentlichen die bisher als Operating-Leasing klassifizierten Leasingverträge. Es gibt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzierungs-Leasingverhältnisse des Konzerns.

Auswirkungen auf die Bilanzierung des Leasingnehmers

Mit IFRS 16 ändert sich die Bilanzierung von Leasingverhältnissen, die zuvor gemäß IAS 17 als Operating-Leasing klassifiziert wurden. Gemäß des Standards müssen alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in der Bilanz ausgewiesen werden. Davon ausgenommen sind kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse für Vermögenswerte mit einem geringen Wert.

Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 erfasst der Konzern Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in der Konzernbilanz. Die Nutzungsrechte für Leasingverhältnisse wurden retrospektiv so bewertet, als wäre IFRS 16 schon immer angewandt worden (IFRS 16.C8 (b)). Die Verbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzins des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019 bewertet. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bewertet, diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz, der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendet wurde, beträgt 1,88 Prozent.

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 hat der technotrans-Konzern folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- › IFRS 16.C10b: Verzicht auf Wertminderungstest und vor erstmaliger Anwendung Bewertung gem. IAS 37, ob es sich bei Leasingverhältnis um belastende Verträge handelt.
- › Ausgewählte Leasingverträge, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten ausweisen, werden als kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert.
- › Anfängliche direkte Kosten bleiben bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung unberücksichtigt.
- › Bei Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen wird die Laufzeit rückwirkend bestimmt.

Der technotrans-Konzern hat sich dazu entschieden, für Leasingverträge, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, nicht neu zu prüfen, ob ein Vertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet, sondern die zuvor unter IAS 17 und IFRIC 4 getroffene Einschätzung beizubehalten.

Zum 1. Januar 2019 hat der technotrans-Konzern Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst und die Differenz in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Ohne die Anwendung von IFRS 16 würde sich zum 31. Dezember 2019 ein unwesentlicher Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Die Auswirkungen im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung werden im Folgenden zusammengefasst:

	01.01.2019
	T €
Nutzungsrechte	4.882
Aktive latente Steuern	74
Leasingverbindlichkeiten	5.150
Gewinnrücklagen	-194

Die bilanzunwirksamen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 werden wie folgt auf die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 übergeleitet:

	T €
Bilanzunwirksame Leasingverbindlichkeiten zum 31. 12.2018	5.229
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31.12.2018	– 37
Kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	– 75
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die linear als Aufwand erfasst werden	– 18
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2018 vor Abzinsung und Anpassung	5.099
Abzinsungseffekt	– 152
Anpassungen aufgrund unterschiedlicher Einschätzungen von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	203
Am 01. 01.2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeit	5.150

Auswirkungen auf die Bilanzierung des Leasinggebers

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen durch einen Leasinggeber ändert sich durch IFRS 16 nicht wesentlich. Der Konzern ist in nicht wesentlichem Umfang Leasinggeber. Bei diesen Leasingverhältnissen gab es keine signifikanten Änderungen.

IFRIC 23 - Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung

Die steuerliche Behandlung bestimmter Sachverhalte und Transaktionen kann von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder die Finanzgerichtsbarkeit abhängen. IAS 12 Ertragsteuern regelt wie tatsächliche und latente Steuern zu bilanzieren sind. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

Änderungen zu IFRS 9 - Vorfälligkeitsregelung mit negativer Ausgleichsleistung

Die Anpassungen betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung („prepayment feature with negative compensation“) dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

Änderungen zu IAS 28 - Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

Änderungen zu IAS 19 - Planänderung, -kürzung oder -abgeltung

Die Änderung des Standards verlangt, bei Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld verwendet wurden. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Ergänzungen zur Klarstellung, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

Verbesserungen der IFRS (2015 – 2017)

Im Rahmen des "annual improvement project" wurden Änderungen an vier Standards (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23) vorgenommen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGS- VORSCHRIFTEN

Eine Reihe von neuen Standards und Interpretationen sind in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist; im technotrans-Konzern wurden jedoch die neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

A) EU ENDORSEMENT IST BEREITS ERFOLGT Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 - Definition von wesentlich

Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Änderung des IAS 1 und IAS 8 statt.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

Framework - Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept

Das überarbeitete Rahmenkonzept enthält überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden sowie neue Leitlinien zur Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

B) EU ENDORSEMENT IST NOCH AUSSTEHEND

Weiterhin wurden Standards und Interpretationen vom IASB herausgegeben, die noch nicht von der Europäischen Union anerkannt sind. Hiervon sind folgende Standards für den Konzern relevant. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

IFRS 17 - Versicherungsverträge

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2021 erstmalig anzuwenden. Der technotrans-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen zu IFRS 3 - Definition eines Geschäftsbetriebs

Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Weiterhin wird im Hinblick auf die Leistungen (Output) nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Die neuen Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Der technotrans-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderung zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 - Interest rate benchmark reform

Die Änderungen betreffen insbesondere bestimmte Erleichterungen bezüglich der Hedge-Accounting Vorschriften und sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der Reform des Referenzzinssatzes betroffen sind.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Der technotrans-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

2018

2018		Anschaffungs- und Herstellungskosten								
		Stand zum 01.01.2018	Zugänge bei erstmaliger Anwendung von IFRS 16	Angepasster Stand zum 01.01.2018	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerb	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand zum 31.12.2018
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	(1)									
Grundbesitz*		29.127	0	29.127	- 11	0	81	0	0	29.197
Technische Anlagen und Maschinen		7.091	0	7.091	12	88	174	- 58	13	7.320
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.053	0	12.053	10	82	1.569	- 771	0	12.943
Anlagen im Bau		541	0	541	0	0	4.820	- 177	- 13	5.171
		48.812	0	48.812	11	170	6.644	- 1.006	0	54.631
Immaterielle Vermögenswerte	(4)									
Geschäfts- und Firmenwert	(3)	23.144	0	23.144	0	369	0	0	0	23.513
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		19.859	0	19.859	14	888	856	- 47	0	21.570
aktivierte Entwicklungskosten		8.915	0	8.915	11	0	839	0	0	9.765
geleistete Anzahlungen		0	0	0	0	0	42	0	0	42
		51.918	0	51.918	25	1.257	1.737	- 47	0	54.890

2019

2019		Anschaffungs- und Herstellungskosten								
		Stand zum 01.01.2019	Zugänge bei erstmaliger Anwendung von IFRS 16	Angepasster Stand zum 01.01.2019	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerb	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand zum 31.12.2019
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	(1)									
Grundbesitz*		29.197	0	29.197	2	0	4.902	0	5.644	39.745
Technische Anlagen und Maschinen		7.320	0	7.320	7	0	624	- 489	1.196	8.658
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.943	0	12.943	36	0	2.080	- 1.405	- 1.660	11.994
Anlagen im Bau		5.171	0	5.171	0	0	106	0	- 5.180	97
		54.631	0	54.631	45	0	7.712	- 1.894	0	60.494
Nutzungsrechte	(2)									
Grundstücke und Gebäude		0	2.739	2.739	30	0	642	- 17	0	3.394
Technische Anlagen und Maschinen		0	393	393	0	0	0	0	0	393
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0	1.750	1.750	1	0	1.171	- 57	0	2.866
		0	4.882	4.882	31	0	1.814	- 74	0	6.653
Immaterielle Vermögenswerte	(4)									
Geschäfts- und Firmenwert	(3)	23.513	0	23.513	0	0	0	0	0	23.513
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		21.570	0	21.570	7	0	542	- 241	42	21.920
aktivierte Entwicklungskosten		9.765	0	9.765	5	0	1.108	- 7	0	10.871
geleistete Anzahlungen		42	0	42	0	0	1	- 1	- 42	0
		54.890	0	54.890	12	0	1.651	- 249	0	56.304

* Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Abschreibungen						Restbuchwerte
Stand zum 01.01.2018	Währungsum- rechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2018	Stand zum 31.12.2018
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
11.021	- 6	970	0	0	11.985	17.212
4.684	12	519	- 57	0	5.158	2.162
7.360	13	1.938	- 676	0	8.905	4.038
0	0	0	0	0	0	5.171
23.335	19	3.427	- 733	0	26.048	28.583
0	0	0	0	0	0	23.513
13.807	12	1.380	- 46	0	15.153	6.417
8.079	10	442	0	0	8.531	1.234
0	0	0	0	0	0	42
21.886	22	1.822	- 46	0	23.684	31.206

Abschreibungen						Restbuchwerte
Stand zum 01.01.2019	Währungsum- rechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2019	Stand zum 31.12.2019
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
11.985	2	1.052	0	- 198	12.841	26.904
5.158	6	655	- 472	- 922	4.425	4.233
8.905	33	1.287	- 1.385	1.120	9.960	2.034
0	0	0	0	0	0	97
26.048	41	2.994	- 1.857	0	27.226	33.268
0	0	1.656	- 12	0	1.644	1.750
0	0	87	0	0	87	306
0	1	1.111	- 36	0	1.076	1.790
0	1	2.854	- 48	0	2.807	3.846
0	0	0	0	0	0	23.513
15.153	7	1.463	- 219	0	16.404	5.516
8.531	4	359	0	0	8.894	1.977
0	0	0	0	0	0	0
23.684	11	1.822	- 219	0	25.298	31.006

1) SACHANLAGEN

Im Berichtsjahr hat die technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH den Neubau des Produktionswerks der Termotek GmbH in Baden-Baden fertiggestellt. Der Geschäftsbetrieb wurde im August 2019 im neuen Werk aufgenommen.

Die Zugänge im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine selbst erstellten Sachanlagen aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Der Grundbesitz in Höhe von 8.041 T€ (2018: 8.618 T€) dient der Besicherung von langfristigen Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 12 „Finanzschulden“).

2) LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern hat Leasingverhältnisse über verschiedene Immobilien, Fahrzeuge, IT-Geräte und technische Anlagen und Maschinen. Die Laufzeit für Leasingverträge für Fahrzeuge beträgt in der Regel 3 bis 4 Jahre, die für Immobilien 1 bis 10 Jahre. Aufgrund von Verlängerungsoptionen bestehen einige Immobilienleasingverträge auch über eine Laufzeit von 10 Jahren hinaus. Eine Reihe von Immobilien- und Anlagenverträgen enthalten Verlängerungsoptionen. Diese Vertragskonditionen werden genutzt, um im Konzern die maximale betriebliche Flexibilität zu erhalten.

Da Leasingverträge individuell ausgehandelt werden, umfassen sie einen großen Umfang an verschiedenen Laufzeiten und Vertragsbedingungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte ist der Entwicklung des Konzernanlagevermögens zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 626 T€ auf Grundstücke und Gebäude vorgenommen. Durch den Neubau und die Fertigstellung des Produktionswerks der Termotek GmbH in Baden Baden, ergab sich eine Nutzungsänderung der gemieteten Büro- und Produktionsflächen. Aufgrund des Neubaus werden die gemieteten Büro- und Produktionsflächen nicht mehr genutzt. Durch die vorliegende Nutzungsänderung wurde ein Werthaltigkeitstest für das Nutzungsrecht an den gemieteten Büro- und Produktionsflächen durchgeführt. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Value in Use. Das Nutzungsrecht wurde vollständig wertberichtigt. Der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung, entsprechend der bisherigen Nutzung, den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet. Auf das Segment Technology entfallen davon 595 T€, dem Segment Service werden 31 T€ zugeschrieben.

Die Leasingverbindlichkeiten werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2019
	T €
Bis zu 1 Jahr	2.083
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	2.594
Mehr als 5 Jahre	9
Summe	4.686

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

	31.12.2019
	T €
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	92
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	274
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	122
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	93
Summe	581

In der Kapitalflussrechnung wurden Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2.356 T€ erfasst.

3) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERT

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte der technotrans-Geschäfts- und Firmenwerte, aufgeteilt nach den Segmenten:

	31.12.2019	31.12.2018
	T €	T €
Segment Technology: Laserkühlung	6.858	6.858
Segment Technology: Kunststofftechnik	5.757	5.757
Segment Technology: Kühltechnik	2.966	2.966
	15.581	15.581
Segment Services: Servicedienstleistungen	7.171	7.171
Segment Services: Übersetzungsleistungen	585	585
Segment Services: Softwarelösungen für Technische Dokumentationen	176	176
	7.932	7.932
	23.513	23.513

Die Zuordnung der Kaufpreise zu den erworbenen Vermögenswerten und Schulden entsprechend dem Standard IFRS 3 "Business Combinations" für die in 2018 neu gegründete Gesellschaft, Reisner Cooling Solutions GmbH und die in 2018 erworbene Hahn Enersave GmbH sind final abgeschlossen. Im Geschäftsjahr haben sich keine Veränderungen der Zuordnung der Kaufpreise ergeben.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden alle sechs Zahlungsmittel generierende Einheiten bzw. Gruppen Zahlungsmittel generierender Einheiten nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungserlöse und des Nutzungswertes. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Geschäfts- und Firmenwert waren das Budget

2020 sowie Umsatztrends für die Geschäftsjahre 2021 bis 2024 der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit. Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, vielmehr wurden weitere durchschnittliche und gleichbleibende Umsatzwachstumsraten für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten (langfristiger Markttrend der jeweiligen Industrie) angenommen. Außerdem wurden die Kosten (Material, Personal und sonstige Kosten) für jede Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis von Annahmen für den Prognosezeitraum geschätzt; Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Alle Annahmen des Vorstands basieren auf Erfahrungen und spiegeln die Erwartungen der relevanten Kunden und der Industrie wider. Die Werthaltigkeitsüberprüfungen finden jährlich im November statt.

Die für die Werthaltigkeitsprüfung in 2018 und 2019 verwendeten Wachstumsraten des Planungszeitraums, die durchschnittlichen EBIT-Margen, die zur Diskontierung der prognostizierten Cashflows herangezogenen Kapitalkostensätze sowie die angesetzten, gleichbleibenden Wachstumsraten nach dem Planungszeitraum können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	Umsatzwachstum		durchschnittliche EBIT-Marge		Vorsteuer-Kapitalkostensatz		Wachstumsrate (ewige Rente)	
Parameter der Werthaltigkeitsprüfung	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	%	%	%	%	%	%	%	%
Segment Technology: Laserkühlung	5,8	5,2	9,3	10,7	14,1	12,3	1,5	1,5
Segment Technology: Kunststofftechnik	7,4	3,7	2,1	6,2	10,4	10,5	1,0	1,0
Segment Technology: Kühltechnik	4,3	4,8	2,9	3,6	7,9	11,5	1,1	1,1
Segment Services: Servicedienstleistungen	2,9	1,7	12,3	14,4	9,5	11,8	0,7	0,8
Segment Services: Übersetzungsleistungen	3,7	4,2	18,3	16,8	10,4	11,5	1,5	1,5
Segment Services: Softwarelösungen für Technische Dokumentationen	6,2	18,1	13,9	13,1	10,4	11,5	1,5	1,5

Die auf Basis dieser Annahmen ermittelten Nutzungswerte übersteigen jeweils die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Eine für möglich gehaltene Änderung der Annahmen hätte nicht zu einem Wertberichtigungsbedarf der Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit geführt.

4) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen in Höhe von 1.028 T€ (2018: 1.033 T€) die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte, alle mit bestimmter Nutzungsdauer.

Aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Im Geschäftsjahr 2019 wurden im Konzern aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.108 T€ (2018: 840 T€) aktiviert.

Die Aktivierungen bezogen sich vorrangig auf Projekte und Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz sowie die Entwicklung einer konzernweiten einheitlichen Plattform für ein in verschiedenen Branchen einsetzbares Produkt zum Thermomanagement. Bei der Tochtergesellschaft der gds GmbH wurden, wie bereits im Vorjahr, Entwicklungen für Softwarelösungen aktiviert.

Aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 wurden 7.575 T€ (2018: 7.946 T€) der Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Umsatzkosten zugerechnet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte werden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.

5) SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2019	31.12.2018
	T €	T €
Mietkautionen	175	134
Sonstige	10	28
	185	162

6) VORRÄTE

Von den gesamten Vorräten sind 3.650 T€ (2018: 2.800 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Fertigungskosten und Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 2.180 T€ (2018: 1.375 T€) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 977 T€ (2018: 853 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

	31.12.2019	31.12.2018
	T €	T €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.537	18.088
Unfertige Erzeugnisse	6.248	6.035
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	3.472	4.173
	28.257	28.296

7) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen OEMs sowie auf Endkunden.

Forderungen aus Verträgen mit Kunden sind ausschließlich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Zum Stichtag betragen die Forderungen aus Verträgen mit Kunden 23.953 T€ (2018: 27.019 T€).

Im Berichtsjahr sind Zuführungen zu den Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 510 T€ (2018: 530 T€) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Diese Wertminderungen werden sowohl individuell 1.106 T€ (2018: 1.223 T€) als auch kollektiv 198 T€ (2018: 268 T€) beurteilt und bemessen sich am erwarteten Ausfallrisiko. Wertminderungen werden insbesondere vorgenommen, wenn der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat. Die Wertansätze bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Forderungen werden erst ausgebucht, wenn der Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet hat oder die Forderung uneinbringlich geworden ist. Zur Ermittlung der Wertberichtigung vergleiche Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

	31.12.2019	31.12.2018
	T €	T €
Anfangsbestand	1.491	1.529
Zuführung	510	530
Ausbuchung von Forderungen	- 639	- 189
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	- 62	- 388
Währungsdifferenzen	4	9
	1.304	1.491

8) ERTRAGSTEUERERSTATTUNGS-ANSPRÜCHE

Bei den Ansprüchen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Ertragsteuererstattungsansprüche.

9) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2019	31.12.2018
	T €	T €
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen Lieferanten	222	338
Kautionen	35	54
Sonstige	476	366
	733	758
Sonstige Vermögenswerte		
Vorauszahlungen	846	831
Anrechenbare Vorsteuer	583	643
Sonstige	497	781
	1.926	2.255
	2.659	3.013

10) LIQUIDE MITTEL

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die Entwicklung des Zahlungsmittelbestands ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

11) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2019 75.067 T€ (2018: 75.244 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans SE besteht zum 31. Dezember 2019 aus 6.907.665 ausgegebenen und im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind. Von dieser Ermächtigung wurde 2019 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- und/oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 € auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann, soweit rechtlich zulässig, auch in anderen gesetzlichen Währungen erfolgen. Der Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen darf 100 Millionen € bzw. den jeweiligen Gegenwert in einer anderen gesetzlichen Währung nicht übersteigen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere den Zinssatz, den Ausgabekurs, die Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungs- bzw. Optionszeitraum festzulegen sowie den Wandlungs- und Optionspreis zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Die Kapitalrücklage nach IFRS entspricht der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens nach HGB. Durch die BilMoG-bedingte Umstellung in 2009 sind bei Veräußerung von eigenen Anteilen nach der Umstellung auch solche Beträge in die Kapitalrücklage nach HGB einzustellen (Abwertungen aus der Zeit vor der Umstellung), die bei einer reinen IFRS-Vorgehensweise nicht in die Kapitalrücklage eingestellt werden würden. Zur Erreichung der gleichen Höhe der Kapitalrücklage zwischen HGB und IFRS werden daher Beträge in entsprechender Höhe den Gewinnrücklagen entnommen und der Kapitalrücklage zugeführt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Davon betreffen 691 T€ (2018: 691 T€) die gesetzliche Rücklage der technotrans SE gemäß § 150 (2) AktG.

Gemäß § 268 (8) HGB darf von den anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft ein Betrag in Höhe von 351 T€ (2018: 115 T€) aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern sowie ein Betrag in Höhe von 18 T€ (2018: 21 T€) wegen des Unterschiedsbetrags gemäß § 253 (6) HGB aus der Bewertung der Pensionsrückstellung nicht ausgeschüttet werden.

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 unter der modifizierten retrospektiven Methode ergibt sich ein einmaliger Effekt von -194 T€, der in den Gewinnrücklagen erfasst wird.

Sonstige Rücklagen

	31.12.2019	31.12.2018
	T €	T €
Währungsdifferenzen	- 3.662	- 3.748
Rücklage für Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	- 2.677	- 2.645
Hedgingrücklage	- 55	- 33
	- 6.394	- 6.426

Gemäß IFRS 9 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet (vergleiche Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Verlust von 19 T€ (2018: 5 T€ Verlust) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Gegenzug wurden latente Steuern von -3 T€ (2018: -6 T€) erfolgsneutral berücksichtigt.

Die technotrans SE hat ihren Tochtergesellschaften Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61A werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Eine erfolgswirksame Erfassung der Währungsdifferenzen erfolgt erst bei der Liquidation oder Teilliquidation der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umrechnungsverluste aus den genannten Darlehen in Höhe von 32 T€ (2018: 240 T€ Verlust) direkt im Eigenkapital verrechnet. Da eine Liquidation oder Teilliquidation in absehbarer Zeit nicht geplant ist, wurden im Geschäftsjahr wie bereits im Vorjahr keine latenten Steuern auf diese Kursverluste erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Des Weiteren beinhaltet diese Position die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs und der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs ergebenden Differenzen.

Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 18. Mai 2018 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 (1) Nr. 8 AktG bis zum 17. Mai 2023 ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eigener Aktien von bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung.

Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Transaktionen mit eigenen Aktien vorgenommen.

Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2019 lag die Eigenkapitalquote bei 51,4 Prozent (2018: 55,3 Prozent). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans SE zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns.

Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Ziel ist es, jederzeit über Liquiditätsreserven in Höhe von mindestens 5 Prozent des Jahresumsatzes verfügen zu können. Die Zielerreichung ist durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement sicherzustellen.

Methodisch basiert das Kapitalmanagement bei technotrans auf finanzmarktorientierten Kennzahlen, wie der Umsatzrendite (langfristiges Margenziel für das operative Konzernergebnis (EBIT): 10 Prozent), der Eigenkapitalquote (Ziel: > 50 Prozent) sowie Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionäre gerecht wird.

Ein ungesichertes Darlehen unterliegt der Verpflichtung zur Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants). Die Finanzrelationen, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und EBITDA-Marge, werden für den Konzernabschluss ermittelt und wurden im Geschäftsjahr 2019 eingehalten.

12) FINANZSCHULDEN

	31.12.2019	31.12.2018
	T €	T €
Kurzfristige Finanzschulden	6.696	8.431
Langfristige Finanzschulden	33.760	25.956
	40.456	34.387

Der Anstieg der Finanzschulden resultiert im Wesentlichen aus Neuaufnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau des Produktionswerks der Termotek GmbH in Baden-Baden sowie mit der Anpassung der konzerninternen Finanzierungsstruktur. Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzschulden.

RESTLAUFZEITEN DER FINANZSCHULDEN

2019	Besicherung	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.
		T €	T €	T €	T €	
€ - Festsatzkredit	keine	4.153	16.738	6.035	26.926	0,92 % – 2,05 %
	Grundschild	1.746	4.402	2.352	8.500	1,45 % – 4,50 %
	Sicherungsübereignung	73	97	0	170	1,71 % – 2,35 %
Variabler €-Kredit	keine	571	1.286	1.350	3.207	3-Mon.-EURIBOR + 1,59 % 6-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 1,91 %) 3-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 2,63 %)
	Grundschild	118	1.500	0	1.618	6-Mon.-EURIBOR + 1,25 % 3-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 3,40 %)
	Sicherungsübereignung	35	0	0	35	3,05 %
Mietkauf		6.696	24.023	9.737	40.456	

2018	Besicherung	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.
		T €	T €	T €	T €	
€ - Festsatzkredit	keine	1.534	7.375	5.050	13.959	1,00 % – 2,05 %
	Grundschild	1.808	5.202	3.298	10.308	1,45 % – 4,50 %
	Sicherungsübereignung	147	163	8	318	1,71 % – 3,10 %
Variabler €-Kredit	keine	1.001	1.857	1.350	4.208	3-Mon.-EURIBOR + 1,59 % 6-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 1,91 %) 3-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 2,63 %)
	Grundschild	157	1.618	0	1.775	6-Mon.-EURIBOR + 1,25 % 3-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 3,40 %)
	keine	3.700	0	0	3.700	0,96 % – 1,20 %
Geldmarktkredit		8.431	16.250	9.706	34.387	3,05 % – 3,08 %

Die gesicherten Bankdarlehen werden mit Grundstücken und Gebäuden mit einem Buchwert von 8.041 T€ (2018: 8.618 T€) und Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 170 T€ (2018: 604 T€) besichert.

Für Darlehen in Höhe von 30.133 T€ (2018: 21.867 T€) wurden keine Sicherheiten gestellt.

13) SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen die aus der Anwendung von IFRS 16 bilanzierten langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2.603 T€ enthalten. Die im Vorjahr ausgewiesenen Put-/Call-Optionen (614 T€) wurden im Geschäftsjahr vorzeitig durch die gds GmbH ausgeübt (vergleiche Gliederungspunkt 34 "Finanzinstrumente").

14) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2019	31.12.2018
	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.557	5.418
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.395	1.294
	5.952	6.712

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

15) ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte. 2.147 T€ der erhaltenen Anzahlungen entfallen auf das Projektgeschäft der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, 652 T€ auf die Reisner Cooling Solutions GmbH sowie 625 T€ auf die technotrans SE.

16) LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

	Verpflichtungen gegenüber Personal	Pensionsrückstellungen	Gesamt
	T €	T €	T €
Anfangsbestand zum 01.01.2019	6.941	239	7.180
Währungsveränderung	11	0	11
Verbrauch	4.591	11	4.602
Auflösung	237	0	237
Aufzinsung	32	8	40
Zuführung	3.305	47	3.352
Umgliederung	13	206	219
Endbestand zum 31.12.2019	5.474	489	5.963
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	331	478	809
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	5.143	11	5.154

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher.

Mit einem Arbeitnehmer wurde ein Altersteilzeitarbeitsvertrag geschlossen. Die Verpflichtung aus diesem Altersteilzeitarbeitsverhältnis wurde versicherungsmathematisch ermittelt. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 0,0 Prozent (2018: 1,5 Prozent) zugrunde. Altersteilzeitverpflichtungen werden gegen eine mögliche Insolvenz gemäß § 8a des Altersteilzeitgesetzes gesichert. Zur Absicherung wurden Zahlungsmittel in einem Geldmarktfonds (Deka Investments) eingezahlt und zugunsten des Mitarbeiters verpfändet. Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 "plan assets" dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Im Geschäftsjahr 2019 wie bereits im Vorjahr wurden keine Erträge erzielt. Zum 31. Dezember 2019 waren Zahlungsmittel in Höhe von 114 T€ (2018: 46 T€) angelegt.

Der Konzern hat leistungsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Deutschland und in Frankreich. Beide Pläne sind gehaltsabhängig und sagen den Begünstigten lebenslange Rentenzahlungen zu. Die Höhe der Leistungen ist abhängig von der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Begünstigten.

In Deutschland ist den Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Die drei verbleibenden Versorgungsberechtigten sind bereits aus dem Unternehmen ausgeschieden. Für alle Mitarbeiter werden Renten gezahlt. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Zinskosten auf die DBO im Jahr 2019 belaufen sich auf 4 T€ (2018: 4 T€). Der versicherungsmathematische Verlust beläuft sich auf 34 T€ (2018: 1 T€ Verlust). Der versicherungsmathematische Verlust wurde im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Jahr 2019 wurden Pensionszahlungen in Höhe von 11 T€ (2018: 11 T€) geleistet.

Mitarbeiter der technotrans france s.a.r.l./Frankreich haben ebenfalls einen Anspruch auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Pläne sind nicht fondfinanziert. Die Renten werden unmittelbar an die Begünstigten ausgezahlt, wenn diese fällig sind. Alle Versorgungsberechtigten sind aktiv im Unternehmen tätig. Der Berechnung der „Defined Benefit Obligation“ (DBO) liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf Standardsterbetafeln und Erfahrungswerte des Landes. Die Zinskosten auf die DBO im Jahr 2019 belaufen sich auf 3 T€ (2018: 3 T€). Der versicherungsmathematische Verlust beläuft sich auf 0 T€ (2018: 14 T€ Verlust). Der versicherungsmathematische Verlust wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Jahr 2019 wurden, wie im Vorjahr, keine Pensionszahlungen geleistet.

Die leistungsorientierten Pensionszusagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Barwert der Verpflichtung	2019	2018
	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.	445	421
Laufender Dienstzeitaufwand	13	12
Zinsaufwand	8	7
gezahlte Renten	- 11	- 11
In den Gewinn oder Verlust erfasster Gesamtbetrag	10	8
Neubewertung		
Versicherungsmathematischer Verlust aus finanzieller Annahmen	30	16
Erfahrungsbedingte Anpassungen	4	0
Im sonstigen Ergebnis erfasster Gesamtbetrag	34	16
Endbestand zum 31.12.	489	445

Der Berechnungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	Versicherungsmathematische Annahmen			
	Deutschland		Frankreich	
	2019	2018	2019	2018
	%	%	%	%
Abzinsungssatz	0,4	1,6	1,2	1,6
Gehaltsdynamik	n/a	n/a	2,5	2,5
Fluktuation	n/a	n/a	3,9	3,9
Rentendynamik	2,0	2,0	n/a	n/a

Die Sensitivitäten der leistungsorientierten Verpflichtungen im Hinblick auf Änderungen der wesentlichen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

		Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung			
		Erhöhung der Annahme		Verminderung der Annahme	
		2019	2018	2019	2018
		T€	T€	T€	T€
Abzinsungssatz	1,0 %	- 63	- 58	53	70
Gehaltsdynamik	1,0 %	- 32	- 32	- 32	- 32
Rentendynamik	1,0 %	35	30	- 30	- 26

Im Vergleich zum Vorjahr werden die Leistungen an Arbeitnehmer separat ausgewiesen, da sich aus Sicht des Konzerns die Darstellung auf die tatsächliche Finanz- und Ertragslage verbessert.

17) RÜCKSTELLUNGEN

	Garantie- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2019	1.681	1.832	3.513
Währungsveränderung	3	2	5
Verbrauch	769	1.267	2.036
Auflösung	65	126	191
Zuführung	950	1.869	2.819
Umgliederung	0	-219	-219
Endbestand zum 31.12.2019	1.800	2.091	3.891
Kurzfristige Rückstellungen	1.800	2.091	3.891

Rückstellungen für Garantieverpflichtungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Garantieverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet.

technotrans ist im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann. Rechtsstreitigkeiten können beispielsweise im Zusammenhang mit Produkthaftungsfällen und Gewährleistungen auftreten. Für hieraus resultierende Risiken, die nicht bereits durch Versicherungen abgedeckt sind, werden Rückstellungen gebildet, sofern die

Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Zum Bilanzstichtag 2019 wurden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 80 T€ (2018: 0 T€) gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten eine Rückstellung für ein mögliches Bußgeld gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Höhe von 810 T€.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenfalls hauptsächlich die Höhe des Betrages.

18) ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die technotrans SE und ihre Organgesellschaften.

19) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2019	31.12.2018
	T €	T €
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	2.083	0
Kreditorische Debitoren	744	588
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	57	38
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	107	174
	2.991	800
Sonstige Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuer	1.480	939
Betriebssteuern	967	819
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	134	180
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	851	609
	3.432	2.547
	6.423	3.347

Im Rahmen der Anwendung von IFRS 16 werden die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten, die einen kurzfristigen Charakter aufweisen, unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

20) UMSATZERLÖSE

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf der Produkte und der Erbringung von Dienstleistungen für seinen Kunden (vergleiche Gliederungspunkt V. „Erläuterungen zum Segmentbericht“). Die Erlösrealisierung im Konzern erfolgt grundsätzlich zeitpunktbezogen.

Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse sind - unterteilt nach Geschäftsbereichen - im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt. 178.307 T€ (2018: 187.099 T€) resultieren aus dem Verkauf von Waren einschließlich dem Ersatzteilverkauf, 29.620 T€ (2018: 29.187 T€) aus der Erbringung von Dienstleistungen. Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2019	2018
	T €	T €
Technology		
Deutschland	84.431	87.461
sonstiges Europa	35.947	37.423
Amerika	10.034	12.777
Asien	17.633	18.731
Afrika/Ozeanien	379	84
	148.424	156.476
Service		
Deutschland	29.494	29.529
sonstiges Europa	15.170	15.637
Amerika	10.257	9.669
Asien	4.293	4.696
Afrika/Ozeanien	289	279
	59.503	59.810

Aus der folgenden Darstellung lassen sich die Umsätze nach den verschiedenen Absatzmärkten erkennen:

	2019	2018
	T €	T €
Technology		
Druckindustrie	46.211	48.587
Kunststoffverarbeitende Industrie	42.503	49.245
Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie	38.232	39.048
Wachstumsmärkte	21.478	19.596
	148.424	156.476
Service		
Druckindustrie	33.443	34.509
Kunststoffverarbeitende Industrie	11.573	12.498
Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie	4.197	3.332
Wachstumsmärkte	2.886	2.347
Technische Dokumentation	7.404	7.124
	59.503	59.810

Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

	2019	2018
	T €	T €
Vertragsvermögenswerte	976	615
Vertragsverbindlichkeiten	5.575	4.111

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Vertragsvermögenswerte werden in der Bilanz in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz im Wesentlichen unter den erhaltenen Anzahlungen und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Von den zu Beginn der Periode ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 4.111 T€ wurden 3.940 T€ im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse erfasst. Es wird erwartet, dass die Vertragsverbindlichkeiten im Wesentlichen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erfüllt werden.

Leistungsverpflichtungen und Methoden der Erlöserfassung

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über das Produkt oder die Dienstleistung an einen Kunden überträgt. Rechnungen werden gemäß der vertraglichen Vereinbarungen gestellt. Es gibt keine wesentlichen Finanzierungskomponenten, da in der Regel kurzfristige, marktübliche Zahlungsziele vereinbart werden.

21) UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z.B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen, Nutzungsrechte und immateriellen Vermögenswerte. Der Betrag der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, entspricht im Wesentlichen den Materialkosten (Rohstoffe, Verbrauchsgüter und Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen). Die Kosten des Service-Außendienstes und die Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungsverpflichtungen werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen sonstige Gebäudekosten enthalten.

	2019	2018
	T €	T €
Materialkosten	83.590	85.888
Personalkosten	44.873	42.362
Subunternehmer, Personalleasing	7.070	7.505
Abschreibungen	3.926	2.312
Reisekosten	2.288	2.192
Garantie und Kulanz	1.337	1.654
Betriebsbedarf	991	1.223
Energiekosten	833	820
Instandhaltung	786	1.027
Miete und Leasingkosten	265	1.245
Sonstige	653	418
	146.612	146.646

22) VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Des Weiteren werden die Abschreibungen der im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte (Kundenbeziehungen und Marken) in den Vertriebskosten ausgewiesen. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen erfasst.

	2019	2018
	T €	T €
Personalkosten	16.194	15.593
Logistikkosten	3.849	4.359
Abschreibungen	1.904	1.357
Werbe- und Messekosten	1.089	851
Reisekosten	773	714
Vertriebsprovisionen	540	664
Miete und Leasingkosten	41	863
Sonstige	1.216	1.335
	25.606	25.736

23) ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2019	2018
	T €	T €
Personalkosten	10.239	10.336
IT-Kosten	1.914	2.124
Abschreibungen	1.661	1.071
Beratung, Prüfung	1.155	1.396
Versicherungen	839	903
Reisekosten	385	331
Miete und Leasingkosten	380	574
Investor Relations	358	366
Beiträge	280	320
Telefonkosten, Porto	271	348
Sonstige	1.278	1.506
	18.760	19.275

	2019	2018
	T €	T €
Honorar für		
Abschlussprüfung	248	262
Steuerberatungsleistungen	34	0
sonstige Leistungen	0	43
	282	305

Die PricewaterhouseCoopers GmbH WPG hat den Jahres- und Konzernabschluss der technotrans SE geprüft. Im Zusammenhang mit der Beratung bei steuerlichen Fragestellungen wurden wir von der PricewaterhouseCoopers GmbH WPG beraten.

Im Geschäftsjahr 2019 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs.1 Satz 1, 2 HGB auf insgesamt 282 T€ (2018: 305 T€). Die Angaben für das Geschäftsjahr 2019 umfassen Honorare und Auslagen an den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH WPG, für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der technotrans SE sowie für erbrachte Steuerberatungsleistungen für die technotrans SE sowie für Tochtergesellschaften.

24) ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vergleiche Gliederungspunkt 4 „Immaterielle Vermögenswerte“).

25) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2019	2018
	T €	T €
Periodenfremde Erträge		
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	174	136
Auflösung von Rückstellungen	43	10
Sonstige periodenfremde Erträge	191	239
	408	385
Sonstige betriebliche Erträge		
Währungsgewinne	264	471
Mieterträge	207	200
Erlöse Personalbereich	182	182
Versicherungszahlungen	153	123
Übrige	697	1.018
	1.503	1.994
	1.911	2.379

Im Rahmen einer Umgliederung wurden die Vorjahreszahlen der Erlöse aus dem Personalbereich retrospektiv in Höhe von 810 T€ angepasst.

26) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2019	2018
	T €	T €
Periodenfremde Aufwendungen		
Buchverluste aus Anlagenabgängen	32	30
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	180	33
	212	63
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Währungsverluste	283	314
Sonstige Betriebssteuern	300	267
Übrige	1.642	537
	2.225	1.118
	2.437	1.181

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die möglichen Aufwendungen in Höhe von 810 T€ für das Bußgeld gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) (vergleiche Gliederungspunkt 17 „Rückstellungen“).

27) FINANZERGEBNIS

	2019	2018
	T €	T €
Finanzerträge	630	499
Finanzaufwendungen	- 763	- 543
Finanzergebnis	- 133	- 44

Die Zinserträge betreffen in Höhe von 16 T€ (2018: 26 T€) die Verzinsung der Bankguthaben. Des Weiteren resultieren 614 T€ (2018: 473 T€) aus der Neubewertung der Put-/ Call-Optionen (vergleiche Gliederungspunkt 13 „Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“).

Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzschulden des Konzerns.

Zudem sind Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 92 T€ (vergleiche Gliederungspunkt 2 „Leasingverhältnisse“) und aus Aufzinsungen von Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 40 T€ (2018: 32 T€) in dieser Position enthalten.

In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (balance sheet liability method).

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. in Kürze gelten werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 30,26 Prozent (2018: 30,24 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent, einem Solidaritätszuschlag von 5,50 Prozent sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,43 Prozent (2018: 14,42 Prozent).

Die bei den ausländischen Gesellschaften im Geschäftsjahr angesetzten Steuersätze liegen zwischen 17,0 Prozent und 34,8 Prozent.

28) ERTRAGSTEUERN

	2019	2018
	T €	T €
Tatsächliche Ertragsteuern		
Steueraufwendungen der Periode	- 2.573	- 5.273
Periodenfremde Steueraufwendungen	- 43	294
	- 2.616	- 4.979
Latente Steuern		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	268	180
Reduzierung des Steuersatzes	72	- 10
Ansatz bzw. Nutzung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	- 148	- 243
Ansatz von bisher nicht erfassten bzw. Ausbuchung von bisher erfassten abzugsfähigen temporären Differenzen	308	128
	500	55
	- 2.116	- 4.924

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

2019					Stand zum 31. Dezember		
	Stand netto zum 1. Januar	Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	netto	latente Steueransprüche	latente Steuerschulden
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
langfristige Vermögenswerte	-1.435	-1.333	655	0	-2.113	676	2.788
Vorräte	632	0	4	0	636	698	62
Forderungen	46	0	-79	0	-33	167	200
Rückstellungen	282	0	31	9	322	428	106
Verbindlichkeiten	-38	1.407	-151	-3	1.215	1.333	118
Verlustvorträge	759	0	40	0	799	799	0
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	246	74	500	6	826	4.101	3.274
Saldierung						2.617	2.617
Steueransprüche (-schulden) netto					826	1.484	657

2018					Stand zum 31. Dezember		
	Stand netto zum 1. Januar	Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	netto	latente Steueransprüche	latente Steuerschulden
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
langfristige Vermögenswerte	-1.695	0	260	0	-1.435	413	1.848
Vorräte	415	0	217	0	632	666	34
Forderungen	294	0	-248	0	46	210	164
Rückstellungen	158	0	127	-3	282	388	106
Verbindlichkeiten	19	0	-51	-6	-38	10	48
Verlustvorträge	1.009	0	-250	0	759	759	0
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	200	0	55	-9	246	2.446	2.200
Saldierung						980	980
Steueransprüche (-schulden) netto					246	1.466	1.220

In den passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögensgegenständen sind latente Steuern in Höhe von 1.178 T€ (2018: 1.451 T€) auf den im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse aktivierten immateriellen Vermögensgegenständen enthalten.

Die gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH hat im Geschäftsjahr einen steuerlichen Verlust von 1.843 T€ erlitten, der nur teilweise in 2018 zurückgetragen werden kann. Aufgrund der Ergebniserwartungen geht der Vorstand

davon aus, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, um die Verluste nutzen zu können. Auf diese Verluste wurden aktive latente Steuern in Höhe von 418 T€ gebildet.

Insgesamt bestehen in 2019 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 9.287 T€ (2018: 10.448 T€). Auf 2.858 T€ (2018: 2.971 T€) wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 799 T€ (2018: 759 T€) aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorträge in Höhe von 6.429 T€

(2018: 7.477 T€) und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 161 T€ (2018: 5 T€) wurden keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die nicht angesetzten Verlustvorräte sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (1.663 T€; 2018: 1.785 T€) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2019	2018
	T €	T €
Anzuwendender Steuersatz	30,26 %	30,24 %
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	8.205	17.307
Erwarteter Steueraufwand/ -ertrag	- 2.483	- 5.234
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	134	- 21
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte und temporäre Differenzen	160	80
Aufwand bzw. Ertrag aus dem Nichtansatz latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	- 11	- 116
Steuereffekt aus der Nutzung wertberichtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorräte	210	205
Steuereffekt wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	- 155	- 122
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	72	- 10
Andere periodenfremde Steuern	- 43	294
Tatsächlicher und latenter Ertragsteueraufwand	- 2.116	- 4.924

Latente Steuern, die im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wurden, fielen im Berichtsjahr aus der Veränderung der Cashflow-Hedges in Höhe von -3 T€ (2018: -6 T€) sowie in Höhe von 9 T€ (2018: -3 T€) aus der Veränderung der Pensionsverpflichtung an. Des Weiteren wurden latente Steuern in Höhe von 74 T€ im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 16 in den Gewinnrücklagen erfasst. Aus Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb fielen im Geschäftsjahr

2019, wie bereits im Vorjahr, keine latenten Steuern an. Vom Gesamtbestand der latenten Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde (647 T€; 2018: 576 T€), entfallen 550 T€ (2018: 550 T€) auf Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, 74 T€ (2018: 0 T€) auf die Erstanwendung des IFRS 16, 22 T€ (2018: 13 T€) auf Pensionsverpflichtungen sowie 1 T€ (2018: 4 T€) auf Cashflow-Hedges.

29) ERGEBNIS JE AKTIE

	2019	2018
Jahresergebnis	6.089	12.383
davon:		
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE	6.089	12.383
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien	6.907.665	6.907.665
unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	0,88	1,79

Im Geschäftsjahr 2019 gab es erneut keine ausgegebenen Bezugsrechte, die nach IAS 33 einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie gehabt hätten.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEGMENTBERICHT

		Technology	Services	Konsolidierung/ nicht verteilt	Konzern
		T €	T €	T €	T €
Außenumsatz	2019	148.424	59.503	0	207.927
	2018	156.476	59.810	0	216.286
Intersegmentäre Umsätze	2019	0	833	- 833	0
	2018	0	1.572	- 1.572	0
Segmentergebnis	2019	50	8.361	- 73	8.338
	2018	8.081	9.338	- 68	17.351
Abschreibungen	2019	5.228	2.442	0	7.670
	2018	4.100	1.148	0	5.248

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur des technotrans-Konzerns.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten und Anlagen im Bereich Flüssigkeiten-Technologie in den Anwendungsbereichen Kühlen und Temperieren (Business Unit "temperature control"), Filtrieren und Separieren (Business Unit "fluid conditioning") sowie Sprühen und Pumpen (Business Unit "ink-technology"). Das Segment Services erzielt Umsätze mit dem After-Sales-Service, der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Ersatzteilversorgung sowie der Erstellung von Technischen Dokumentationen und Herstellung und Vertrieb von Dokumentationserstellungssoftware. Die durch die gds Sprachenwelt GmbH generierten Umsätze mit Übersetzungsdienstleistungen werden ebenfalls dem Segment Services zugeordnet.

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2019 und 2018 wurden in folgenden Bereichen generiert:

	2019	2018
	T €	T €
Technology		
Business Unit „temperature control“	131.522	138.943
Business Unit „fluid conditioning“	8.872	9.489
Business Unit „ink technology“	8.030	8.044
	148.424	156.476
Service		
Ersatzteile	29.883	30.516
Product related services	22.197	22.192
Technische Dokumentation (inkl. Übersetzungsleistungen)	7.423	7.102
	59.503	59.810

Die Umsatzerlöse in Höhe von 207.927 T€ (2018: 216.286 T€) teilen sich auf 113.925 T€ (2018: 116.990 T€) im Inland generierte und 94.002 T€ (2018: 99.296 T€) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf. Hiervon entfallen auf die USA 17.001 T€ (2018: 18.600 T€) und auf China 8.236 T€ (2018: 6.776 T€). Die Aufteilung des Umsatzes erfolgt anhand des Sitzes der Umsatz realisierenden Kunden.

Die langfristigen Vermögenswerte von 69.789 T€ (2018: 61.417 T€) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 66.391 T€ (2018: 59.532 T€) und Ausland 3.398 T€ (2018: 1.885 T€).

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart und betreffen im Wesentlichen die Erbringung von technischen Dokumentations- und Übersetzungsleistungen im Konzern. In den intersegmentären Umsätzen sind konzerninterne Margen in Höhe von 73 T€ (2018: 68 T€) enthalten. Der Vorjahresausweis wurde retrospektiv angepasst.

Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente in Höhe von 8.338 T€ (2018: 17.351 T€) reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von -133 T€ (2018: -44 T€) ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 8.205 T€ (2018: 17.307 T€).

Die Umsatzerlöse eines Kunden der Konzernsegmente Technology und Services machen 21 Millionen € der Gesamterlöse des Konzerns aus.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

30) CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 16.801 T€ (2018: 6.312 T€). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 19.574 T€ (2018: 14.812 T€) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -2.773 T€ (2018: -8.500 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2019 insgesamt ein positiver (2018: negativer) Cashflow-Beitrag.

31) CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 7.712 T€ (2018: 6.644 T€) und für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.651 T€ (2018: 1.737 T€).

32) CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr wurden Neuaufnahmen von Darlehen in Höhe von 17.500 T€ (2018: 15.200 T€) vorgenommen sowie Tilgungen in Höhe von 11.431 T€ (2018: 3.837 T€) auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Es erfolgten Auszahlungen in Höhe von 2.356 T€ für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Des Weiteren wurden Ausschüttungen an Anteilseigner in Höhe von 6.079 T€ (2018: 6.079 T€) vorgenommen.

33) LIQUIDE MITTEL AM PERIODENENDE

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln und Sichteinlagen. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

34) FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind seit Einführung des IFRS 9 zum 1. Januar 2019 den Klassifizierungskategorien "zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet", "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet" (FVTPL) sowie "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet" (FVOCI) zugeordnet worden.

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Kategorien, zu denen die Finanzinstrumente zugeordnet wurden, sowie die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert

bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die verschiedenen Stufen stellen sich wie folgt dar:

- Stufe 1:** Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten
- Stufe 2:** Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Schulden direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- Stufe 3:** Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Es gab keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen im Geschäftsjahr.

	Gliederungs- punkt	31.12.2019		31.12.2018		Fair- Value- Hierarchie
		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	
		T €	T €	T €	T €	
Derivate in Sicherungsbeziehungen						
Marktwert Zinsswaps	(19)	- 57	- 57	- 38	- 38	Stufe 2
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden (FVTPL)						
Put-/Call-Optionen	(13)	0	0	- 614	- 614	Stufe 3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Mietkaution	(5),(9)	210	210	188	188	Stufe 2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden						
Finanzschulden	(12)	- 40.456	- 40.554	- 34.387	- 34.662	Stufe 2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	- 4	- 4	0	0	Stufe 2
		- 40.460	- 40.558	- 34.387	- 34.662	
		- 40.307	- 40.405	- 34.851	- 35.126	
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)			- 98		- 275	

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinste Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzschulden Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus den abgezinste Cashflows aus Tilgung und Zinszahlungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Entsprechend der Laufzeit lagen die Referenzzinssätze zwischen 0,94 und 2,8 Prozent. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet.

Die Marktwerte der Zinsswaps werden anhand beobachtbarer Renditeerwartungen von deutschen Großbanken auf Basis des erwarteten Barwerts der künftigen Cashflows berechnet.

Im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Ovidius GmbH im Geschäftsjahr 2016 wurden mit den verbleibenden Minderheitsgesellschaftern Put-/Call-Optionen vereinbart. Der beizulegende Zeitwert dieser Put-/Call-Optionen beträgt zum 31. Dezember 2018 614 T€. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte auf Basis des Multiplikatorverfahrens unter Berücksichtigung der geplanten Finanzkennzahlen der akquirierten Gesellschaften. Mit der vorzeitigen Ausübung der Optionen und dem Kauf der verbleibenden Anteile an der Ovidius GmbH durch die gds GmbH im Geschäftsjahr 2019 wurde der beizulegende Zeitwert dieser Put-/Call-Optionen in Höhe von 614 T€ Neubewertet. Die Neubewertung erfolgt ergebniswirksam im Finanzergebnis.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3.

	Put-/Call Optionen
	T €
01.01.2018	1.065
In den Finanzaufwendungen erfasster Gewinn bzw. Verlust	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	- 473
Aufzinsungsaufwand	22
Stand zum 31.12.2018/01.01.2019	614
In den Finanzaufwendungen erfasster Gewinn bzw. Verlust	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	- 614
Stand zum 31.12.2019	0

Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen	aus Folgebewertung			2019	2018
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Derivate in Sicherungsbeziehungen	0	23	0	0	23	24
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden (FVTPL)	0	614	0	0	614	451
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	16	0	-21	-510	-515	-480
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	-724	0	0	0	-724	-511
	-708	637	-21	-510	-602	-516

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- › Ausfallrisiko
- › Liquiditätsrisiko
- › Marktrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z.B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

Ausfallrisiko

Der Ausweis der Wertminderungen anderer finanzieller Vermögenswerte erfolgt im Finanzergebnis (vergleiche Gliederungspunkt 27 „Finanzergebnis“).

Bei technotrans entfallen wesentliche Risiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sowie theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält.

Die Auswahl der Banken erfolgt auf Basis von langjährigen positiven Erfahrungen sowie auf Basis der Ratings der Banken. Der Konzern nimmt an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen

Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte in Höhe von 45.867 T€ (2018: 43.597 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind teilweise kreditversichert, zum Stichtag bestand ein versichertes Volumen von 10.860 T€ (2018: 11.804 T€).

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine gewisse Risikokonzentration, da ein wesentlicher Anteil des Forderungsbestands auf OEMs der verschiedenen Industrien entfällt. Im Geschäftsjahr sind keine signifikanten Forderungsverluste eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden wird das Forderungsausfallrisiko durch Einholung von Kreditauskünften und durch die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits begrenzt. Neben der Beachtung von Kreditlimits werden regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung vereinbart. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte. Bei der Festlegung des erwarteten Verlusts berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Aufwand verfügbar sind.

Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Indikatoren hierfür sind signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbruch, Insolvenz des Schuldners oder

sonstige Sanierungsverfahren. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden vom Bruttobuchwert abgezogen. Die Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung erfolgt individuell für jeden finanziellen Vermögenswert.

Neben den individuell ermittelten Wertberichtigungen verwendet der Konzern eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte zu messen. Die hierbei verwendeten Verlustquoten werden

nach der Methode der "Rollrate" berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basieren, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2019.

	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
	%	T €	T €
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen:			
Nicht überfällig	0,2	18.010	- 33
überfällig bis 30 Tage	0,8	4.751	- 37
überfällig 31 bis 60 Tage	4,8	375	- 18
überfällig 61 bis 90 Tage	18,3	193	- 35
überfällig mehr als 90 Tage	18,4	404	- 75
		23.733	- 198
Einzelwertberichtigte Forderungen:			
		1.610	- 1.106
		25.343	- 1.304

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Aufgrund der konstant geringen tatsächlichen Kreditverluste im Konzern werden die Verlustraten auf Basis der

Kreditverluste der letzten zwei Jahre berechnet. Diese Rate wird mit einem Skalierungsfaktor multipliziert, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Der Skalierungsfaktor basiert auf Vorhersagen des Bruttoinlandsprodukts sowie auf dem Branchenausblick und beträgt 2 Prozent (2018: 2 Prozent).

Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte gezeigt.

Liquiditätsrisiko

Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans SE eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Es wird darauf geachtet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Begleichung der Verbindlichkeiten vorhanden sind. Der Konzern verfügt über ein ungesichertes Bankdarlehen, das der Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants) unterliegt. Ein künftiger Verstoß gegen diese Kennzahlen kann dazu führen, dass das Darlehen früher als in der nachfolgenden Tabelle angegeben zurückzuzahlen ist.

Die künftigen Zahlungsströme aus den Zinsswaps können von den in der folgenden Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

Außer für diese finanziellen Verbindlichkeiten wird nicht erwartet, dass ein in der Fälligkeitsanalyse einbezogener Zahlungsstrom erheblich früher anfallen könnte oder zu einem wesentlich abweichenden Betrag anfällt.

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden ausschließlich bei Kreditinstituten unterhalten, die eine sehr gute Bonität aufweisen. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von bis zu 16,0 Millionen € (2018: 13,2 Millionen €).

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	Buchwert	vertragliche/ erwartete Zahlungen	fällig innerhalb				
			6 Monaten	6-12 Monaten	1-2 Jahren	2-5 Jahren	über 5 Jahre
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
zum 31. Dezember 2019:							
Finanzschulden	40.456	42.481	3.530	3.696	8.372	14.868	12.015
Leasingverbindlichkeiten	4.686	4.811	1.134	1.021	1.512	1.135	9
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4	4	0	0	4	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.952	5.952	5.948	4	0	0	0
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	851	851	851	n/a	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	57	74	8	7	12	37	10
	52.006	54.173	11.471	4.728	9.900	16.040	12.034
zum 31. Dezember 2018:							
Finanzschulden	34.387	36.322	6.039	3.000	5.590	11.795	9.898
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	614	614	n/a	n/a	n/a	n/a	614
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.712	6.712	6.708	4	n/a	n/a	n/a
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	762	762	762	n/a	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	38	87	22	14	12	25	14
	42.513	44.497	13.531	3.018	5.602	11.820	10.526

Marktrisiken

technotrans verfolgt das Ziel, **Zinsänderungsrisiken** nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Daher wurden Finanzschulden in Höhe von 35.631 T€ (2018: 28.404 T€) zu einem festen Zinssatz aufgenommen. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht. Variable verzinsliche Darlehen in Höhe von 1.611 T€ (2018: 2.340 T€) des Gesamtbetrags dieser Darlehen (4.825 T€; 2018: 5.983 T€) sind mit Hilfe von Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen gewandelt. Der Konzern bilanziert keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Derivate (Zinsswaps) werden nicht als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bestimmt. Eine Änderung des Zinssatzes

zum Abschlussstichtag würde den Gewinn oder Verlust daher nicht beeinflussen.

Die Buchwerte der Zinsswaps unterliegen ebenfalls einem Zinsänderungsrisiko.

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit **Wechselkursrisiken** ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2019 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die liquiden Mittel im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar, Chinesischen Renminbi sowie Britischen Pfund denominiert. Die genannten Fremdwährungsbestände werden im Wesentlichen von der technotrans SE und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten.

		31.12.2019			31.12.2018		
		USD	CNY	GBP	USD	CNY	GBP
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	in Tsd.	2.579	6.069	159	2.777	4.058	309
	in T €	2.296	776	187	2.425	515	345
Liquide Mittel	in Tsd.	2.645	3.703	528	1.195	5.385	457
	in T €	2.355	473	621	1.044	684	510

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bestehen ausschließlich in Brasilianische Real. Wechselkursänderungen hätten Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Weitere Fremdwährungsrisiken sind im technotrans-Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Bei signifikanten Abweichungen wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2019 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

Sensitivitätsanalyse

Ein mögliches Erstarken bzw. eine mögliche Abschwächung der wichtigsten Fremdwährungstichtagskurse um 10 Prozent gegenüber dem Euro im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

		Auswirkungen auf das Eigenkapital		Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern	
		Stärkung + 10 %	Schwächung – 10 %	Stärkung + 10 %	Schwächung – 10 %
	T €				
zum 31. Dezember 2019					
USD		– 620	620	– 121	121
GBP		– 58	58	– 11	11
BRL		441	– 441	6	6
zum 31. Dezember 2018					
USD		– 586	586	– 98	98
GBP		– 58	58	– 14	14
BRL		438	– 438	5	– 5

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 Prozent gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen.

Marktrisiken aufgrund von Zinsschwankungen bestehen nur bei den Zinsswaps. Eine Minderung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt würde sich nur geringfügig negativ auf die Bewertung des Zinsswaps und damit auf das Eigenkapital auswirken.

Sicherungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 12 "Finanzschulden") nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Finanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die beizulegenden Zeitwerte werden (Stufe 2 gemäß IFRS 13.82) von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinsswap

	Nominal- betrag	Tilgung	Restbetrag	Festsatz	variabler Zins	Restlaufzeit	beizulegen- der Zeitwert
	T €	T €	T €	% p.a.			T €
Payer-Swap	4.000	3.857	143	2,63	3-Mon.- EURIBOR	Jan. 2020	- 1
Payer-Swap	1.100	982	118	3,40	3-Mon.- EURIBOR	Aug. 2020	- 1
Payer-Swap	1.350	0	1.350	1,91	6-Mon.- EURIBOR	Okt. 2025	- 55

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungs-terminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. In den Fällen, in denen ein Sicherungs-geschäft besteht, um eine künftige Transaktion abzusi-chern, erfolgte die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nur, wenn das Eintreten dieser Transaktion als sehr wahr-scheinlich erachtet wurde. Die Effizienz des Sicherungsge-schäfts im Sinne von IFRS 9.6.4.1 (c) (iii) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IFRS 9.6.4.1 erfüllt.

Die Zinsswaps sind als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Markt-preisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstru-menten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 57 T€ (2018: 38 T€) unter den „Sonstigen kurzfristigen Ver-bindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 19) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsme-thode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von -3 T€ wurden im Geschäftsjahr er-folgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende negative Betrag zum Stichtag 55 T€ beträgt.

	T €
Bestand zum 01.01.2018	- 22
in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	24
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	- 29
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	- 6
Bestand zum 31.12.2018/01.01.2019	- 33
in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	23
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	- 42
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	- 3
Endbestand zum 31.12.2019	- 55

Überleitung der Bewegung der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

	Schulden		
	Finanzschulden	Leasingverbindlichkeiten	Put-/Call Optionen
	T €	T €	T €
01.01.2018	23.024	0	1.065
Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	15.200	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	- 3.837	0	0
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	11.363	0	0
sonstige Änderungen			
Zinsaufwendungen	510	0	22
gezahlte Zinsen	- 510	0	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	0	0	- 473
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	0	0	- 451
31.12.2018/01.01.2019	34.387	0	614
Leasingverbindlichkeit bei erstmaliger Anwendung von IFRS 16	0	5.150	0
Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	17.500	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	- 11.431	0	0
Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	0	- 2.356	0
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	6.069	- 2.356	0
sonstige Änderungen			
Zinsaufwendungen	630	92	0
gezahlte Zinsen	- 630	0	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	0	0	- 614
Zugänge Leasingverbindlichkeiten	0	1.800	0
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	0	1.892	- 614
31.12.2019	40.456	4.686	0

35) KÜNTIGE ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN

	31.12.2019			Summe T €	31.12.2018
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		Summe
	T €	T €	T €		T €
Miet- und operative Leasingverträge	253	290	0	543	5.229
Wartungsverträge	1.008	701	0	1.709	1.269
Sonstige	119	100	1	220	121
	1.380	1.091	1	2.472	6.619

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen, die nicht nach IFRS 16 als Leasingverbindlichkeit passiviert wurden. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 692 T€ (2018: 2.749 T€).

36) PERSONALAUFWAND

	2019	2018
	T €	T €
Löhne und Gehälter	64.000	61.643
Soziale Abgaben	12.358	11.653
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.321	1.268
	77.679	74.564

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 273 T€ (2018: 133 T€).

Die sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 6.149 T€ (2018: 5.784 T€).

Im Rahmen einer Umgliederung wurden die Vorjahreszahlen der Löhne und Gehälter retrospektiv in Höhe von 810 T€ angepasst.

37) ANZAHL DER MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2019	2018
	1.460	1.402
davon Inland	1.305	1.244
davon Ausland	155	158
Techniker/Facharbeiter	962	921
Akademiker	298	288
Trainees	109	105
Sonstige	91	88

38) BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der technotrans SE sowie deren nahe Familienangehörige.

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht seit dem Geschäftsjahr 2011 den neuesten Standards und den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, VorstAG. Bezüglich der Vergütungsbestandteile wird auf den Bericht über das „Vergütungssystem des Vorstands“ im Konzernlagebericht verwiesen.

Im Berichtsjahr wurden Beratungsleistungen der Kanzlei Hoffmann Liebs Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Düsseldorf, bei der Herr Dr. Norbert Bröcker Partner ist, in Höhe von 58 T€ (2018: 226 T€) in Anspruch genommen. Alle Leistungen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Vergütungen an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

	2019	2018
	T €	T €
Vorstand		
laufende Bezüge (kurzfristig)		
- davon fix	678	686
- davon variabel	50	525
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	165	0
	893	1.211
Aufsichtsrat		
laufende Bezüge (kurzfristig)		
- davon fix	105	105
- davon variabel	87	180
	192	285

Neben den geleisteten Vergütungen im Geschäftsjahr haben die Mitglieder des Vorstands einen Anspruch auf Tantiemen in Höhe von 71 T€ (2018: 329 T€), der an die Erreichung zukünftiger Ziele unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gebunden ist.

Die laufenden Bezüge des Vorstands (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 90 T€ (2018: 80 T€).

Die Mitglieder des Vorstands haben keine Pensionszusage erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

	Aktien	
	31.12.2019	31.12.2018
Vorstand		
Dirk Engel	22.500	20.000
Peter Hirsch	2.000	1.021
Hendirk Niestert	1.756	1.381
Henry Brickenkamp ¹⁾		46.537
Aufsichtsrat		
Dr. Norbert Bröcker	250	250
Heinz Harling	64.854	64.854
Dr. Wolfgang Höper	0	0
Dieter Schäfer	0	0
Andre Peckruhn ²⁾	76	
Thorbjørn Ringkamp ²⁾	385	
Reinhard Aufderheide ³⁾	380	380
Thomas Poppenberg ³⁾	656	656
Familienangehörige		
Marian Harling	500	500
Katja Hirsch	71	71

¹⁾ Vorstandsmitglied bis 30. Juni 2018

²⁾ Aufsichtsratsmitglied seit 10. Mai 2019

³⁾ Aufsichtsratsmitglied bis 10. Mai 2019

39) CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im September 2019 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt.

40) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 2. März 2020. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 (2) AktG).

Im Januar 2020 hat die technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH ein Betriebsgrundstück in Holzwickede zum Kaufpreis von 868 T€ erworben. Auf diesem Grundstück wird das neue Produktionswerk der Reisner Cooling Solutions GmbH errichtet. Die Produktion der Reisner Cooling Solutions GmbH befindet sich derzeit in einem angemieteten Gebäude, welches nicht die notwendigen Kapazitäten aufweist. Der Mietvertrag ist befristet.

Nach Ende des Geschäftsjahres 2019 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den im Jahresabschluss der technotrans SE ausgewiesenen Bilanzgewinn von 6.840.657,95 € wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von 0,44 € je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von 6.907.665,00 €	3.039.372,60
Gewinnvortrag	3.801.285,35
Bilanzgewinn	6.840.657,95

Die Dividende ist am 25. Mai 2020 zahlbar.

Sassenberg, 2. März 2020

technotrans SE

Der Vorstand



Dirk Engel



Peter Hirsch



Hendirk Niestert

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, 2. März 2020

technotrans SE

Der Vorstand



Dirk Engel



Peter Hirsch



Hendirk Niestert

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die technotrans SE, Sassenberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der technotrans SE, Sassenberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der technotrans SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteils des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Insti-

tut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1) Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1) Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte

1) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 23,5 Mio (16,1% der Bilanzsumme bzw. 31,3% des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- und Firmenwert“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten von den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiterer Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit

der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Kapitalkosten oder der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3) Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest sind in Abschnitt III Textziffer 3 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ✦ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ✦ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ✦ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der technotrans SE, Sassenberg, tätig.

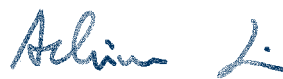
Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Achim Lienau.

Osnabrück, den 2. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Dr. Achim Lienau
Wirtschaftsprüfer



gez. Elisabeth Greve
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

Veröffentlichung	Datum
Geschäftsbericht 2019	10. März 2020
Quartalsmitteilung 1-3/2020	12. Mai 2020
Hauptversammlung	20. Mai 2020
Quartalsbericht 1-6/2020	11. August 2020
Quartalsmitteilung 1-9/2020	10. November 2020

Veranstaltung	
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt	16. – 18. November 2020

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen finden auf unserer Internetseite unter folgender Adresse: <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/finanzkalender.html>.

KONTAKT

**Frank Dernes**

Manager Investor Relations & Corporate Finance

Telefon: +49 (0)2583-301-1868

Fax: +49 (0)2583-301-1054

E-Mail: frank.dernes@technotrans.de

ALLGEMEINE ANFRAGEN

technotrans SE

Robert-Linnemann-Straße 17

48336 Sassenberg

Telefon: +49 (0)2583-301-1000

Fax: +49 (0)2583-301-1054

E-Mail: info@technotrans.de

KENNZAHLEN DES TECHNOTRANS-KONZERNS (IFRS)

	Veränderung zum Vorjahr	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse (T€)	-3,9%	207.927	216.286	205.095	151.792	122.838
davon Technology (T€)	-5,1%	148.424	156.476	147.570	103.623	81.457
davon Services (T€)	-0,5%	59.503	59.810	57.525	48.169	41.381
EBITDA (T€)	-29,2%	16.008	22.599	22.654	14.045	12.187
EBITDA-Marge (%)		7,7	10,4	11,0	9,3	9,9
EBIT (T€)	-51,9%	8.338	17.351	17.438	9.731	8.952
EBIT-Marge (%)		4,0	8,0	8,5	6,4	7,3
Jahresergebnis¹ (T€)	-50,8%	6.089	12.383	12.191	7.192	6.262
in Prozent vom Umsatz		2,9	5,7	5,9	4,7	5,1
Ergebnis je Aktie (€)	-50,8%	0,88	1,79	1,76	1,09	0,96
Dividende (€)[*]		0,44[*]	0,88	0,88	0,55	0,48
Bilanzsumme (T€)	7,3%	146.003	136.032	125.307	121.445	76.043
Eigenkapital (T€)	-0,2%	75.067	75.244	69.750	61.880	51.725
Eigenkapitalquote (%)		51,4	55,3	55,7	51,0	68,0
Eigenkapitalrentabilität (%) ²		8,1	16,5	17,5	11,6	12,3
Nettoverschuldung^{3,4} (T€)		24.232	19.435	9.291	5.267	-11.575
Net Working Capital Ratio %⁵		20,7	19,7	17,2	24,8	28,1
Free Cashflow⁶ (T€)		7.648	-3.753	150	-12.649	8.542
Mitarbeiter (Ø)	4,1%	1.460	1.402	1.293	990	810
Mitarbeiter (FTE) (Ø)	3,6%	1.280	1.236	1.132	856	697
Personalaufwand (T€)	4,2%	77.679	74.564	69.847	52.370	41.743
in Prozent vom Umsatz		37,4	34,5	34,1	34,5	34,0
Umsatz pro Mitarbeiter (FTE) (T€)	-7,2%	162	175	181	177	176
im Umlauf befindliche Aktien am Jahresende		6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.530.588
Höchster Kurs (€) ⁷		30,00	47,90	50,75	24,77	19,90
Niedrigster Kurs (€) ⁷		15,52	24,00	22,17	15,75	9,21

¹ Jahresergebnis

= Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE

² Eigenkapitalrentabilität

= Jahresergebnis/Eigenkapital der Aktionäre der technotrans SE

³ Nettoverschuldung

= zinstragende Finanzverbindlichkeiten – liquide Mittel

⁴ Nettoverschuldung per 31.12.2019

= inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16. Vorjahreswerte nicht angepasst

⁵ Net Working Capital Ratio

= Net Working Capital/Umsatzerlöse

⁶ Free Cashflow

= Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

+ für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel laut Kapitalflussrechnung

⁷ Xetra-Schlusskurs

*Vorschlag an die Hauptversammlung

[illegible]

KREATION UND UMSETZUNG

technotrans SE, Sassenberg

DRUCK

Darpe Industriedruck GmbH & Co. KG, Warendorf

auf Heidelberg Linoprint C751

VCSEL-Technologie (Vertical CavitySurface-Emitting Laser) für eine hervorragende Bildqualität

elektrostatisches Transfersystem mit vier Trommeln und integriertem Transferband

ölfreie Band-Fixier Methode

PxP-Toner auf Wachsbasis



Member of
the technotrans group

technotrans SE
Robert-Linnemann-Str. 17
48336 Sassenberg
Germany

www.technotrans.de